

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschrowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt, Dirschau: C. Gopp. Dt. Eylau: O. Bärthold, Gollub: O. Aukentronne a. Br.: C. Wittipp. Rastenburg: P. Haberer. Rautenburg: M. Jung. Stelmisch: Dr. A. Franzenau. Marienwerder: R. Ranter. Neidenburg: P. Müller, G. Mey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Witting u. H. Brächt. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: G. Wolferan u. Kreißl. Schloß-Edelhof: C. Büchner. Soldau: "Globe". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: J. J. J. J. J.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert, frei in's Haus für 75 Pfg. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des Romans „Späte Nacht“ von Franz Keller gratis nachgeliefert, wenn sie denselben, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen. Die Expedition.

Umschau.

Die erste geschäftliche Sitzung des Reichstages ist nun auf den 5. Dezember Nachmittags 4 Uhr im alten Reichstagsgebäude angelegt. Abends 8 Uhr findet im neuen Reichstagsgebäude ein Festmahl statt. Vor diesen beiden Sitzungen Nachmittags 1 Uhr wird die feierliche Schlussfeier für das neue Reichstagsgebäude in der Wandelhalle, an derjenigen Stelle stattfinden, auf welcher sich später das Standbild Kaiser Wilhelms I. erheben wird.

Die Aufgaben, welche dem Reichstag zur Erledigung vorbehalten sind, lassen sich jetzt annähernd übersehen. Neben dem Haushaltsvorschlag, der gegen den vorjährigen keine wesentlichen Abweichungen enthalten soll, und dem Gesetzentwurf zur „Veränderung der Umsturzpartei“ dürfte in den Vordergrund der Beratungen treten die Novelle betr. die Veränderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozessordnung. Dieser Abänderungsgesetzentwurf ist bereits vor Monaten veröffentlicht und vom Bundesrat angenommen. Die Reichstagsabgeordneten haben also genug Gelegenheit gehabt, sich auf diese für unsere Rechtspflege überaus wichtige und dringliche Sache gründlich vorzubereiten. Auch die Gesetzwürde zur Regelung der Privatverhältnisse der Binnen-schiffahrt und der Flößerei sind soweit fertiggestellt, daß sie schon alsbald dem Reichstage zugehen könnten. Ferner werden die Gesetzwürde zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs sowie zur Reform der Börsenordnungen noch in dieser Tagung zur Erledigung kommen müssen. Doch sind diese Entwürfe, soweit bisher bekannt geworden, noch nicht einmal vom preussischen Staatsministerium genehmigt worden, sodaß wohl noch mehrere Monate vergehen werden, ehe sie dem Reichstage unterbreitet werden können. Auch die Steuerentwürfe sind bisher noch nicht dem Bundesrat zugegangen, ihre Einbringung in den Reichstag wird also schwerlich vor Weihnachten zu erwarten sein. Der vom Reichspostamt ausgearbeitete Entwurf zur Veränderung des Gebührentarifs für die Zeitungsvermittlung ist bei den übrigen amtlichen Instanzen auf solche Bedenken und Weiterungen gestoßen, daß seine Vorlegung in der bevorstehenden Reichstagsagung schon jetzt als ausgeschlossen gelten kann.

Wenn die sogenannte Umsturzvorlage und der Etat gleichzeitig sofort nach der Eröffnung vorgelegt werden, so hat der Reichstag zu entscheiden, welchen Gegenstand er zuerst in Beratung nehmen will. Centrum und Freisinnige haben sich, als es hieß, die Umsturzvorlage solle zunächst allein eingebracht werden, aufs lebhafteste gegen diesen Plan ereifert; sie haben ihn als einen Bruch mit altem Verkommen und geradezu als einen Versuch der Vergeßlichkeit des Parlamentes bezeichnet. Man muß danach fast annehmen, daß die Reichstagsmehrheit darauf beharren wird, den Etat zuerst vorzunehmen und die Beratung der Umsturzvorlage bis nach Neujahr zu verschieben.

An Stoff wird es den Parlamenten, auch dem preussischen Landtage, außer den Gesetzentwürfen nicht fehlen. Der sozialdemokratische „Vorwärts“ bringt z. B. unter dem Titel: „Wie ist im königlichen Schlosse der Bußtag begangen worden?“ die Mitteilung, im königlichen Schlosse zu Berlin sei am Bußtage von einer Anzahl Handwerker den ganzen Tag über gearbeitet worden. Das sozialdemokratische Organ, welches natürlich die Gelegenheit benützt, um seine bekannnten höhnischen Slossen über den „christlichen Musterstaat Preußen“ zu machen, schreibt:

„Die Nacht zum Bußtag wurde von Zimmerern und Tischlern durchgearbeitet; am Tage ließ man diese Arbeiten aussetzen. Ein Theil der Maurer hat jedoch am hohen protestantischen Feiertag bis fünf Uhr Abends gearbeitet und ein Theil der Steinmetzen war noch länger beschäftigt. Ebenfalls ist von den an den elektrischen Anlagen thätigen Arbeitern am Mittwoch voriger Woche gearbeitet worden.“

Dieser sozialdemokratischen Behauptung gegenüber giebt es nur zweierlei. Entweder wird dieselbe von berufener Seite klipp und klar widerlegt, oder die Angelegenheit wird im Reichstag und im preussischen Landtag zur Sprache gebracht und zwar von ernstlichen und aufrichtigen Freunden der Sonntagsruhe und der Sozialreform. Für den preussischen Landtag liegt um so mehr Anlaß vor, sich gegebenen Falles mit der Angelegenheit zu beschäftigen, als die Berliner Polizeibehörde, welche die Erlaubnis zu den Arbeiten zu erteilen hatte, dem Minister des Innern von Müller untersteht. Wir würden es nicht verstehen, wenn thätiglich in der gegenwärtigen Zeit, wo der Kampf für Religion, Sitte und Ordnung in der ernstesten Weise geführt werden soll, in der vom „Vorwärts“ behaupteten Weise denen, gegen welche sich dieser Kampf richten soll, der Vorwand gegeben wäre, den Worten die Thaten gegenüber zu stellen. Wir sehen selbstverständlich voraus, daß die in Rede stehenden Anordnungen auf irgend eine

untergeordnete „Hofcharge“ zurückzuführen sind; um so dringlicher aber erscheint eine Klarstellung der Sache.

Wenn man die giftigen Schmähungen liest, welche die Vertreter der verschiedenen Richtungen innerhalb der Sozialdemokratie jetzt unangeseht gegen einander schleudern, könnte man den Eindruck gewinnen, daß die ganze Partei in voller Zerstückung und Auflösung begriffen sei und durch Selbstzerfleischung sich immer ungefährlicher mache. Es wäre aber sehr verkehrt, wenn sich das deutsche Bürgerthum dadurch in eine unberechtigte Sicherheit einwiegen lassen und in seinem Widerstand und Kampf gegen diese Bestrebungen erschaffen wolle. Innere Zwistigkeiten, die bei der im Wesen der ganzen Partei liegenden Schärfe stets in den größten Formen zum Ausdruck gelangen, haben von jeher die Partei durchwühlt, ohne daß sie darum auseinander gefallen oder in ihrem immer weiteren Fortschreiten aufgehalten worden wäre. Spaltungen bei wichtigen Abstimmungen, wenigstens im Reichstag, wie bei allen anderen Parteien, sind bei der Sozialdemokratie noch nicht vorgekommen, und im Kampf gegen die bürgerliche Gesellschaft halten alle Richtungen fest zusammen. In der Unterwühlung der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung ist ein gemeinsames Band enthalten, das stets alle Risse wieder zusammenzieht.

So verschieden geartet auch die einzelnen Franzosen sind, in ihrem Hass gegen Deutschland sind sich alle „echten“ Franzosen einig. Zum Wesen des französischen Normalpatrioten gehört auch der Verfolgungs- und Spionagewahn. Die Franzosen schreien seit 1870, seitdem die gallische Eitelkeit durch deutsche Siege gekränkt ist, fortwährend über Verrath und Spionage.

In den letzten Tagen hatten besonders, wie bereits kurz erwähnt worden ist, zwei Pariser Blätter, die in Frankreich ernst genommen werden, der „Matin“ und der „Figaro“, heftige Preßangriffe gegen die deutsche Botschaft in Paris (also gegen eine Vertretung des deutschen Kaisers) gebracht. Sie behaupteten, die fremden Militärattachés seien antich geduldet Spione. Der „Matin“ behauptete, der deutsche Militärattaché habe die Aufgabe, zum Verrath anzureizen. Sein Fortkommen hänge von seinem Eifer und seiner Geschicklichkeit ab. Man habe dafür den ersten unwiderleglichen Beweis vor etwa fünfzehn Jahren erhalten, als man durch Bestechung eines Dieners in den Besitz des Notizbuches des Majors von Bülow gelangte. Dieser Offizier werde das wahrscheinlich jetzt zum ersten Male erfahren, denn das Notizbuch wurde sorgfältig wieder an seinen Platz gelegt, nachdem man es eingesehen und abgeschrieben hatte. Außer dem Militärattaché sende der Nachrichtenendienst des Großen Generalstabes nach Frankreich zahlreiche Agenten, die regelmäßig inspizieren und ihre Berichte durch die Hände des genannten Offiziers gehen lassen. — Es werden dann genaue Mittheilungen gemacht über das, was durch die angebliche Spionage alles erkundet werden soll und wie der Botschafter dann die Beförderung nach Berlin besorgt.

Der „Figaro“ erzählte Sensationsgeschichten von einer kosmopolitischen Gesellschaft in Paris, die vom Gelde des Auslandes lebe. Man begegne in dieser Gesellschaft ahnungslosen Franzosen und sogar politischen Persönlichkeiten. Man locke die Leute mit Spiel und Weibern heran. Die meisten dieser Spione seien naturalisirte Ausländer. Deutschland erfahre so Tag für Tag, was für die Umformung der Bewaffnung der Feldartillerie geschehe. Bei den Manövern des vorigen Jahres habe die Feldgenarmarie einige dreißig Individuen vom Platze entfernen müssen, die stets sich in der Nähe der zum ersten Male mit rauchlosem Pulver geladenen Munitionsbestände umhertrieben. In Paris seien etwa hundert angebliche Spione unter den Naturalisirten bekannt.

Der deutsche Botschafter Graf Münster hat — als die Schmähungen gar zu arg wurden — den französischen Minister des Auswärtigen Hanotiau aufgesucht und wegen der Preßangriffe gegen die deutsche Botschaft sehr ernste Vorstellungen erhoben. Der französische Minister hat, wie auch bereits kurz mitgetheilt worden ist, dem Vertreter des Reiches sein Bedauern über diese Angriffe ausgesprochen. Zugleich erklärte eine offiziöse französische Regierungsnote an die Blätter, die französische Regierung beabsichtige in keiner Weise, dem Rath jener Blätter zu folgen und auf Abschaffung der Einrichtung der Militärattachés hinzuwirken. Außerdem erklärt die „Agence Havas“ (eine Nachrichten-Agentur der französischen Regierung) sie sei zur Erklärung ermächtigt, daß die Angaben jener Pariser Blätter über die Spionage der fremden Botschaften jeder Begründung entbehren.

Geno wie die deutsche Botschaft hat sich auch die schwedische Gesandtschaft dagegen verwahrt, daß unter den als Spionen bezeichneten fremden Militärbevollmächtigten auch ein schwedischer Offizier genannt war. Die französische Regierung hat auch bereits erklärt, die Verächtlichkeit des schwedischen Offiziers sei grundlos.

Diplomatisch ist der Fall hiermit abgeschlossen, genügend aufgeklärt und beigelegt aber noch nicht. Der „Figaro“ hat als den Gewährsmann seiner Mittheilungen ausdrücklich den Kriegsminister Mercier bezeichnet.

In Madagaskarfreit haben bereits die Feindseligkeiten begonnen, und zwar haben nach Meldungen, die in Paris aus Mozambique eingetroffen sind, die Hovas einen französischen Dampfer in Boeni in der Nähe von

Euberbiville weggenommen. Eine Verwundung von Personen soll dabei nicht stattgefunden haben. Unschonend war der Dampfer zur Zurückförderung eines Theils der französischen Expedition, die sich noch im Bereich des Machtgebietes der Hovas befand, bestimmt.

Die durch den außerordentlichen französischen Gesandten Le Myre de Bilers der Hova-Regierung überbrachte, von dieser als unannehmbar bezeichnete Note, soll folgende Forderungen enthalten haben, die dann natürlich auch den späteren Friedensverhandlungen zu Grunde gelegt werden würden: 1) Madagaskar darf nur durch den französischen Gouverneur mit auswärtigen Mächten verhandeln; 2) eingeräumte Konzessionen sind nur gültig, wenn sie vom Gouverneur bestätigt werden; 3) Frankreich ist berechtigt, überall da, wo es ihm angemessen erscheint, Truppen in Garnison zu legen; 4) Frankreich erhält das Monopol für öffentliche Bauten, Eisenbahnen, Kanäle, Telegraphenleitungen und das Recht der Steuererhebung usw. Mit den Punkten 2 und 4 dürfte man in England kaum vollkommen einverstanden sein, und die Londoner „Ball Mall Gazette“ bezeichnet sie in der That als eine Verletzung englischer Rechte.

In der „Petersburger Ztg.“ heißt es in einem Artikel „Frankreich und Madagaskar“:

Der Verlauf des Unternehmens — ein ansehnliches, den Namen einer Armee verdienendes französisches Heer auf einem Eilande Fuß fassen zu lassen, das bisher nur bewaffnete Schiffsmannschaften zu sehen bekommen — wird im gesammten Europa und namentlich in Rußland mit gespanntem Interesse verfolgt werden. Für das schließliche Gelingen des Unternehmens sprechen die Erfolge, welche Frankreich überall da errungen hat, wo es außerhalb Europas seine Fahnen entfaltet — von wesentlicher Bedeutung aber wird sein, daß die Sache rasch genug zum Schluß gebracht werde, um der Republik freie Hand zu lassen, wenn größere und schwerer wiegende Interessen ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen. Das kann ebenso gut an der Mündung, wie an den Küsten des chinesischen Reichs geschehen.

Berlin, 1. Dezember.

— Prinz und Prinzessin Heinrich sind Freitag früh auf der Rückreise von Petersburg in Kiel eingetroffen.

— Zu Gegenwart der Kaiserin und ihres Hofstaates, sowie der Gräfin Oriola vom Hofstaate der verstorbenen Kaiserin Augusta, des Hausministers von Wedel, des Ministers Delbrück und anderer fand Freitag die Feier des fünfundsanzwanzigjährigen Bestehens des Augustas-Hospitals mit einer Festpredigt statt. Die Kaiserin stiftete eine namhafte Summe behufs Gründung eines Fonds für in Ruhestand tretende Schweftern. Die Großherzogin von Baden sandte die gleiche Summe.

— Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hält Dienstag, 4. Dezember, Abends 8 Uhr, im alten Reichstagsgebäude, Zimmer 2, eine Sitzung ab, mit der Tagesordnung: Begrüßung der Mitglieder und sofort einzubringende Anträge. Es wäre sehr wünschenswerth, daß sich schon hierzu die Mitglieder vollzählig einfänden. Auch andere Fraktionen halten bereits am Vorabend der Eröffnung Sitzungen ab.

— Der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird aus New-York geschrieben: Die Frage der Werthbestimmung des aus Deutschland nach Amerika eingeführten Rohzuckers ist nunmehr vorläufig durch die zuständigen Zollbehörden gelöst. Durch die Verunsicherung wurde entschieden, daß der von den amerikanischen Importeuren als Marktwert bezeichnete Preis für deutschen Zucker, 20 Mark pro 100 Kilogramm, der Verzollung zu Grunde zu legen sei. Die Entscheidung der ersten Instanz ist somit aufgehoben.

— Schon wieder wird die Mandatsniederlegung eines antimilitarischen Reichstags-Abgeordneten, Dr. König, (Kinteln-Hofgeismar) gemeldet. Veranlassung ist die Mittheilung des Knappschafsvorstandes im Witten, daß Dr. König als Reichstagsabgeordneter die Interessen eines Knappschafsarztes nicht wahrnehmen könne.

— Die königliche Artilleriewerkstatt in Spandau ist kürzlich von einem russischen General mit Genehmigung des Kriegsministeriums eingehend in Augenschein genommen worden. Man erinnert sich nicht eines glänzenderen Vorfalls. Dagegen ist es öfters vorgekommen, daß österreichische und italienische Offiziere die preussischen Militärwerkstätten besucht haben.

— Eine Neuordnung der halbamtlichen Presse soll nach der „Köln. Ztg.“ bevorstehen. Minister v. Koeller handle, wie es heißt, dabei im vollen Einverständnis mit dem Reichskanzler. Der Regierungsassessor Sachs, der bisher im literarischen Bureau des Ministeriums für Elsaß-Lothringen beschäftigt war und nach Berlin gerufen wurde, sei zur Ausführung der betreffenden Pläne außerzusehen.

— In der neuesten Nummer des „Klabberadatsch“ bringt Redakteur Polstorff eine längere Erklärung gegen die Aussagen des Staatssekretärs v. Marschall im Prozesse Kleser. Polstorff weist zunächst die Angriffe des Herrn v. Marschall und des Staatsanwalts gegen den „Klabberadatsch“ auf das Schrotteste zurück. Der Klabberadatsch habe nie danach gestrebt, mit allen Mitteln pikant zu sein. Er habe nicht Verläumdungen vorgebracht, sondern Behauptungen aufgestellt und sich Monate hindurch in bestimmtester Form bereit erklärt, diese Behauptungen zu beweisen. Darauf sei man aber nicht eingegangen. Herr v. Marschall hätte nicht die Angriffe als Klatsch und Erdfindung bezeichnen dürfen; vorrichtiger und richtiger wäre gewesen, wenn er nur gesagt hätte, er wisse von angeblichen Intrigen nichts und glaube nicht daran. Die Botschaft dafür, daß sich derartige hinter seinem Rücken abgespielt habe, könne er nicht übernehmen. Herr v. Marschall spreche immer nur von den Fällen Radowiz und Schölzer, obgleich man im Auswärtigen Amt längst gewußt habe, daß die Hauptfrage der

Fall Moser sei. Außer anderen in die diplomatischen Verhältnisse eingeweihten höheren Offizieren sei auch General von W. zum Grafen Caprivi gekommen und habe ihn aufgefordert, doch die beiden Herren (v. Kiderlen-Wächter und v. Holstein) hinauszuberufen. Darauf habe Graf Caprivi achselzuckend erwidert: „Ja, das können Sie wohl sagen!“ Diese kleine Geschichte sage mehr als ganze Bände von Erklärungen. Weiter erklärt Polstorff nochmals entschieden, er sei in dringender Weise aufgefordert worden, doch endlich die Angriffe einzustellen; man denke an keine Anklage, habe schon wegen einzelner Bundesstaaten nie daran denken können. Es sei Ungehöriges vorgekommen, dies habe sich aber nicht ändern lassen.

Laut Anordnung des Evangelischen Oberkirchenraths soll am 300jährigen Gedentage der Geburt Gustav Adolfs eine Kirchenkollekte für den Bau einer deutschen evangelischen Kirche in Rom veranstaltet werden.

Der Kultusminister Dr. Bosse hat an den Berliner Magistrat ein Schreiben gerichtet, worin er den Gemeindebehörden seine Anerkennung ausdrückt für die bei der Festsetzung der Lehrgeschäfte bewiesene Liberalität.

**Oesterreich-Ungarn.** Wie das „Neue Wiener Journal“ aus „glaubwürdigster“ Quelle erfahren haben will, hat Kaiser Franz Josef die kirchenpolitischen Gesetze für Ungarn genehmigt. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht liegt bis jetzt nicht vor.

**England.** In einer am letzten Freitag in Glasgow abgehaltenen Delegirtenversammlung der schottischen Bergleute wurde mitgeteilt, daß sämtliche Grubenbesitzer die Lohnaufbesserung um 6 Pence abgelehnt hätten, daß jedoch die Arbeiter einem neuen Streik abgeneigt seien. Die Delegirten beschloßen, zu Gunsten der Forderung einer fünfständigen Arbeitszeit in der Woche einzutreten und das Verlangen nach einer Lohnerhöhung bei der ersten Gelegenheit zu wiederholen. Es wurde eine Erklärung angenommen, wodurch der Sekretär angewiesen wird, die Grubenbesitzer aufzufordern, mit den Arbeitervertretern die Bildung eines Versöhnungsamtes zu besprechen.

**In Italien** hat sich wegen der mangelhaften Finanzlage der König auf Vorschlag seiner Minister entschlossen, Caprivi in der Heeresverwaltung eintreten zu lassen. Es sollen u. A. Generalposten und 14 Territorial-Artillerie Divisionen aufgehoben, fünf Festungs-Artillerie-Regimenter aufgelöst werden u. a. m. Die angeordneten Veränderungen sichern eine Ersparnis von 7½ Millionen Franken. Der Kriegsminister versichert, daß sich aus den Reformen keine Schwächung der Armee, sondern eine Vereinfachung des Dienstes und eine raschere Mobilisirung ergeben werde.

**Spanien.** In der Kammer hat am Freitag der Republikaner Salmeron einen stürmischen Antritt veranstaltet, indem er erklärte, das ganze parlamentarische Regiment sei so durch Bestechung verdorben, daß die Republikaner zu den gewaltsamsten Mitteln greifen müßten, um ihre Ziele zu erreichen. Auf diese Erklärung wurde Salmeron von einem der angegriffenen Abgeordneten zum Zweikampf geordert.

**Rußland.** Auch der Kriegsminister Rannowski hat bekanntlich, wie Herr v. Giers, den Zar Nikolaus II. um seine Entlassung erucht. Er berief sich dabei auf Uebermüdung und Krankheit und bat um die Erlaubnis, einer jüngeren Kraft Platz machen zu dürfen. Darauf hat der Zar ihn zu sich kommen lassen und mit ihm ein sehr herzliches Gespräch gehabt. In vorwurfsvollem Tone soll Nikolaus II. den Minister gefragt haben: „Bis zum 2. November war von Ihrer Uebermüdung und Krankheit nicht die Rede; warum jetzt auf einmal? Bedenken Sie, daß Sie nicht dem Zar, sondern dem Vaterlande dienen. Oder wollen Sie dem persönlich unter mir nicht dienen?“ Rannowski wies natürlich eine solche Vorstellung weit von sich und erklärte sich bereit, das Kriegsministerium noch weiter zu behalten.

Seit vier Jahren besteht das Amt der Landhauptleute, denen außer den Verwaltungsbefugnissen auch weitgehende richterliche Rechte über die Bauern zustehen. Da sich diese dieser Beamten einen häufigen Mißbrauch ihrer Amtsgewalt haben zu schulden kommen lassen, sollen ihnen, wie dem „Geselligen“ geschrieben wird, die richterlichen Befugnisse entzogen werden.

**Serbien.** An der Universität zu Belgrad haben bedenkliche Studentenunruhen stattgefunden, die sich gegen den Professor des Staatsrechts, früheren Unterrichtsminister Georgjewitsch richteten. Die Ausschreitungen gingen soweit, daß Professor und Studierende Revoluzer zogen und Georgjewitsch flüchten mußte. Viele Studenten wurden verhaftet und sagten vor dem akademischen Senatsgericht aus, Georgjewitsch sei äußerst herausfordernd aufgetreten und habe auf die Studenten zuerst schreien wollen. Die Universität ist vorläufig geschlossen worden.

**Nordamerika.** Die Schließung der Zuckerraffinerien stellt sich als Fortsetzung jener Maßregeln dar, welche der Zuckerring zur Erzwingung des jetzt geltenden hohen Zollsatzes für Rohzucker unternahm. Vor Inkrafttreten des neuen Tarifes hat nämlich der Ring so ziemlich den ganzen Bedarf eines Jahres an Rohzucker zollfrei eingeführt, nach der Schätzung des Finanzministers der Union in Höhe von ungefähr 112 Millionen Dollars, um von dem Verkauf des raffinierten, durch den neuen Tarif erheblich vertheuerten Zuckers einen Gewinn von rund 40 Millionen Dollars zu machen. Augenblicklich ist der Ring in der Verwirklichung dieses Planes begriffen, und die angekündigte Schließung der Raffinerien bedeutete nichts anderes, als daß der Vorstand des Ringes für diesen Zweck, sei es wegen drohender Ueberproduktion, sei es aus anderen Gründen, zur Haltung der Preise die augenblickliche Einstellung der Produktion für nützlich erachtete. Es wäre boreilig, daraus irgend welche für die deutsche Zuckerindustrie günstige Schlüsse zu ziehen.

**China - Japan - Korea.** Die japanische Armee hat unter Befehl des Marschalls Yamagata die Pässe von Mothien-Ling überschritten und Langton eingenommen. Man glaubt, daß sich die Armee jetzt im Besitze von Pianjang befindet, welches am Südufer des Tai-tse-ho, etwa 40 Meilen von Mufden, entfernt liegt.

Da der Ministerpräsident Graf Ito beschloßen hatte, den chinesischen Friedensunterhändler Detring auf keinen Fall zu empfangen, ist dieser von Lihungschang zurückbehalten worden, jedoch hatte Detring vor seiner Abreise eine kurze Unterredung mit dem ersten Kabinetssekretär Grafen Ito. Die Entsendung eines Ausländers zu Friedensverhandlungen wird in der japanischen Presse lebhaft und mit Entrüstung besprochen.

### Vom ostpreuss. landwirthschaftl. Centralverein.

In der Generalversammlung zu Königsberg, welcher als Gäste die Herren Oberpräsident Graf Stolberg und Landeshauptmann v. Stokhausen bewohnten, wurde zunächst die Anstellung des Wanderlehrers Dr. Frohwein für die Kreise Heidenburg und Ortelsburg ausgesprochen und demnach der Antrag der Sektion für Pferdebezug: „Die Kreise Heiligenbeil, Braunsberg und den nördlichen Theil des Kreises Pr. Holland von der zweiten Remonteaufschlagskommission abzutrennen und der dritten Kommission zuzuteilen mit der Maßgabe, die Märkte im Anschluß an die im südlichen Theil des Kreises Pr. Holland stattfindenden Märkte abzuhalten, genehmigt. Eine Besürwortung des von der Stadt Köffel beantragten Baues einer Eisenbahn von Körschen über Köffel nach Sensburg lehnte die Versammlung trotz lebhaften Eintretens des Referenten für den Bau der Bahn, welche eine äußerst fruchtbare Gegend erschließen würde und für die dortigen Landwirthe unbedingt nöthig sei, ab, mit der Begründung, daß der Centralverein den erstrebten Ausbau der Eisenbahnlinien in jenem Landstrich nicht dadurch schädigen wolle, daß er sich für eine dieser Linien entscheide. Der Antrag, 10 Proz. der jährlichen Gesamterlöse der landwirthschaftlichen Winterschulen zu Allenstein, Braunsberg und Weßlau dem Pensionsfonds für Wanderlehrer zu überweisen, wurde angenommen.

Zu Deputirten für den Bezirksbahnrath in Bromberg für 1895/97 wurden die Herren Dekonomierath Kreis und Herr Polizeipräsident v. Brandt wieder und an Stelle des Herrn Conrad-Königsberg, welcher sein Amt niedergelegt hat, Herr v. Schulzen-Gradtken neu gewählt. Die Bewilligung eines Nachkredits für die Kosten der Feier des fünfzigjährigen Stiftungsfestes fand Genehmigung. Die Bezirkschauen zur Prämirung von Pferden und Mähdern im Jahre 1895 wurden wie folgt festgesetzt: zu Preßlau am 31. Mai, Lausitzchen am 29. Mai, Neuhaußen am 28. Mai, Naßenburg am 27. Mai, Wormditz am 25. Mai, Köffel am 22. Mai.

Zu dem Antrag des landwirthschaftlichen Vereins Tapiau, „der Centralverein möge darauf hinwirken, daß von den Centralverbänden des Landes und des Reiches die Einberufung einer internationalen Konferenz zur Regelung der Währungsfrage auf bimetallicischer Grundlage baldmöglichst angeregt werde“, sprach der Wirkliche Geheim-Rath v. Kündel-Hohenlühbichow. Der Referent gab seiner Meinung dahin Ausdruck, daß der Doppelwährung zögere, desto größer würden die Schwierigkeiten ihrer Einführung sein. Ein vom Referenten im Sinne der Antragsteller vorgeschlagener Antrag, der an die drei beteiligten Minister gerichtet werden soll, fand einstimmige Annahme. Der aus der Mitte der Versammlung als dringlich eingebrachte Antrag, die zur Zeit in Deutschland bestehenden gemischten Privattransitlager aufzuheben, wurde als solcher nicht anerkannt und wird daher erst die nächste Generalversammlung beschäftigen.

Vor Eintritt in die Berathung des nächsten Punktes: Anträge der landwirthschaftlichen Vereine Pr. Ost- und Pommern: „Der Centralverein wolle dahin wirken, daß der Militärarsenalkomplex ebenso wie in Mainz und Spandau auch in Königsberg eine Konserverfabrik errichte“, bemerkte der Herr Oberpräsident, er fürchte, daß die Verhandlung dieses Punktes gegenstandslos bleiben werde. Ueber die Frage habe er mit dem früheren Kriegsminister zwei bis drei Jahre verhandelt, ebenso mit dem jetzigen. Auf seine kürzliche Anfrage habe er den Bescheid erhalten, daß augenblicklich für den Militärarsenalkomplex keine Veranlassung vorliege, in den Ostprovinzen eine Konserverfabrik zu errichten, ganz abgesehen davon, daß zur Zeit keine Mittel zur Errichtung einer solchen Anlage vorhanden seien. Falls sich jedoch im Laufe der Zeit die Nothwendigkeit einer solchen Fabrik für den Militärarsenalkomplex herausstellen sollte, sei als Ort dazu Danzig ins Auge gefaßt. Der Herr Oberpräsident gab darauf zur Erwägung anheim, ob es nicht zweckmäßig sei, bei dem Kriegsminister vorstellig zu werden, daß seitens der Militärverwaltung mehr als bisher direkt von den Produzenten der Kauf werde. Trotz dieser Mittheilungen beschloß die Versammlung, in die Erörterung der Anträge einzutreten. Die beiden Referenten, Herren Vorbitz-Beckel und Bunt-Komitten, sprachen sich für die Anträge aus. Der Antrag der beiden Vereine wurde einstimmig angenommen, desgleichen ein Antrag, nach welchem der Centralverein bei dem Kriegsminister dahin vorstellig wird, daß die Intendantur soweit als möglich von den Produzenten direkt kaufe.

Den Antrag des landwirthschaftlichen Vereins kleinerer Besitzer zu Heilige nbeil, an den Provinziallandtag die Bitte zu richten, sich gegen die Einführung der Landwirthschaftskammern auszusprechen, und im Falle der Ablehnung die Einrichtung nur einer Kammer für die ganze Provinz zu beschließen, wurde nach den Referaten der Herren Lewicki-Legutinski und v. Hippel-Gr. Kugladt angenommen. Die Abgabe eines Gutachtens über die eventuelle Einrichtung einer oder zweier Landwirtschaftskammern lehnte die Versammlung ab. Die Erörterung der Frage, gestellt auf Veranlassung des Regierungspräsidenten: Was kann zur Förderung einer guten Ausbildung der Hufeisenschmiede durch Veranstaltung von Preis-Wettbewerben bei Gelegenheit landwirthschaftlicher Ausstellungen und durch Gewährung von Beihilfen an Schmiede, welche die Lehrschmieden besuchen wollen, von Seiten der landwirthschaftlichen Zweigvereine geschehen? sowie die Beschlußfassung über den Entwurf der Bestimmungen für die Führung und Verwaltung des ostpreussischen Stutbuches für edles Halbblut Arakener Abstammung, wurden der Sektion für Pferdebezug überwiesen. Zum letzten Punkt der Tagesordnung beschloß die Versammlung, trotz des wenig günstigen Ergebnisses des diesjährigen Saatkampfes in Königsberg, doch noch einen Versuch zu machen und Ende Februar nächsten Jahres einen solchen Markt zu veranstalten.

### Aus der Provinz.

Brandenburg, den 1. Dezember.

Namens der Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Hundigungsfahrt nach Barzin im September d. J. wird das damalige Komitee — dem es ja noch vergönnt war, sich der lebenswürdigen Gastfreundschaft der Fürstin, der Frau des Hauses, zu erfreuen — einen prächtigen Kranz für die verstorbene Fürstin Bismarck übersenden. Der Kranz, welcher die Widmung tragen wird „Der deutschen Edelfrau Fürstin Bismarck“ wird am Montag Nachmittag in dem Schaufenster der Blumenhandlung P. Ringer in der Marienwerderstraße ausgestellt werden.

Der Verein zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken in Posen hat einen Lorbeerkranz mit Blumenarrangements aus Rosen, Hyazinthen, Maiglöckchen &c. nach Barzin geschickt.

Der Vorstand des Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken hat dem Fürsten Bismarck wie folgt sein Beileid ausgesprochen:

Die Kunde von dem Heimgang Ihrer Durchlaucht der Fürstin hat überall, wo deutsche Herzen schlagen, auf's Tiefste erschüttert. Wissen doch Alle, was die edle Verbliebene für Euer Durchlaucht gewesen ist und daß Deutschland es ihr zu verdanken hat, wenn Euer Durchlaucht einer glücklichen Häuslichkeit stets von Neuem die Kraft entnahmen, um in langem, mühevollen Ringen Das zu erreichen, was wir Deutsche als

die unerschütterliche Grundlage unserer nationalen Zukunft betrachten dürfen.

So stehen mit Eurer Durchlaucht auch wir in tiefster Trauer an der vereinigten Fürstin. Möge Gott Eurer Durchlaucht die Kraft verleihen, diesen schwersten Schlag zu ertragen und noch lange Jahre die schützende Hand über den Geschicken des Vaterlandes zu halten.“

Der Staatskommissar für das Weichselgebiet macht bekannt, daß die gesundheitspolizeiliche Ueberwachung der im Stromgebiet der Weichsel verkehrenden Fahrzeuge auf sämtlichen Ueberwachungsstellen, mit Ausnahme derjenigen in der Stadt Tolkemit, eingestellt worden ist.

Der Kultusminister hat an die königlichen Regierungen und die Provinzial-Schulkollegien eine Verfügung erlassen, welche sich mit der Frage der Verleihung des Oberlehrertitels an Lehrer höherer Mädchenschulen beschäftigt. Danach ist im Besolungssetat für die Lehrer an den öffentlichen höheren Mädchenschulen etwa ein Drittel sämtlicher Lehrstellen als Oberlehrerstellen auszuzeichnen, damit hervorragende tüchtige Männer an die Anstalten berufen und an ihnen festgehalten werden können. Die Inhaber solcher Stellen haben ohne Weiteres die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“. Auch Lehrer mit seminarischer Bildung, sofern sie die Mittelschullehrerprüfung bestanden haben und sich durch hervorragende Tüchtigkeit auszeichnen, sind die Oberlehrerstellen und selbst die Direktorenstellen nicht zu verschließen.

In der im Landeshaushalt zu Danzig abgehaltenen Sitzung des Ausschusses der Invaliditäts- und Altersversicherung-Anstalt der Provinz Westpreußen machte der Vorsitzende Herr Landesdirektor Jäckel u. a. folgende Mittheilungen: Rentenanträge sind von der Versicherungsanstalt im laufenden Geschäftsjahre bis Ende Oktober durch Bescheid erledigt: Altersrentenanträge 1343, Invalidentrentenanträge 1940. Verursacht ist im laufenden Geschäftsjahre bis Ende Oktober in 703 Fällen eingelegt, und zwar in Altersrentenfällen 354, in Invalidentrentenfällen in 409 Fällen. Die Verursachung in Altersrentenfällen in 107 Fällen zurückgewiesen, in 30 Fällen durch Verurtheilung der Anstalt erledigt, in 42 Fällen durch Vergleich und in 4 Fällen auf andere Weise (Tod &c.) erledigt; unerledigt blieben 171 Fälle; in Invalidentrentenfällen in 117 Fällen zurückgewiesen, in 45 durch Verurtheilung der Anstalt, in 55 durch Vergleich, in 1 Fall auf andere Weise (Tod &c.) erledigt; unerledigt blieben 191 Fälle. Revision gegen die Urtheile der Schiedsgerichte wurde in 185 Fällen eingelegt, und zwar in Altersrentenfällen in 103, in Invalidentrentenfällen in 82 Fällen. — Ordnungsstrafen sind im Geschäftsjahre in 128 Fällen festgesetzt worden. — Durch den Verkauf der Beitragsmarken wurden in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Oktober gelöst bezw. von der Kaiserl. Postverwaltung in runden Summen abgeführt 1603600 Mk. Das günstige finanzielle Ergebnis im laufenden Geschäftsjahre ist auf die vom Vorstande der Versicherungs-Anstalt angeordnete verschärfte Kontrolle zurückzuführen. — Aus den verfügbaren Baarbeständen sind im laufenden Geschäftsjahre bis jetzt zinsbar angelegt worden: in Werthpapieren 450000 Mk. Nominal, Darlehne an die Stadtgemeinde St. Krone 50000 und 108000 Mk.; Darlehne an die Stadtgemeinde Pr. Stargard von 200000 Mk., — bis jetzt gezahlt 140000 Mk.; Darlehne an die Stadtgemeinde Mewe 39000 Mk. — Das Vermögen der Anstalt beträgt gegenwärtig in Werthpapieren, Urkunden und Grundbesitz &c. 4609148,06 Mk. Außerdem sind auf Depositionen bei der landwirthschaftlichen Darlehnskasse zu Danzig gegen jeberzeitige Kündigung zinsbar angelegt bezw. bei der Reichsbankhauptstelle zu Danzig und in der Kasse baar vorhanden rund 5084148,06 Mk. und an Reservefonds 51953,79 Mk.

Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser betrug in der Zeit vom 15. bis 30. November 95000 Zolltr. nach Großbritannien, 50000 nach Holland, zusammen 145000 Zolltr. (gegen 216900 im Vorjahre). Nach inländischen Raffinerien wurde nichts geliefert. Der Lagerbestand in Neufahrwasser (ohne Raffinerielager) betrug am 30. November 937400 Ztr. (gegen 493374 im Vorjahre). Von russischem Zucker wurden nach Großbritannien 2900 Ctr., nach Holland 4320 Centner verschifft. Der Lagerbestand betrug am 30. d. Mts. 59400 Ctr. (gegen 43800 Ctr. im Vorjahre).

In der heute beendeten Schwurgerichtsverhandlung gegen den Justmann Huse aus Rhigwalde (vergl. den Bericht im 4. Blatte) wurden die Sachverständigen vernommen. Nach ihrem Gutachten ist in den Leichentheilen der Verstorbenen als Gift in charakteristischer Form Phosphor bestimmt nachgewiesen, welcher sich in Substanz abscheiden ließ und theils durch das Leuchten seiner Dämpfe, theils durch das Auftreten der phosphorigen Säure, theils durch Oxydation seiner Destillationsprodukte zu Phosphorsäure nachgewiesen wurde. Die Gerichtsärzte gaben ihr Gutachten dahin ab, daß Frau Huse an einer akuten Phosphorvergiftung gestorben ist. Nach diesem Ergebnisse war die Sache nicht mehr zweifelhaft. Erwähnt mag auch werden, daß die 11jährige Tochter des Angeklagten die Hauptbelastungszeugin war, und daß der Angeklagte schon zu Lebzeiten seiner Ehefrau, und zwar am Sonntag vor deren Tode, einem Mädchen die Ehe versprochen hat mit dem Bemerkung, daß seine Frau nicht mehr lange leben werde; auch sagte er gleich, daß er am nächsten Sonntag die Hand des Mädchens bei ihren Eltern anhalten werde. Die Geschworenen bejahten die Schulfrage, worauf der Angeklagte zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt wurde. Der Angeklagte erklärte hierauf bleichen Angesichts, er nehme die Strafe nicht an.

Ein alter Huthäusler, mit Namen Salopiata aus Abbau Boffarken, ist wieder einmal in das hiesige Justizgefängnis eingeliefert, weil er dem Besitzer W. in Sadran eine Kuh aus dem Stalle gestohlen hat. Er hat die Kuh geschlachtet und das Fleisch einem Gastwirth in M. Larpen zum Kauf angeboten; dieser Umstand führte zur Entdeckung des Diebes. Der Käthner K., der gleichfalls schon fünfmal wegen Diebstahls bestraft ist, steht unter dem Verdacht, an dem von S. ausgeführten Diebstahl theilhaftig zu sein.

Am Abend des nächsten Sonntags, den 9. Dezember, wird im Saale des Schützenhauses ein Familienabend veranstaltet werden. Es gilt das Gedächtniß des Königs Gustav Adolf von Schweden zu feiern, der vor 300 Jahren am 9. Dezember geboren ist. Es werden Neben mit musikalischen Vorträgen wechseln. Das Eintrittsgeld ist auf 10 Pf. festgesetzt. Die Eintrittskarten werden Ende nächster Woche in den Eigavendhandlungen des Herrn Schindel zu haben sein.

In der unter dem Vorsitz des Herrn Frh. Rhyer abgehaltenen Generalversammlung der Liedertafel erstattete der Chronist Herr Oberlehrer Eggert den Jahresbericht, der ein getreues oft humoristisches Bild von den Erlebnissen und dem Wirken des Vereins im abgelaufenen Jahre gab. Die Vermögensverhältnisse haben sich in den letzten Jahren so verbessert, daß schon ein Ueberschuß von 191 Mk. erzielt worden ist. Die Mitgliederzahl, Aktive und Passive zusammen, beträgt zur Zeit 222, d. i. 18 mehr als im vorigen Jahre. Hierauf erstattete der Kassirer Herr Denfabrikant Weich den Kassibericht. Danach betragen die Einnahmen 1747 Mk., das Vermögen beläuft sich mit dem Werth des Inventars auf 1640 Mk. Der Etat für das nächste Jahr wurde in Einnahme und Ausgabe auf 1500 Mk. festgesetzt. Es wurde dann der Antrag der Schützengilde, mit ihr zusammen im Februar einen Maskenball zu veranstalten, abgelehnt und beschloßen, einen humoristischen Herrenabend



# Herrmann Gerson, Berlin W.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

<b>Familienseife</b> der Karton enthält 6 Stück . . . . . 0.50	<b>Taschentuch-Parfum</b> vorzügliche Qualität in 15 verschiedenen Ge- rühren, Flacon . . . . . 0.75	<b>Empfehlenswerthe Festgeschenke.</b>		<b>Parfum „Sans Souci“</b> Specialität der Firma, bestes Taschentuch- Parfum . . . . . 1.90	<b>Veilchenseife</b> der Karton enthält 3 Stück . . . . . 0.95
<b>Sachets (Houbigant Paris)</b> für die Wäsche . . . . . 2.00	<b>Parfümirte Sachets</b> für Handschuhe . . . . . 2.90	<b>Damen-Regenschirme</b> aus Prima Satin de chine mit eleganten Stöcken . . . . . 8.00	<b>Herren-Regenschirme</b> aus Prima Satin de chine mit eleganten Stöcken . . . . . 9.00	<b>Damen-Portemonnaies</b> aus Prima-Vachette- leder (engl. Formt.) 1.75	<b>Herren-Portemonnaies</b> aus echtem Seehund- leder, festem Schloss 3.00
<b>Damen-Taghemd</b> aus kräftigem Elsasser Renforcé mit Hand- languetten . . . . . 1.90	<b>Reinl. Damast-Tischtuch</b> gesäumt, 130/135 cm 2.80	<b>Taschentücher No. 8300</b> 46 cm gross mit farbiger Kante, sauber ge- säumt, a Dtz. . . . . 3.90	<b>Reinl. Taschentücher</b> mit Monogramm in schöner Ausführung das Dutzend . . . . . 9.50	<b>Taschentuch-Kasten</b> aus hellem oder wein- rotem Leder . . . . . 3.00	<b>Schreibmappe</b> aus hellem oder wein- rotem Leder . . . . . 3.00
<b>„Blouse Bella,“</b> aus Flanell in allen Farben mit Litzen- Besatz . . . . . 4.75	<b>Blouse „Nora“</b> aus Flanell in alle Farben, mit Litzen-Besatz 9.50	<b>Wollener Jupon</b> mit verschürtem Vo- lant, alle dunkl. Farb. 5.50	<b>Moirée-Jupon</b> mit rothem Flanell gefüttert . . . . . 8.00	<b>Morgenrock „Marie“</b> aus baumwoll ge- streiftem Lamastoff 8.00	<b>Boussenkleid „Elise“</b> aus baumwollenem Lamastoff . . . . . 9.00
<b>Fisch „Louise“</b> dreieckig, aus hellem Crêpe de chine . . . . . 5.00	<b>Runder Kragen</b> aus écu- Tüll spitze mit Spachtel- zacken . . . . . 3.50	<b>Halsbandeau</b> aus Crêpe de Chine, rosa, hellblau, crème etc. 1.50	<b>Schwarz. Span. Fichu</b> dreieckig, reine Seide, 8.25 für Kopf und Taille	<b>Tailentuch „Ortrud“</b> aus weicher Wolle 100x100 cm gross 0.95	<b>Velvet-Roben</b> abgepasst, 14 Meter, 39.00 in allen Farben . . . . .
<b>Wirthschaftsschürze</b> „Sophie“ aus gestreiftem Cretonne mit Latz . . . . . 0.85	<b>Wirthschaftsschürze</b> „Selma“ (Taille u. Rock) aus bestem Leinen 4.75	<b>Seidene Schürze</b> Sidonie seidener Rips mit hellen Bordüren . . . . . 2.85	<b>Schwarze Schürze</b> Stephanie Prima satin mit Säumchen. 3.50	<b>Gazefächer</b> in allen Farben auf eleg. Gestellen . . . . . 2.50	<b>Federfächer</b> schwarz und natur- farbig . . . . . 3.00
<b>Pelz-Collor</b> mit Kopf und aus schwarz. Canin. 2.50 aus Zobel . . . . . 25.00	<b>Pelz-Pelerinen</b> aus schwarz. Canin. 13 50 imit. Biber . . . . . 50.00	<b>Winter-Joppe</b> aus Prima engl. Loden 29.00 stoff mit warm. Futter	<b>Winter-Mantel</b> für Herren. Façon Berner, m. Pelerine aus prak- tischem Lodenstoff 25.00	<b>Gebpelz für Herren</b> neuester Façon, Bisamfütter imit. Sealskinkragen 125	<b>Handschuhe.</b> Grösstes Deutschlands. Man ver- lange Specialpreiscourant.

Kleiderstoffe aller Art, abgepasste Roben zu Mark 12,00, 10,00, 8,00, 7,00, 6,00, 5,00, 4,00, 3,00.

Der illustrierte Preis-Katalog wird auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

<b>Neueste Tuchmuster</b> franco an Jedermann.	<b>Billige Tuch-Offerte</b>	<b>Neueste Tuchmuster</b> franco an Jedermann.
<b>Für 1 Mk. 80 Pf.</b> 1,20 Mtr. Zwirnbugkin zu einer dauerhaften Hoje.	<b>Für 7 Mk. 70 Pf.</b> 2,20 Mtr. Stoff zum Pa- letot in grau, mode, blau, braun und olive.	<b>Für 4 Mk. 50 Pf.</b> 2 1/4 Mtr. Diagon.-Cheviot zum Paletot, blau, braun, olive zc. zc.
<b>Für 5 Mk. 70 Pf.</b> 3 Mtr. Bugkin zum Anzug	<b>Für 11 Mk. 20 Pf.</b> 3,20 Mtr. Stoff zu einem schwarzen Tuchanzug.	<b>Für 19 Mk. 50 Pf.</b> 3 Mtr. Rammg.-Cheviot zu einem elegant. Sonntags- Anzug, blau, braun u. schw.
<b>Farbige u. schwarze Tuche, Bugkins, Rammgarn, Cheviots und Loden, Paletots- und Mantelstoffe, Feuerwehrtuche, forstgrüne Tuche, Billard-, Chaisen- und Livrétuche zc. zc.</b> [9417]		
von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu besonders billigen Preisen.		
Muster franco an Jedermann.   Alle Aufträge franco.		
<b>H. Ammerbacher, Fabrik-Depot, Augsburg 2.</b>		

Ein Billard mit Zubehör und ein altes Klavier (Flügel) ist billig zu verkaufen. Schützenhaus.

**Vereine  
Versammlungen  
Vergnügungen.**

**Radsfahrer-Verein Grandenz**  
General-Versammlung  
Mittwoch, den 5. Dezbr., Abends 9 Uhr,  
im Schützenhause  
wozu aktive und passive Mitglieder  
hierdurch eingeladen werden.  
Tagesordnung:  
Jahresbericht.  
Vorstandswahl.  
Beschluss über Wintervergütungen.  
Sonnere Angelegenheiten.  
Der Vorstand.  
[9546]

**Gewerbeverein Grandenz.**  
Montag, den 3. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr:  
Vortrag des Herrn Pfarrer  
Ebel: Japan. Damen haben Zutritt.

**Landwehr-Verein.**  
Mittwoch, den 5. Dezember,  
Abends 8 Uhr, im Tivoli Kame-  
radtschaftliche Versammlung. Aufnahme.  
Ausgabe der Dittungsbücher.  
Vortrag. Der Vorstand.

**Im Theaterfaale zu Dirschau**  
„Hotel zum Kronprinz“ findet zur  
Feier des 300jährigen Geburtstages  
von Gustav Adolf am 12. und 14.  
Dezember cr., Abends 7 Uhr, und am  
16. Dezember cr., Nachmittags 4  
Uhr, das [9554]

**Gustav Adolf-Festspiel**  
von Professor Albrecht Thoma  
aus Karlsruhe, unter Leitung und  
Mitwirkung des Herrn Theaterdirektors  
Gottscheid aus Elbing statt.  
Anfang pünktlich. Dauer der Vorstellung  
3 Stunden.  
Mit Rücksicht auf auswärtige Besucher  
findet die Festvorstellung am Sonntag,  
16. Dezbr., bereits um 4 Uhr statt,  
damit die Teilnehmer die Abendzüge  
um 8 Uhr zur Rückfahrt benutzen  
können. Preise der Plätze: Numm.  
Plätze: 1.50 Mk. und 1 Mk., Stehplatz  
80 Pf., sind nur bei Herrn Kaufmann  
Klink in Dirschau zu haben. An der  
Abendkasse: Numm. Plätze: 2 Mk. und  
1.50 Mk., Stehplatz 1 Mk.  
Die Billets sind nur zu denjenigen  
Ausführungen gültig, für welche sie  
gelöst sind.  
Auswärtige Besteller wollen sich  
unter Einbindung des Betrages und  
unter Angabe der Zahl der Billets und  
der Lage der Vorstellung an Herrn  
Klink in Dirschau wenden.  
Das Festkomitee in Dirschau.

**Rehrug.**  
Sonntag, den 2. d. Mts.:  
**Marzipanverwürlung.**  
**Erholung, Kl. Tarpen.**  
Sonntag, den 2. Dezember:  
**Große Marzipan-Verwürlung**  
und Tanzkränzchen.  
**Danziger Stadt-Theater.**  
Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei  
ermäßigten Preisen. Außergewöhn-  
liche Fremden-Vorstellung. Madame  
Saus Gène.  
Abends 7 1/2 Uhr. Novität! Der Mas-  
teuball. Schwanz von Bijon und  
Carré. Vorher: Niobe. Schwanz  
von Blumenthal.  
Montag. Bei ermäßigten Preisen.  
Charley's Tante. Vorher: Militä-  
rromm.  
Dienstag. Hänsel und Gretel.  
Märchenpiel in 3 Bildern von  
Humperdinck. Vorher: Zum 1. Male!  
Die Burglinie. Lustspiel von  
C. Caro. In Begleit: Gang an  
Regier, für gemischten Chor von  
Sr. Maj. dem deutschen Kaiser. Ge-  
sungen von Soli und Chor des ganzen  
Opern-Perfona's.

**Danziger Wilhelm Theater.**  
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.  
Wochentags 7 1/2 Uhr. Täglich Sonntags 1 u. 7 Uhr  
**Intern. Specialitäten-Vorstellung**  
Stetig wechsl. Repertoire.  
**Nur Artisten ersten Ranges.**  
Jed. 1. u. 16. jed. Monats  
**Vollst. neues Künstler-Pers.**  
Fr. d. H. u. Welt. f. Anschlagpl. at.  
Kaffeeöffn. 1 Stunde v. Weg. d. Vorst.  
Täglich nach beendeter Vorstellung  
**Orch.-Frei-Concert i. Zunft-Neft.**  
**Rendez-Vous sämtl. Artisten.**

**Pianinos**  
zu Original-Fabrikpreisen,  
auch auf Abzahlung, empfiehlt  
**Oscar Kaufmann,**  
Pianofortemagazin.  
[8785]

**Pianinos**  
bestes Fabrikat, billigst, auch auf Ab-  
zahlung, empfiehlt  
**M. Kahle, Untertornerstraße 27.** (4218)

**Schützenhaus.**  
Sonntag, den 2. d. Mts.:  
**Concert**  
von der Kapelle des Infanterie-Regiments 141.  
Anfang 1/2 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf.  
Familien-Billets sind nur Abends an der Kasse zu haben.  
[9564] Vorverkauf wie bekannt.

**TIVOLI.**  
Sonntag, den 2. und Dienstag, den 4. Dezember:  
**Robert Johannes-Abend**  
Erste und humoristische Vorträge. [9459]  
Nummerierte Billets à 75 Pf., Einlaßkarten II. Platz à 50 Pf., sind vorher  
in Herrn Gühlow's Conditorei, sowie in Herrn C. Sommerfeld's Cigarren-  
handlung zu haben. An der Abendkasse: 1 Mk., II. Platz 75 Pf. Programm  
bringen die Tageszettel. **Robert Johannes.**

**M. Doran's Restaurant.**  
Heute Sonnabend: [9656]  
**Königsberger Kinderfest.**  
Morgen Sonntag: Frische  
**Biankuchen**  
bei Franck, Gartenstr. 26.

**Mafronen**  
von heute ab täglich frisch. [9681]  
**A. Flach, Hoflieferant,**  
Grandenz, Marienwerderstr. 50.  
**Weihnachts-Ziehung.**  
Weimarlosse a 1 Mk., 8.-12. Dez. 94.  
Schnaidemähler a 3 Mk., 13. u. 14. Dez.  
b. Gust. Kaufmann, Herrenstr. 20. [9678]

**Für Dampfkessel-  
und sonstige Feuerungs-Anlagen**  
empfehle meine [9684]  
**la. Hartguss-Roststäbe**  
mit Stahlpanzer.  
Bedeutende Kohlenersparnis, höchste  
Dauerhaftigkeit.  
Jede Grösse stets vorrätig.  
**L. Zobel, Bromberg,**  
Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.  
Eine Zither, 1 Mikroskop f. Fleisch-  
beschauer, eine Pelzjacke und verschied.  
andere getragene Herrenkleider zu ver-  
kaufen bei Baron, Schlachthofstraße.

**Finger's Hotel, Dragasch.**  
Sonntag, den 2. d. Mts.:  
**gr. Marzipan-Verwürlung**  
nebst Tanzkränzchen.  
**Michelau.**  
Sonntag, den 2. Dezember cr.  
**Marzipan-Verwürlung**  
mit nachfolgendem Tanz  
wozu freundlichst einladet Ww. Hoch.

**Fahrplan.**

Aus Grandenz nach	
Jablunowo	6.50 10.58 3.01 7.20
Laskowitz	6.00 9.40 12.43 8.08
Thorn	5.17 9.35 3.01 7.55
Marienbg.	8.41 12.37 5.31 8.00
In Grandenz von	
Jablunowo	9.22 — 5.02 7.39 10.30
Laskowitz	8.31 12.24 4.05 — 10.31
Thorn	8.34 12.32 5.06 7.58
Marienbg.	9.30 — 2.56 7.50 11.16

vom 1. Oktober 1894  
gültig.

Den durch die Postanstalten  
Hindentien, Freystadt, Mi-  
kailen, Kienburg, Rosenburg und Som-  
merau zur Ausgabe gelangenden Ex-  
emplaren der heutigen Nummer liegt eine  
Weihnachts-Offerte von D. Becker  
in Hiesebura bei. [9511]

**Heute 5 Blätter.**

**Rheinisches Thomaschlackenmehl**  
Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomaschlacke mit  
hoher Citratlöslichkeit. [4931]

**Deutsches Superphosphat  
Chilisalpeter, Kainit**  
empfehlenswert unter Gehaltsgarantie

**Danzig A. P. Muscate Dirschau**  
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Rentengüter.

IV. Der Kaufpreis und dessen Deckung.

Die Vereinbarung des Kaufpreises ist Sache des Renten-

Mit dem Kaufpreise hat nichts zu thun die Lage.

Dennoch werden sich Kaufpreis und Tagwerth bei einem

reellen Geschäft im Allgemeinen stets decken.

Im gewöhnlichen Leben wird der Kaufpreis von vorn-

herin nicht in Rente, sondern in Kapital vereinbart.

Die Rentenberechtigte erhält als Abfindung von der

Die Uebernahme der Rente auf die Rentenbank findet

Die Rentenbankrente wird in 60 1/2 Jahren getilgt.

Sie beträgt, falls 3 1/2prozentige Rentenbriefe als Abfindung

dem Verpflichteten — dem Rentengutsnehmer für die

So lange eine Rentenbankrente auf dem Rentenante

Wir lassen einige Beispiele über das Resultat der Lage

1. A. kauft ein Rentengut von 8 Hektar à 600 Mark zum Preise

60 Mark Zinsen von 1200 Mark Hypothek zu 5 Prozent

204 Mark jährliche Leistung von seiten des A., also pro Hektar

Die auf der Hofstelle errichteten Gebäude haben einen

2. Rentengutsgeber und Rentengutsnehmer haben sich

Von der ermittelten Werthsumme übernimmt

die Rentenbank 3/4, macht von . . . . . 7200 Mk.

einen Betrag von . . . . . 5400 Mk.

weniger 1800 Mk.

zusammen weniger 2050 Mk.

Als Resultat ergibt sich also:

Table with 2 columns: Description of rent items and their values in Mark.

Table with 2 columns: Description of rent items and their values in Mark.

Ist von der Rentenbankrente im Laufe der nachfolgen-

Nach vorstehenden Festsetzungen wird sodann der Renten-

Unter Ueberführung einer Ausfertigung des bestätigten

Vertrages erfolgt die Eintragung des Eigentumsübergangs

Aus der Provinz.

Brandenz, den 1. Dezember.

Die preussischen Probianämter sind angewiesen

Der Bezirksauschuss zu Marienwerder hält seine

Mit Genehmigung der kirchlichen und staatlichen Be-

[Von der Ostbahn.] In den Ruhestand treten:

Es ist verliehen: das Komthurkreuz zweiter Klasse

Dem Ober-Rath Dr. D. Göhring zu Stolp ist die

Der neuernannte Regierungs-Assessor Reinecke aus

Dem Gerichtsschreiber-Sekretär Hardell in Wongrowitz

Der Vorsteher des Kataster-Amtes Meseritz, Rechnungs-

Der Kammerkassier-Referendär Höpffe in Marienburg

[Erledigte Stellen.] In Zielen (allein, Kreis-

Am Schullehrer-Seminar zu Pr. Eylau ist der Lehrer

Die bisherigen Landmesser Pahl zu Königsberg, v. Lieber-

Dem berittenen Gendarm Faust zu Kossabude, Kreis

Der bisherige Hilfsvollziehungsbeamte bei der hiesigen

Der Hofbesitzer Ludwig Kutscher zu Kossow ist zum

Aus dem Kreise Culm, 30. November. Eine Hoch-

Gollub, 30. November. Der Besitzer Cyranowski,

Aus dem Kreise Löbau, 30. November. Von Herrn Dr.

Bischofsweiden, 30. November. Bei der heutigen

Niesenburg, 30. November. In dem Nachbarorte Gr.

Dische, 30. November. Mit dem hiesigen Krieger-

Mewe, 30. November. Bei der Wahl eines Kreissta-

Aus dem Kreise Schwuch, 30. November. Der Brief-

Träger Tschick aus Bukowitz, welcher in diesem Monat die

hat der hiesigen städtischen Verwaltung zum Zwecke der

Platow, 30. November. In der letzten Sitzung des

Landwirtschaftlichen Vereins hielt der Geschäftsführer

Aus dem Kreise Platow, 30. November. Als ein

Mann in diesen Tagen am Abend spät auf der Chaussee

X Aus dem Kreise Platow, 30. November. Zwei

zusammenwohnende Armenhäuslerinnen in Sognow

riethen gestern beim Kochen ihres Speises in Streit.

sie sich zunächst mit ihren Fäustern gegenseitig ihre vermeintlichen

Ansprüche auf die erste Benützung des Kochherdes zu beweisen

gesucht hatten, ergriff ein der Weiber einen Topf mit Kochen-

dem Wasser und goß der Geuerin den ganzen Inhalt ins

...



**Statt besonderer Meldung!**  
Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen ergeben an.  
[9623]  
Gr. Arnsdorf, 30. Novbr. 1894.  
**A. Siemenroth und Frau Marie geb. Hätor.**

**Helene Hagenau Wilhelm Boldt**  
Verlobte.  
Sokolovs Drzechowko im Dezember 1894. [9635]

Um eine Weihnachtsgabe an Geld oder Naturalien für die katholischen Weisenmädchen im Hause der armen Schwestern und für die armen und erwerbsunfähigen Waislinge des St. Vincenz-Bereins bittet herzlichst  
**Kunert, Dehant, Granden.**

**Weihnachtsbitter!**  
Für die mehr als 800 Pflanzlinge der Weisen Anstalten (510 zumeist arme Wittelpfitter und ca. 300 Colunisten) erbitte herzlichst Gaben der Liebe zum Weihnachtstisch.  
[9644]  
Carlshof bei Rastenburg.  
**Der Anstalts-Pfarrer. Lic. Dr. Dembowski.**

**Handarbeits- und Klavier-Lehrerin.**  
Dabei fertige Kunstarbeiten in Malerei und Stickeri zu haben.  
Anmeldg. u. Anf. von 2-4 Nachm.  
**M. Kröcker, Schönsee, Markt 34.**

**Bin in Bischofswerder**  
Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag, den 4., 5. und 6. Dezember, zu conquiren; [9675]

**in Dt. Eylau**  
Freitag, Sonnabend und Sonntag, den 7., 8. und 9. Dezember;

**in Loban Wpr.**  
Montag, Dienstag und Mittwoch, den 10., 11., 12. Dezember;

**in Neumark**  
Hôtel Landhut, Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 13., 14. und 15. Dezember.

**Dr. Gorodiski**  
bratt. Zahn-Arzt  
**Berlin W.**

**Für Zahnleidende.**  
Mein Atelier für künstliche Zähne, Kronen, schmerzloses Nervtöden und Zahnziehen mit Betäubungen ist täglich geöffnet. [9674]  
Alte, schlechteste Gebisse werden passend umgearbeitet.  
**P. Scheppke**  
geprüfter Zahntechniker  
Marienwerder  
Schmalestr. 13.

Wohne jetzt Niedere Lauden 32,  
**Marienburger Wpr.**  
Doctor of Dental Surgery

**Johannes Kniewel**  
in Deutschland und in Amerika approb. Zahnarzt.  
[2832]

Zum Befahren der Wiesen brauche  
**150 Meter gebrauchte Schienen und zwei Lowries.**  
Offerten erbittet von Polzwinicki, Grundbesitzer in Malchewen bei Sedwahn. [9622]

**Pianino**  
Vorzüglich im Ton, mußbaum, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen  
Grabenstr. 22, part., links.

**Remontoir-Uhr Nr. 50**, gutes, 32tündiges Werk mit edler Metallfette, 2 1/2. Garantie 7 Mt. geg. Nachnahme. Unt. gestattet. Ill. Catalog  
**Louis Lehrfeld**  
Fürstheim G. 2. Unfr. beste u. bill. Bezugsquelle f. Uhren u. Goldwaaren.

Heute wieder angekommen: [9625]  
**Gänsefelleisb Gänsefelleisb Spickbrust und Keule Gänseweissauer Gänseleber auf Bestellung Gänseleberpasteten im Aufschmitt.**  
An Salzen bei Osterode stehen  
**1 Dampfmaschine 6-pferd. 1 Alfa-Separator Nr. 1 1 Buttermaschine 1 Käsefessel 1 Butterkneifer**  
wegen Beitritts zur Genossenschaft zum Verkauf. Alles ist gut erhalten. [8883]

**Angefangene und musterfertige Glidereien, Regen- und Winterhüte, Seide u. Gloria, Handschuhe in Tricot, Strimmer, Glacee und Wildleder, Schultertragen, Plaids, Schürzen von den einfachsten bis zu den elegantesten seidenen, Pelz-Bores, Muffen, Boas und Kragen, echte russische Boots, Ball-Schärpes, Fächer, Coriotts, Bousen, Tricottailen, Kleidchen u. Knaben-Anzüge, sowie sämtliche Wollwaaren und Tricotagen**  
empfehle in größter Auswahl. Bei bekannt nur guten und reellen Waaren sind die Preise besonders für die Weihnachtszeit bei allen Artikeln auf's Alleräußerste reducirt. [9589]

**J. Cohnberg.**

**Billigste und beste Bezugsquelle**  
für  
**sämtl. Colonial- u. Materialwaaren**  
empfehle zum Feste:  
Feinsten Stettiner Puderzucker, 1 Pfd. 30 Pf., 5 Pfd. 1,40 Mk., Neue große Marzipan-Mandeln, a 0,80, 0,90, 1.— Mk. p. Pfd., Frisches Rosenwasser, Hirschhornsalz, Früchte zum Belag, Neue Wallnüsse, a 25, 30, 35 und 40 Pf. p. Pfd., Neue Lambertnüsse, a 30 und 35 Pf. p. Pfd., Paranüsse, a 40 Pf. p. Pfd., neue Feigen, a 15 Pf. p. Pfd., Tafelfeigen, a 25 und 50 Pf. p. Pfd., Saffran, a 40 Pf. p. Pfd., Trauben-Rosinen, a 1.— und 1,20 Mk. p. Pfd., Schalmandeln, a 1.— Mk. p. Pfd., Tannenbaum-Biscuits, a 0,60, 0,80, 1.— und 1,20 Mk. p. Pfd., Marzipan-Confect, Thee-Confect, a 1.— und 1,20 Mk. p. Pfd., Baumlichte, a 30, 35 und 40 Pf. p. Carton, gelben und weissen Wachsstock in allen Grössen,  
**Thorner Pfefferkuchen** von Gustav Weese u. Herm. Thomas,  
Streuzucker, 1 Pfd. 25 Pf., 1 Ctr. 23.— Mk., Brodzucker, 1 Pfd. 30 Pf., im Brode 27 Pf. p. Pfd., Caffee's, jetzt 10 Pf. billiger als bis dahin, v. 95 Pf. an, Congo-Thee, gesiebt, 1 Pfd. 1,60, 1,80 und 2,20 Mk. per Pfund, Souchong-Thee, gesiebt, 1 Pfd. 2,60, 2,80 und 3,20 Mk., Feinste Pecco-Blüthen, 1 Pfd. 4,50, 5,40 und 6,50 Mk., Imperial, grüner Thee, 1 Pfd. 2,40 und 3,00 Mk., Theeegrün, staubfrei, 1 Pfd. 1,80 Mk., mit Vanille 2,00 Mk., Holl. Cacao, lose, in seit 10 Jahren bekannter Güte, 1 Pfd. 2,40 Mk., **Van Houten's Cacao**, 1/2 Pfd.-Dose 2,75 Mark, 1/4 " 1,50 " **Vanille**, per Schote 10, 20, 30 und 40 Pf., Bruch-Chocolate, garantiert rein, 1 Pfd. 90 Pf., Feine Jamaica-Rum's, a 1.—, 1,25, 1,50 und 2.— Mk. p. Flasche, Feinen alten Cognac, a 1,25 1,50 und 2.— Mk. p. Flasche, **Rothwein**, a Mk. 1.—, 1,25, 1,50 und 2.— Mk. p. Flasche, **Ungarwein**, Oedenburger (Ausbruch), a 1,50 und 2.— Mk. p. Flasche, **Cigarren** (gut abgelagerte Qualität), a 3.—, 3,50, 4.—, 5.— u. 6.— Mk.

**W. Machwitz**  
Erstes Danziger Consumgeschäft  
(gegründet 1883)  
Hauptgeschäft Heiligegeistgasse 4,  
II. Geschäft III. Damm 7, III. Geschäft Langfabr 66.  
Grosser Umsatz. Adresse, Bahnstation etc. bitte gef. genau angeben. Kleiner Umsatz. zu wollen. Verpackung wird nicht berechnet. Nutzen.  
Specielle Preiscurante gratis und franco.

**Tapeten**  
kauft man am billigsten bei (1369)  
**E. Dessonneck.**

**Heu-Pressen**  
z. Verpacken v. Heu, Stroh und Torfstreu etc.  
**Säulen-Pressen**  
rund u. vier-eckig für alle gewerblichen Zwecke fabriciren in vor-züglichster Construction  
**Ph. Mayfarth & Co.**  
Frankfurt a. M. [9943]  
u. Berlin N., Chausseestr. 2 E.

Offerte mehrere Mal wöchentlich [9609]  
**frischen Zander**  
a 50 Fig. per Pfund und überfende per Postkoll nach jeder beliebigen Station.  
**A. Zimak, Fisch-Export-Geschäft, Osterode.**

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das be-rühmte Werk:  
**Dr. Retan's Selbstbewahrung.**  
80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 5 Mk. Less es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tagesan-derung demselben ihre Wieder-herstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Buchmarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.  
Ein Kanonenofen billig zu ver-kaufen Kirchenstraße 14, LL [9618]

**Frische u. geräucherte Heringe**  
in Kisten, ca. 12 Schock enthaltend, ver-sendet gegen Nachnahme zu den billigsten Tagespreisen. [9510]  
**Carl Delleske, Gr. Flehendorf, Str. Danzig.**

**Allen Damen.**  
Bevor Sie alte Wollschachen z. Umarbeitung in Buckskin, Kleiderstoffe, Portieren, Decken etc. versenden, lassen Sie sich erst Muster kommen von  
**Franz Riemann, Gotha.**  
Muster ev. Versandt franco. Un-erkanntreellste Firma Vertreter gesucht.

**Zu Fabrikpreisen**  
verlaufe aus meiner Fabrik jetzt auch en detail  
**Teppiche**  
mit kleinen Farbfehl. d. Stück 3,25, 6, 9, 15 bis 100 Mt.  
**Gardinen**  
vom Stück p. Meter 25 Pf., 35 Pf., 50 Pf. b. 1,50, abgepaht d. Fenst. 2,50, 4,00, 6,00 b. 20,00 Mt.  
**Möbelstoffe**  
in Rollen von 4-12 Mtr., das Meter 1,25, 2, 3 bis 10 Mt. Ill. Pracht-Katal. gr. u. franco. Teppich- u. Gardinen-Fabrik **A. Wronkow, Dantzenstr. 162.**

**Hamburger Kaffee**  
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. u. 80 Pf. das Pfund in Postkoll von 9 Pfund an zollfrei  
**Ferd. Rahmstorf, Ottenen 3602** bei Hamburg.

**Bettfedern**  
das Pfund 50, 60, 75, 1,00  
**Halbdannen**  
1,00 1,25, 1,40, 1,80  
**Halbdannen zarter**  
1,75, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3  
**Dannen**  
2,75, 3, 3,50, 4,50, 5, 6  
Postsendungen gegen Nachnahme.  
**Bettinletts** in allen Breiten  
2,45, 2,90, 3,35, 3,80, 4,40, 5,45, 6,20  
**Bettbezüge**, fauber gefertigt  
2,20, 2,65, 2,80, 3,10, 3,55, 4  
**Betttücher**, gefärbt  
1,30, 1,50, 1,65, 1,90, 2,15, 2,45, 2,90  
**Bettdecken** und **Steppdecken**  
**Leinwand**, **Handtücher**  
**Tischtücher**, **Servietten** und **Taschentücher**  
empfehle [3626]  
**H. Czwiklinski,**  
Marktplatz 9.  
Feste Preise! Feste Preise!

**600 Mark**  
zu 5% auf 3-4 Jahre sucht zu Leihen ein festangestellter Beamter auf dem Lande zu jogleich od. Neujahr gegen Sicherheit bei ganz pünktlicher Zins-zahlung. Offerten werden unter Nr. 9607 an die Expedition d. Gesell. erb.

**Vermietungen Pensionsanzeigen.**

**hochherseh. Balkon-Wohnung**  
6-7 Zimmer, von sofort zu vermieten Festungsstraße 1a, neben Tivoli. [9433]

**Wohnungen**  
zu 3 und 2 Zimmern nebst Zubehör im neu erbauten Hause Untstr. 14 zu ver-mieten. Zu erfragen Untstr. 4.

**Untertornerstraße 18**  
ist die Walton-Wohnung von 6 Zimmern, 2 Entrees und Zubehör vom 1. April zu vermieten. [7110]  
**C. F. Biechotka.**

**Ein Geschäftsfeller u. Wohnung**, eignet sich zu jedem Geschäft, am besten zur Speisewirtschaft, neben Artilleriekas. u. Regim.-Handwerkst. ist umzugsfähig. Sofort oder per 1. Januar zu vermieten. [9512]  
**Kawski, Festungsstr. 1a.**

**Ein möbl. Wohnz.**, 2 Zim. u. Kab., geeignet z. Büchergel., separat geleg., sofort zu vermieten. [9054]  
Untstr. 13, part., links.

**Möbl. Wohnung**  
m. Büchergel., v. 15. Dezbr. zu verm. Oberbergstr. 28a, I. Näh. Kaiserstr. 24, I.

**Ein möbl. Zimm.** u. Kab., a. Büchergel., ist zu verm. Nonnenstr. 9.

**Ein möbl. Zimmer** zu vermieten Blumenstraße 8 part. links.

**Ein möbl. Z. u. Kab.** Schubmacherstr. 18.

**Ein möbl. Z. u. Kab.** u. Unterthornerstr. 24, II. r.

**Ein Kind** findet gegen billige Pension oder einmalige Abfindungsumme in einer gebildeten, anständigen Familie, liebevolle Aufnahme. Meldungen werden briefl. mit Anschrift Nr. 9666 an die Exped. des Gebligen erbeten.

**Briesen Westpr.**  
Kreisstadt, 6000 Einwohner und mit gut. Umgegend, sichere Existenz für einen tüchtigen Kaufmann  
**1 Geschäftslocal**  
am Markt, beste Lage, großer Laden mit zwei großen Schaufenstern, angrenzender Wohn-gelegenheit, passend zu einem Ma-nufakturwaaren-Geschäft oder ähnlichen Branchen, ist unt. guter Bedingung von sofort oder vom 1. Januar resp. vom 1. April 1895 zu vermieten. [7907]

**J. Alexander.**

**Dirschau.**  
E. a. Mt. der Stadt Dirschau befindl.

**Laden**  
in welchem seit Jahren mit gut. Erfolge ein Manufaktur- u. Confections-Geschäft betrieben wird, welcher sich aber auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist vom 1. Juli 1895 ab z. verm. Kestel, belieh. sich a. Fr. v. Luchel, Dirschau z. wend.

**Schletz a. W.**  
**Geschäftsladen**  
nebst angrenzender Wohnung, in der Nähe des großen Marktes, gute Lage, per 1. Juli f. z. zu vermieten.  
Fidor Bukofzer, Schwes a. W.

**Israel. Töchter-Pensionat I. R.**  
Berlin W., Lützowstrasse 49.  
**Geschwister Lebenstein.**

**Stralsund.**  
**Schönes Geschäftslocal**  
worin seit 60 Jahren feines Manufaktur-, Mode-, Confect-Geschäft betrieben, sofort zu vermieten. Dasselbe eignet sich auch zu feinem Restaurant. Offerten an **Albert Schütz, Stralsund, 19470.**

**Damen** finden fremdliche Aufnahme bei Frau Bebanne **Kardelska, Bromberg, Louisestr. 16.**

**Damen** find. z. Niederl. lieber Aufn. u. strengl. Discr., solide Beding. Bwe. Wierich, Stadtth. Berlin, Dantienstr. 119.

**Damen** mög. sich vertrauensv. wend. a. Fr. Heb. Meilicke, Berlin W., Wilhelmstr. 122a. Sprechrz. 2-6. Ad. Nat.

**Enorme Preisherabsetzung.**  
**Schönes Weihnachtsgeschenk.**  
**Eine ganze klassische Hansbibliothek für 30 Mt.**  
Auch gegen Theilzahlungen von 3 Mk. an:

- Schiller's sämmtl. Werke, 12 Bände.
  - Goethe's Werke, 16 Bände.
  - Lessing's sämmtl. Werke, 6 Bände.
  - Körner's sämmtl. Werke, 2 Bände.
  - Hauff's sämmtliche Werke, 5 Bände.
  - Lenau's sämmtl. Werke, 2 Bände.
  - Kleist's sämmtl. Werke, 2 Bände.
  - Uhland's Werke, 3 Bände.
  - Shakespeare's sämmtl. Werke, 12 Bde. (Beste Uebersetzung Schlegel-Tiedt).
- Wir liefern alle 9 Werke in 20 starken Ganzleinenbänden gebund. und in den prachtvollsten, reich mit Gold verzierten Einbänden unter Garantie für tadellos neu. Prosp. gratis und franco. [9528]  
**Carl Hermann Otto & Co.,** Berlin N. 4, Schlegelstr. 28.

Postschule, Buch von Dr. Brand. stätter. Enthält alle Vorbereitg. Postgeschäften u. Postwärterprüfung. Militär-, Eisenbahn etc. Geb. 2,50. Müller'sche Buchh. Bromberg.

**Kalender v. Trowitzsch & Sohn in Berlin:**  
**Trowitzsch's Reichskalender**, roth in Leinwand geb. mit Golddruck nur 1 Mt. Ein Hausbuch von bisher unge-taunter Reichhaltigkeit! 4 Originaltonbilder erster Meister. 50 Text-illustrationen, Original-Notizen und Gedichte von Trojan, Frieda Schanz, H. Storr, Tanera, Zell, Ferichte, Paul Lindaur, illustrierte Jahresgeschichte! Viel Praktisches! Viel Humor! Notizbuch! Doppelt's Notizbuch! [9632]

**Trowitzsch's Volkskalender**, 68. Jahrgang, roth in Leinwand geb. mit Gold-druck 1 Mark. Derselbe reiche Inhalt wie beim Reichskalender, jedoch mit Jahrmärkten.

**De- und Westpreuss. Kalender**, 192. Jahrg. Nur 50 Pf. mit zwei Gratis-Beilagen. Märkte nach Orten und Datum! Viel Illustr. Original-Erzählungen! Viel Humor! Notizbuch! **Christbaumkalender**, Quartformat. Nur 50 Pf. Mit Gratis-Wandkalender, 50 Illustrationen, Humor. Erzählungen. Notizbuch.

**Trowitzsch's Damenkalender**, besser und billiger. Ein Geschenkwerk-chen vornehmsten Gemachts. Mit Reliogravüre nach G. Looschen. Gedichte von Frieda Schanz, Trojan, Novelle von A. Schödel. Notizbuch, eine halbe Seite pro Tag. Geburtstagskalender zc. Reizend gebunden mit Goldschnitt und Weissfist nur 1,50 Mt.

**Wochenabreiskalender**. Der Beste u. Praktischste. Großer Notizraum. 1 Mt. Notizkalender, haltbar in Leinwand geb. mit Goldprägung. 1 Seite pro Tag 1,75 Mark, eine Drittel-Seite pro Tag 1,25 Mark.

**Landwirthschaftl. Notizkalender**, 30. Jahrg. Der billigste, bewährteste und brauchbarste. Neu bearbeitet, eine halbe Seite pro Tag zu Notizen; Jahrmärkte. 28 Tabellen. In Leinwand geb. mit zwei Tafeln und Weissfist 1,50 Mt. in Leder 2 Mark.

Man verlange nur unfr. richtig. Kalender. Briefmarken, ca. 170 Sort. 60 Pf., 100 verschied. über-seitige 2,50 Mt., 120 verschiedene 2,50 Mt. bei G. Zoch-mayer, Nürnberg. Antauf. Tauch.

**1000**  
Wir empfehlen zur  
**landwirthschaftlichen Buchführung:**  
Zugröß. Vogenformat (42/52 cm) mit farbigen Druck:  
1. Geldjournal, Einm., 6 Bg. in 1 B. Ausg. 18. 1 Jg. 3 Mt.  
2. Speideregister, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
3. Getreidejournal, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
4. Journal für Einnahme und Aus-gabe v. Getr. zc., 25 Bg. geb. 3 Mt.  
5. Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß, 30 Bg. geb. 3,50 Mt.  
6. Arbeiterlohnconto, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
7. Deputatconto, 25 Bg. geb. 2,25 Mt.  
8. Dungs-, Aushaus- und Ernte-Register, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
9. Zuchtbuch, 25 Bg. geb. 2,25 Mt.  
10. Viehstands-Register, geb. 1,50 Mt.

In gewöhnl. Vogenf. (34/42 cm) in schwarzem Druck:  
eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Wirtsschule in Joppot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen land-wirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Mtg. ausreißend, zum Preise von 10 Mark.

Ferner empfehlen wir:  
**Wohntabelle**, gr. Ausg., 25 Bg. 2,50 Mt.  
**Monatsnachweise** für Lohn und Deputat, 25 Bg. 2 Mt.  
**Contracte mit Conto**, 25 Stück 1,50 Mt.  
**Lohn- und Deputat-Conto**, Ddb. 1 Mt.

**Probefbogen gratis** und portfrei.  
**Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graden z.**

empfeilt zu außerordentlich vorteilhaften

# S. J. KIEWE

## Weihnachts-Girokäufser

feine durch täglich neue Eingänge kompletirten Läger bei durchweg der jetzigen Con-  
junktur entsprechend ermäßigten Preisen. [9225]

**Kleiderstoffe in hervorragend gediegenen Qualitäten.**

**Leinen- und Baumwollwaaren, Tuch-, Buckskins- u. Paletotstoffe,**  
**Gardinen, Portièren, Tischdecken, Teppiche, Läufer- u. Möbelstoffe.**  
**Damen- u. Kinder-Konfektion. — Herren- u. Knaben-Garderoben.**

Einem hochverehrten Publikum von Graudenz und Umgegend die  
Anzeige, daß ich mich hier als

## Klavierstimmer und Techniker

niederzulegen habe; übernehme Stimmungen und Reparaturen an Klavieren,  
Orgeln, Harmonium und sämtlichen Musik-Instrumenten und leiste für  
alle Arbeiten vollste Garantie.

**H. Albrecht, Klavierstimmer und Techniker,**  
aus Hamburg, Steinway'sche Pianoforte-Fabrik,  
jetzt: Graudenz, Grünerweg No. 9, II.

Das

## Möbel-Ausstattungs-Magazin

von

# A. Rau Nachf.

Grabenstraße 52/53

empfeilt zu

## Weihnachts-Geschenken

sich eignend, seine großen Vorräthe aller Arten von

### Möbeln

in einfacher und feinsten Ausführung unter Garantie für deren  
Solidität zu außerordentlich billigen Preisen.

NB. Großes Lager in [9551]

**Möbelstoffen, Teppichen, Portièren, Tischdecken etc.**

Nur gute Waaren.

### Grösste Auswahl \* Billigste Bezugsquelle

für Uhren, Uhrenketten, Gold-, Silber-, Granat-,  
Korallen-, Alfenide- und optische Waaren,  
Verlobungs- und Trauringe

mit geschicktem Feingehalttempel (handverste Ausführung,  
Gravirung gratis), Replikatüre mit Schlagwert (beste  
Werke) von 20,00 Mt. an, Hirschweber mit Antergang,  
Fabrikat „Jungbans“, 2,50 Mt., gute silberne Damen-  
und Herren-Memorialuhren von 16 Mt. an. Sämtli-  
che Uhren sind sorgfältig abgezogen und regulirt  
und leiste eine 3jährige schriftliche Garantie.

Altes Gold und Silber laufe zu höchsten Preisen.  
Ausführliche Preislisten, sowie Musterbogen von  
Regulatoren und Pendulen stehen gratis u. franco  
zu Diensten. [8768]

Aufträge nach außerhalb werden prompt erledigt.

**GRAUDENZ A. Zeeck** Altmarktstr. 4.

Streng reelle, feste Preise.

**G. Uzdowski**  
Vertreter der Naturheilweise  
Marienwerderstraße Nr. 50, 2 Treppen

## Hotel Sach

Berlin NW.  
Dorotheenstraße Nr. 78/79  
dem Central-Hotel schräg gegenüber.  
Gegründet 1865.

Parterre-Zimmer. Solideste Preise.  
Gepäck wird kostenfrei von und zum  
Bahnhof Friedrichstraße befördert.  
Schöner Conversationsaal. Küber.  
Telephon im Hause. [4023]

Beisitzer: **Gustav Schultz.**

**Damenkostüme**  
werden modern und billig angefertigt.  
**L. Moroni, Kirchstr. 14, II.**

## Baumfuchsen

anerkannt schön, von 6,00—20,00 Mt.,  
Verländert nach außerhalb prompt.  
Bestellungen zum Weihnachtsfest  
erbitte frühzeitig. [9555]

**H. Blum, Neumarkt 23pr.**

## Streuzyucker

fein- oder grobkörnig 1 Pfd. 23 Pf., in Säcken zu 2 Ctr. 22,75 Mt., gefäht.  
Pflaster 28 Pf., im Brod 27 Pf., Würfelzuder 1 Pfd. 25 Pf., imit.  
Nobrwürfelzuder 30 Pf., gelber Farin 22 Pf., Caudis gelb 28 Pf.,  
40 Pf., weiß 45 Pf., Caffee roh das Pfd. 95 Pf., 1,00, 1,08, 1,16, 1,20, 1,24, 1,37,  
1,40, 1,48, Dampf-Kaffee täglich frisch nach neuester Methode geröstet, Sollyd.  
1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,80. Cichorien 1 Bad 15 Pf., Caffeeschrot und  
Caffeebohnen 1 Bad 12 Pf., Chinesische und russische Thees direkter Import  
4er Sorte jedes Pfd. 50 Pf., billiger wie früher. Große geschälte Victoria-  
Erbsen 16 Pf., Weizenaries oder feine Größe 13 Pf., Vogelfutter  
gemischt Pfd. 20 Pf., Reis von 12 Pf. per Pfd. an. Schweizer Tafelzucker  
17 Pf., Hartweizen 18 Pf., 20 Pf., 22 Pf., 24 Pf., 26 Pf., 28 Pf., 30 Pf.,  
Beste arische 18 Pf., 5 Pf., 8 Pf., Soda 5 Pf., 6 Pf., 25 Pf.,  
Nahrungspulver 50 Pf., Glanzpulver 1 Bad 15 Pf., Kartoffelmehl 1 Pfd.  
12 Pf., Cacao lioje 1,80, 2,00 u. 2,40, Bruch-Chokolade garantiert rein  
Pfd. 70, 80 und 90 Pf., Apfelsinen, Citronen sehr billig. [9234]

Für 10 Mark versendet die  
Aachener Tuch-  
industrie, Aachen, Franzstrasse 10,  
unt. Nachnahme 3 1/2 Meter Cheviot,  
schwarz, blau u. braun, geschmack-  
voll- sei der Anzugstoffe. Muster  
voll- sei der feinsten Kammgarn-  
Tuch-, Chenillestoffe etc. für Pa-  
lierte, Hosen u. Anzüge franco, zu  
letzts. Confulle, leichteste Spielart.  
Diensten. **Fabrikpreise.**

Heute angekommen  
**hochfeine Tafeläpfel**  
Stettiner und andere Sorten. [9626]

**Grupper Milchhalle**  
2 Schuhmacherstraße 2.

Die Eröffnung  
meiner

## Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ergebenst an.  
Dieselbe enthält eine große Auswahl neuester Erzeugnisse des  
Kunstgewerbes in

**Bronze, Zinnguß, Japan, Porzellan,  
Glas, Majolika, Terracotta, Holz-, Korb-,  
Pflisch- und Lederwaaren.**

Ganz besonders erlaube mir auf [9587]

die Abtheilungen für  
**Drei-Mark-, Eine-Mark- und  
50-Pfennig-Artikel**

aufmerksam zu machen, welche sehr reichhaltig ausgestattet sind und  
wirklich Ueberraschendes bieten.  
Bei Einkäufen um geneigte Berücksichtigung bittend, zeichne  
Hochachtungsvoll und ergebenst

**J. Cohnberg.**

## Weihnachtsartikel.

Feigen Pfd. 25, 35 und 45 Pf., Trauben-Nüssen Pfd. 80 Pf. und 1,00 Mt.,  
Walnüsse von 20 Pf. an, Sambertnüsse Pfd. 28 und 30 Pf., Paranüsse Pfd.  
25 bis 40 Pf., Datteln Pfd. 30 und 40 Pf., Zuckernüsse, Pfefferkörner u. i. w.  
sehr billig, neue türkische Nüssen Pfd. von 15 Pf. an, Baumkuchen  
1 Bad—30 Stück bunt oder weiß 28 Pf., Aronen- und Tafelkerzen in allen  
Badungen das volle Sollyd. 48 Pf., Stearin- u. Paraffinkerzen in Badeten  
28 Pf. per Bad, Baumbehang, Wischblätter bedeutend billiger, Mandeln  
für Pfd. 70 Pf., große gefüllte Marzipan-Mandeln Pfd. 80 und 90 Pf.,  
Nüssen neue Pfd. 20, 25 und 30 Pf., Sultan- oder Bad-Nüssen Pfd. 20,  
25 und 30 Pf., Coriuthen Pfd. 25 u. 30 Pf., Succade (Citronat) Pfd. 60 und  
70 Pf., Cardamom, Zimmt, Canehl, Citronat, Rosenwasser, Sirichhorn-  
satz stets billiger wie überall. [9234]

### Liebig'sches Fleisch-Extract

1 Pfd. 6.50, früher 7.50, 1/2 Pfd. 3.50, früher 4.00, 1/4 Pfd. 1.75, früher 2.10,  
1/8 Pfd. 90 Pf., früher 1.10.

### Conservirte Gemüse nur neue beste Waare:

Schnittbohnen in Büchsen: 4 1/2 Pfd. 0.80, 2 Pfd. 0.45, junge Schoten (Erbsen)  
in Büchsen: 2 Pfd. 0.75, 1 Pfd. 0.45, Stangenparacet in Büchsen 1 Pfd. 80 Pf.  
und 1.00, Stangenparacet extra stark 1 Pfd. 1.20 und 1.60.

Direkt bezogene, garantirt reine, alte abgelagerte Bordeaux-Weine:  
St. Julien | St. Estephe | Chateau Margaux | Chateau la rose | die ganze Fl.  
Mt. 1 | Mt. 1.25 | Mt. 1.50 | Mt. 1.75 | incl. Glas.

Feine und feinste Liqueure pro Flasche von 50 Pf. an, Mustat-Einzel  
flüßes Wein-Extrakt, die ganze Flasche 75 Pf. incl. Glas, Mostwein alte  
brilliant Waare die ganze Flasche 80 Pf., Rheinwein pro Flasche 1.25 Mt.,  
Alder deutscher Cognac früher 3.00, 2.50, 2.00 jetzt 2.50, 2.00, 1.50 pro Fl.,  
etwas geringer 1.00 v. Fl. Hochfeinen Cognac-Mum von 1.00 Mt. pro Fl. an.  
Cigarren in 1/10 Risten (100 St.) 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4—6 Mt. empfehle das

### Spezial-Versandgeschäft Th. Streng, Danzig, Große Berg- gasse 20.

Der Versandt nach auswärts erfolgt nur gegen Nachn. od. vorherige  
Einsendung des Betrages. — Risten und Säcke zur Verpackung werden  
umsonst geliefert. — Porto für Bestellung wird vergütet.

## C. J. Gebauhr

Flügel- u. Piano-Fabrik  
Königsberg i. Pr.  
Prämirt: London 1861. — Moskau 1872  
— Wien 1873 — Melbourne 1880 —  
Bromberg 1890.

empfehle ihre anerkannt vorzüglichsten  
Instrumente. Unvergleichlich in Stim-  
haltung und Dauerhaftigkeit der Me-  
chanik selbst bei stärkstem Gebrauch.  
Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

### Theilzahlungen

— Umtausch gestattet —  
Illustrirte Preisverzeichnisse  
gratis und franco.

## Gutes Tafel- u. Hochobst

pro Scheffel 9—10 Mt., [9574]

**Littauer Zwiebeln**  
pro Ctr. 3.50 Mt., versendet geg. Cassa  
oder Nachnahme **Carl Lango** in  
Göbing, Fichtstraße 5.

## Bismarck.

Abreisskalender für 1895 mit  
Citaten aus Reden und  
Briefen. Preis 1 Mark, nach  
auswärts franco geg. Einsendung  
von 1,20 Mark. [9513]

**C. G. Röhke'sche Buchhandlung**  
(Paul Schubert).

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser  
Branche am Platze  
hält alle landwirthschaftlichen und  
technischen Bedarfsartikel in bester  
Qualität stets auf Lager.  
Carbolinum, Gummi,  
Asbest, phosphor-  
sauren Kalk.

# Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

Säcke,  
Pläne, Treib-  
riemen aller Art,  
Maschinenöle, consistentes  
Fett, Wagenfett, Drahtseile,  
Tauerwerk, Stopfbüchsenpackungen,  
Wagenwinden, Tankloben,  
Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder  
und dergl. mehr.

## Schwanen-Gänsefedern

eigener Gewinn, nur kleine Federn und  
Dannen, Pfd. 2 Mt., versendet Zander,  
Lehrer, Neuhäusler-Str. [8696]

## Schaukelpferde u. Spielwaaren

verlaufe wegen gänzlicher Auf-  
gabe zu sehr billigen Preisen aus.

## Puppen

führe nach wie vor in größter  
Auswahl. [8588]

**J. Cohnberg.**

## Puppen und Spiel-Waaren

sind in überraschender Auswahl einge-  
troffen und empfehle dieselben zu billigen  
Preisen. **Richard Pielcke**  
[9559] Herrenstraße 30.

## Neuen Majoran

feinst gerebelte Blätterwaare, sehr  
kräftig und aromatisch, v. Pfd. 80 Pf.  
Nach auswärts versende franco Post-  
fächchen zu 9 Pf. Inbald gegen Nach-  
nahme oder Einsendung von Mt. 7.00.

**9598 Fritz Kyser, Graudenz.**

Bitte eingetragten in versch. Sort.,  
für Herren u. Damen, empfiehlt  
Hwe. S. Krüger, Ronnenstr. 9.

## Billigste Bezugsquelle

aller Arten Drucksachen ist  
die Buch- u. Steindruckerei von

**Otto Hering, Graudenz.**

Beste und billigste Bezugsquelle  
für garantirt neue, doppelt gereinigt und  
gewaschene, echt nordische

## Bottfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. jedes  
betrieblige Quantum Gute neue Bett-  
federn pr. Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf.,  
1 Mt. u. 1 Mt. 25 Pf.; Feine prima  
Halbdannen 1 Mt. 60 Pf. u. 1 Mt.  
80 Pf.; Weiße Polsterfedern 2 Mt.  
u. 2 Mt. 50 Pf.; Silberweiße Bett-  
federn 3 Mt., 3 Mt. 50 Pf. u. 4 Mt.;  
fern. Echt hiesige Ganzdannen  
(sehr füllkräftig) 2 Mt. 50 Pf. u. 3 Mt.  
Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Be-  
trägen von mindestens 75 Mt. 5% Rabatt.  
— Nichtgefallendes bereitet, zurückgenommen!

**Fecher & Co. in Herford**  
i. Westf.

17. Forts.]

Späte Nahe.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Roman von Franz Treller.

„Mein Freund Manuel“, sagte er dann, „hat mich ausfährlich von allen Vorgängen in Ihrer Heimath unterrichtet, und ich erwarte ihn seit Wochen täglich. Wo ist Don Manuel?“

„Oh, das frage ich Sie! Er ist vier Wochen vor uns abgereist, um uns, nachdem er Sie gesprochen und in Mexiko vorbereitende Schritte für unsere Zwecke gethan, in Vera Cruz empfangen zu können. Er war aber nicht am Hafen, kein Brief, kein Lebenszeichen fand sich auf dem deutschen Konsulate vor; bis heute erhielt ich keine Nachricht von ihm — er ist verschwunden!“

Venatez zog leicht die Augenbrauen zusammen, und eine flüchtige Bewegung ging über sein Gesicht! „Verschwunden?“ stieß er mit metallischer Stimme hervor. „Und die junge Dame geräubt? Wie ist das?“

„Weinend erzählte Frau Maroni von dem Ueberfall der Post und der Entführung Mignons.“

Des Indianers Nützlich ward sehr ernst bei dem Bericht.

„Ist mir der Tiger Ulloa zugekommen?“ rief er; „er muß auch bei unserer Gesandtschaft in Berlin einen Spion besolden, der ihn von allem unterrichtet hat. Manuel weiß schon vier Wochen im Lande und ist verschwunden? Die junge Dame geräubt? Er ging mit hastigen Schritten erregt einige Male auf und ab.“

Frau Maroni erzählte ihm nun von dem Beistand des Gesandten und ihrer Audienz bei dem Präsidenten.

„Es ist gut, Madame, daß Sie so schnell zu mir gekommen sind; ich kann hier mehr thun als Herrera mit seiner ganzen Macht!“ rief Venatez. „Oh — oh, Diego Ulloa, dein Maß ist voll! Mein guter Manuel, oh —“ Er brach ab.

Frau Maroni fühlte, daß Venatez trotz aller Selbstbeherrschung sehr bewegt war.

Zu ihrem Erstaunen sagte er aber dann mit großer Ruhe: „Gestatten Sie, Madame, daß ich Sie zu meiner Frau führe; sie wird für Ihre Bedürfnisse Sorge tragen.“

Er geleitete Frau Maroni durch einige Zimmer in ein einfach, aber elegant eingerichtetes Gemach, in welchem bei ihrem Eintritt eine noch junge Indianerin, einfach nach der Sitte vornehmer Mexikanerinnen gekleidet, sich erhob und die Sängerin nach einigen einführenden Worten ihres Mannes mit gewinnender Liebenswürdigkeit in französischer Sprache begrüßte.

Semora Venatez, eine Dame von vielleicht sieben- bis achtundzwanzig Jahren, war von zierlicher Gestalt und gutmüthigen, nicht unangenehmen Gesichtszügen; die Stimme war, was der Künstlerin ausfiel, von seltenem Wohlklang. Sie war in dem ersten Institut Mexikos erzogen und zeigte durchaus die Manieren einer Dame der guten Gesellschaft.

„Vertrauen Sie meiner Marina alle Ihre großen und kleinen Sorgen an, Madame; sie besitzt die seltene Gabe, verschwiegen zu sein, und wird mit ihnen fühlen,“ sagte Fernando. „Mich müssen Sie entschuldigen, da ich sofort die Verfolgung aufzunehmen beabsichtige.“

„Gott sei Ihr Beistand, Herr Venatez,“ erwiderte die Sängerin.

Er vernetzte sich leicht gegen Frau Maroni und ging in das Zimmer zurück, welches er soeben verlassen hatte. Dort setzte er sich an den Schreibtisch und schien eifrig nachzudenken; seine dunklen Züge nahmen dabei einen sehr drohenden Ausdruck an.

Venatez war einer der einflussreichsten und begütertsten Grundbesitzer des Staates Puebla und der aristokratischen Partei, welche energisch gegen die Bestrebungen der Demokraten ankämpfte, auf Tod und Leben ergeben. Er hatte im Kriege gegen die Vereinigten Staaten mit großer Tapferkeit ein Reiterregiment geführt und genoß den Ruf, ein ebenso ehrlicher wie wohlmeinender Mann zu sein. Sein Einfluß auf die Indianer Pueblas war unbegrenzt und um so unerschütterlicher, als nach deren festem Glauben das Blut des noch heute von ihnen unbergessenen Montezuma in seinen Adern rinnen sollte. Er hatte regen Antheil an den politischen Kämpfen seines Vaterlandes genommen und hielt tren zu der Regierung des gegenwärtigen Präsidenten. Er stand im gleichen Alter mit Don Manuel und war in all seinem Handeln von thatkräftiger Energie.

Er klingelte jetzt und rief dem eintretenden Knaben zu: „Tatli!“

Der Bursche verschwand, und nach kurzer Frist trat ein alter, einfach gekleideter Indianer ein, dem das eisengraue Haar stark und voll auf die Schultern herabfiel. Gang und Haltung zeugten von ungeschwächter Kraft. „Was befehlt Du, Zttil?“ fragte der Alte in indianischer Sprache und seinem Herrn den Namen gebend, welchen derselbe bei den Ureinwohnern führte.

„Tatli,“ erwiderte Venatez ebenfalls indianisch, „mein Freund Manuel Diaz ist seit vier Wochen auf dem Wege vom Meere, das heißt von Vera Cruz, hierher wahrscheinlich in unseren Bergen verschwunden; ich will wissen, wo er geblieben ist!“

„Gut Zttil wird es erfahren!“ kam es zurück.

„Vor drei Tagen ist unweit der langen Schlucht auf der großen Straße die Post überfallen und ein junges Mädchen entführt worden,“ fuhr Venatez fort, „ich will erfahren, wo sie weilt!“

„Zttil wird es erfahren!“

„Ende nach dem kleinen Hause in den Felsen!“

„Es wird geschehen!“

„Wo ist der Panther?“ fragte darauf Fernando.

„Auf seiner Hacienda,“ lautete die Antwort.

„War er in der letzten Zeit immer dort anwesend?“

„Er ist die Nacht von Montag zu Dienstag fortgewesen und erst am Morgen zurückgekommen.“

„Es ist so, wie ich vermuthete,“ versetzte Venatez.

„Denkst Du, daß der Panther Don Manuel und das Mädchen gefangen hat?“ fragte der Indianer.

„Kein Anderer!“

„Gut.“

„Magtla muß dies mitgetheilt werden!“ befahl der Hausherr.

„Er wird es diese Nacht noch wissen!“ Klang es zurück.

„Hat er keine Botenschaft gesandt?“

„Es sind in diesen Tagen mehrere Demokraten bei Ulloa gewesen, gab der Indianer Auskunft.“

„Sie planen etwas“, murmelte Venatez vor sich hin, „es heißt wachsam sein.“

Magtla war ein junger, Venatez auf Tod und Leben ergebener Indianer, welchen er als Spion im Hause Ulloas hielt, dessen politische Gesinnung der Regierungspartei sehr verdächtig war.

„Du mußt mir Geld und Pferde geben, Zttil, wenn ich Deine Befehle ausführen soll“, meinte jetzt der Indianer.

Venatez öffnete eine Schublade des Schreibtisches und händigte dem Alten eine Anzahl Goldstücke ein. „Hier, Tatli“, sprach er dabei, „und nimm Pferde, so viel Du willst; auch suche Leute aus, so viel Du brauchst, aber bewaffne sie, denn der Panther — damit war Ulloa gemeint — hat Zähne und Klauen!“

„Wir werden ihn zähmen, Zttil!“ Der Alte verneigte sich und ging hinaus.

Venatez aber ergriff die Feder und schrieb eilig mehrere Briefe nach Mexiko, nach Vera Cruz, nach Xalpatlahuac und sandte sie dann durch einen zeitenden Boten nach der Poststation.

Während er noch schrieb, entfernten sich nach und nach wohl zwanzig Reiter von der Hacienda und jagten in die Nacht hinein; es waren Leute, welche unter Venatez im Kriege gedient und gefochten hatten, tapfere und geschickte Männer.

Nachdem Fernando seine Briefe abgeschickt hatte, begab er sich in das Zimmer seiner Gattin, wo er Frau Maroni noch vorfand. Mit fremdlichem Lächeln sagte er: „Ich hoffe, Madame, Sie werden ruhig unter Fernando Venatez' Dache schlafen, und der neue Tag wird uns gute Nachrichten bringen.“

„Oh, möge es Gott geben!“ rief die Künstlerin. Sie hatte sich bei der theilnahmsvollen Gattin des Indianers ausgeweidet und war ruhiger als zuvor.

Im Zimmer stand ein aufgeschlagenes Klavier, was sie bisher nicht bemerkt hatte; jetzt erst, als sie sich im Gemach umblühte, fiel es ihr in die Augen. Ohne weiteres setzte sie sich an das Instrument, und wie sie oftmals im Leben ihren tiefsten Kummer in feierlichen Tonweisen ausgegossen und Vänderung desselben gefunden hatte, so stimmte sie jetzt die so ergreifende Klage der Maria am Kreuze des Erlösers aus Pergoleses „Stabat mater“ an.

Ganz leise erhob sich Anfangs die Stimme; bald aber fluthete der Ton voller und mächtiger dahin, gewaltig, feierlich.

Venatez und seine Gattin saßen wie gebannt da, athemlos lauschend, tief von der hehren Weise ergriffen, obgleich sie von dem Texte selbst wenig verstanden.

Die Sängerin schloß mit dem hingehauchten Seufzer der Schmerzenermutter. Sie fühlte sich wunderbar gestärkt; es war oft ihre Art, so zu beten.

Beide Zuhörer, Venatez und seine Frau, küßten ihr begeistert die Hände. „Oh, Madame, singen Sie in der Hauptstadt, und Mexiko liegt zu Ihren Füßen!“ rief Fernando. „Oh, wie danke ich Ihnen! Wie groß, wie herrlich war dies!“

„Der Geist Gottes spricht aus diesen Tönen“, sagte seine Frau, „es ist erhaben.“

Man führte endlich Frau Maroni in das für sie hergerichtete Zimmer, und sie fand glücklich die in den letzten Tagen entbehrte Ruhe.

Als der vernunnte Räuber seine Hand an Mignon legte und die Fäuste der anderen sie zum Wagenschlage hinauszerren, entriß die Angst dem bisher so tapferen Mädchen den weithin hallenden Verzweiflungsschrei, und als die Decke über ihr Haupt fiel, senkte sich Todessehnen auf sie herab.

Willen- und widerstandslos ließ sie sich auf den Damensattel eines Maulthiers heben, wo man sie mit einem Lasso umschlang, und kaum fühlte sie, wie das Thier sie fortrug. Sie athmete nur mit Mühe unter der Verhüllung, und noch zur rechten Zeit wurde diese entfernt, ehe sich Erstickungsanfalle einstellten; tief und lange zog sie die reine, kühlte Nachtluft ein und schaute sich um.

Goch über ihr wölbte sich der sternbesäte, strahlende Nachthimmel, rechts und links strarrten düstere, sich schroff erhebende Felsmassen, vor ihr bewegten sich Reiter, hinter ihr erkünte Hufschlag, und zu ihrer Seite ritt derjenige, welcher in die Post gestiegen war, mit der Pistole in der Hand.

Der erste lähmende Schreck war von ihr gewichen, und sie vermochte zu denken und trotz der so bedrohlichen Situation ihre Lage in's Auge zu fassen. Sie zweifelte keinen Augenblick, daß es Ulloas, des Mörders ihrer Mutter, Hand war, die sie auf der Landstraße ergriffen hatte. War auch Don Manuel bereits von ihr getroffen und wie schwer? „Oh, mein Gott, sei ihm gnädig, ihm und mir!“ küßte sie vor sich hin.

War der Mörder unter der wilden Schaar, welche sie umgab? Sie sah sich um; aber der Mann, welcher neben ihr ritt, beachtete sie kaum. „Drehen soll er mich“, dachte das muthige Mädchen, „hengen nicht!“ Und ein wilder Trotz erwachte in ihrem leidenschaftlichen Herzen.

Dann gedachte sie Frau Maronis und des Schmerzes, den die Arme ihretwegen erdulden mußte. Wieder wanderten ihre Gedanken zu Don Manuel zurück. Wo war er? Lebte er noch? Wo führte man sie selbst hin? Was hatte man mit ihr vor? Wollte man sie tödten wie einst ihre Mutter? So wälzten sich die Gedanken durch ihr aufgeregtes Hirn.

Langsam hatten die Maulthiere die steile Schlucht erstiegen, immer den rauschenden Bach entlang, der durch sie niederströmte. Die Aussicht wurde freier, als sie nach einiger Zeit aus den Felsen heraustraten.

Auf einen Ruf des Mannes, der neben ihr ritt, leiteten alle die Thiere in das nicht sehr tiefe Wasser; er selbst ergriff den Zügel von Mignons Mula und folgte den Uebrigen.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal haben Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin angeführten Ansichten nicht theilt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Entgegnung auf die Antwort des Vorstandes der Zuckerfabrik Schwef.

Der kurze Rath, den der Vorstand uns Rübenaauern als Antwort auf meine Frage ertheilt, ist doch im Allgemeinen nicht so leicht zu befolgen, als derselbe anzunehmen scheint; da kommt doch wohl in erster Linie die Vermögenslage der Rübenaauer in Betracht, ob die Tausende von Mark verfügbar sind, um sich in dem empfohlenen Umfange den Bedarf z. B. in Aktien der Culmsee Fabrik bei ihrem Kurs von 1900—2000 Mk. zu beschaffen; in Schwefel Aktien könnte man ja vielleicht etwas billiger dazu kommen, immerhin dürfte schon die Kapitalfrage für die meisten Rübenaauer bei jetziger Wirtschaftslage die Befolgung des ertheilten Rathes unmöglich sein. — Zudem würde der in Aussicht gestellte Ausgleich nur da zu erwarten sein, wo die Aktien der Fabrik ausschließlich in Händen der Rübenaauer liegen. — Diese Fabriken haben es aber nicht nötig, sich erst auf solche Verschiebungen von Vortheil und Nachtheil einzulassen. Wo aber das Großkapital noch stark an der Fabrik theilhaftig ist, würde der Rübenaauer durch den empfohlenen Ankauf von Aktien um nicht viel besser daran sein. —

Dann sprechen aber ferner noch manche andere Umstände mit, die den Ankauf von Aktien in dem empfohlenen Umfange nicht rathlich erscheinen lassen können, wie z. B. die für die Fabrik Culmsee unentbehrliche Fuhrordnung, die es Manchem bei den bestehenden Wegeverhältnissen an der Peripherie des Kreises ganz unmöglich macht, sich durch Aktienkauf für den vollen Umfang seines Rübenaues in Culmsee zu engagieren.

Im Uebrigen sollte doch die Zuckerfabrik Schwef, wenn ihr Vorstand solche Schutzmaßregeln für erforderlich erachtet, nur sich vor Schaden zu bewahren, billiger Weise eigentlich nur Aktienrübenaauer verarbeiten. Braucht sie aber Kaufrüben, so hat sie auch die Pflicht, dieselben in guten wie in schlechten Jahren korrekt zu übernehmen, nicht aber den Werth in den letzteren durch übertriebene Abzüge um ca. 1/4 zu reduciren und hinterher die Geschädigten noch mit dem Rath abzupfeifen, sich Aktien zu kaufen, um sich vor diesem Verlust zu schützen.

Was nun den Vorstand berechtigt, die von mir angegebenen Zahlen als unrichtig zu bezeichnen, und zu behaupten, ich habe die Kiloangabe der berechneten Tara als Procente in Rechnung gestellt, und mich somit bei Angabe der abgezogenen Losen Erde um 50 % geirrt, ist mir völlig unerfindlich; einen Beweis für diese Behauptung ist der Vorstand schuldig geblieben.

Es würde nun den zur Verfügung gestellten Raum der Zeitung weit überschreiten, wollte ich den Nachweis meiner richtigen Berechnung der abgezogenen Losen Erde an jeder bisherigen Abrechnung führen, ich beschränke mich danach darauf, einige Abrechnungen herauszugreifen.

Vorher bemerke ich noch, daß ich mir für jede Wagenladung Duplikat Frachtbrief ausstellen und auf diesem das Eigengewicht des Wagens bescheinigen lasse, wodurch ich in der Lage bin, das Quantum der abgezogenen Erde stets genau festzustellen.

Hiernach ergeben:

Table with 10 columns: Dat. d. Verfr., Menge, Voll. Gew., beladener Waggons, Eigengew., Gewicht, von d. Tara, nach Abzug, nach Abzug, in % der Tara, Summa der Abzüge, Ca. d. Abz., b. Culmsee, b. gleichen, Schlägen, a. gleich, Tage.

Aus diesen Zahlen erhellt, daß meine Angaben durchaus auf keinem Irrthum beruhen, gleichzeitig aber gewähren sie einen Einblick, wie der Probenz durch die Beamten der Fabrik Schwef im Vergleich der zu Culmsee gehandhabt wird.

Einen weiteren Beweis für die Bewertung der Rübenaauer in Schwef ergibt die neueste Abrechnung eines Waggons, der am 13. d. Mts. von hier verladen wurde. — Ich räume ein, daß die Rübenaauer in Folge großer Käse schmutzig waren; immerhin enthielt der Wagon die Ernte von reichlich 3/4 Morgen recht gut bestandener Rübenaauer. Derselbe ist abgerechnet mit einem Abzug von 86 Proz. für Schmutz und Köpse und 7 1/2 Proz. lose Erde, so daß dieser Wagon von ca. 200 Ctr. Ladung thatsächlich nur 21,28 Ctr. Netto Rübenaauer ergeben hat! — Das ist mir als Ernte von 3/4 Morgen recht gut bestandener Rübenaauer geblieben! —

Ich befinde mich hieran nicht in der Lage, dem Verlangen des Vorstandes zu entsprechen und Irrthümer meinerseits richtig zu stellen, kann mich vielmehr nur wundern, daß der Vorstand auf meine rein sachliche und objektive Darstellung der uns Rübenaauern zugesügten Schädigung sich bemüht hat, sich mit unzutreffenden Redensarten von gesammelten Lorbeeren, Anzupfungen und unmotivirten Morgeleiten abzuwenden, statt sich auf sachlichen Gegenbeweis zu beschranken.

Ich habe Alles gethan, was möglich war, um Wandel auf gutlichem Wege herbeizuführen, habe wiederholt an die Direktion geschrieben, bin persönlich in Schwef gewesen und habe dem verammelten Vorstand selbst die kaum glaublichen Differenzen an der Hand der Frachtbriefe und Abrechnungen nachgewiesen und Vorstellungen gemacht, in welcher empfindlicher Weise der Rübenaauer durch dies hochgeschraubte Abzugsverfahren geschädigt wird, — es ist Alles vergeblich gewesen; wir befinden uns aber den Maßnahmen einzelner Zuckerfabriken gegenüber geradezu schutzlos, und deshalb habe ich schließlich die Öffentlichkeit nicht gescheut, und mir Rath und Unterstützung von Sachgenossen zu gemeinsamer Abwehr erbeten.

Goedede-Falkenstein b. Wroslawken.

Schädliche Abwässer.

\* Marienwerder, 20. November.

Seit Bestehen der Marienwerderer Zuckerfabrik wird durch die Abwässer der Liebe-Fluß verunreinigt. Im vergangenen und diesem Jahre ist die Verunreinigung des Liebe-Flusses aber eine derartige, daß das Wasser zum Genuß und Gebrauch durchaus unbrauchbar geworden ist. Die Liebe-Anwohner sind aber auf das stehende Wasser angewiesen und es ist wunderbar, daß nicht schon epidemische Krankheiten hervorgerufen sind. Wie gesundheitschädlich die ungerinigten Fabrikabwässer sind, beweist das Absterben und Verschwinden aller Fische aus der Liebe. Vorstellungen im vergangenen, wie diesem Jahre bei den Behörden sind bis dahin ohne Erfolg geblieben.

Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß Wandel in der Sache geschaffen wird.

M.

**Ersparniss**

Beim Einkauf von Stoffen nur möglich bei reinvollkommen, haltbaren, farb-  
reinen Qualitäten zu Fabrikpreisen.  
Spezialitäten für Herren: Cheviots.  
Damen: Schwarze Stoffe, Beiges, Cheviots.  
R. Tetzlaff, Greiz i. Saigtl. Muster franko.

**Ulmer & Kaun, Thorn**

49 Culmer Chaussee 49  
Holzhandlung, Dampfsägewerk & Baugeschäft

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:

Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Manerlatten  
Fussbodenbrettern, bestimmten Schaalbrettern, Schwarten,  
Latten etc. Eichen Bretter und Bohlen, besäumt und  
unbesäumt, prima Waare für Tischler, eichen Rundholz  
etc. pp. Fertige Stein- und Kummkarren, complet. Zur An-  
fertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobellen und gespun-  
deten Bohlen und Brettern, stehen unsere Holzbearbeitungs-  
maschinen zur Verfügung. Anfertigen der bewährten  
Patent-Gusswände mit Rohrgewebelinlage.

Aufsehen erregt  
die wunderbare Wirkung der

**CRÈME**

Bevorzugteste  
Toilette-Crème  
für eleganten Welt.

**IRIS**

Apotheker Weiss & Co., Giessen.

Der Teint wird blendend weiss und  
tadellos rein, die Haut samtweich  
und jugendfrisch. Alle Damen,  
die täglich

Crème Iris  
gebrauchen, machen Furore wegen  
ihres schönen Teints. — Frappante  
Wirkung bei aufgesprungener, ris-  
siger und spröder Haut, Frostbeulen,  
Hautflocken und Rötze. Man über-  
zeuge sich durch die Anwendung  
davon. Preis Mk. 1.50.

Enorm ausgiebig,  
Monate zureichend,  
daher billiger als andere ähnliche  
Präparate und seien sie zu noch so  
geringem Preise erhältlich. Vorräthig  
in Apotheken, besseren Drogerien und  
Parfümerien oder direct vom



**Keine Erkältungen mehr!  
Achtung.**

Neueste beste Unterkleidung, schützt durch seine Verdopp-  
lung Gesunde und Kranke vor Erkältungen.  
Näheres durch Brochüren, welche gratis Verkaufsstellen  
abgeben.  
Gesetzlich geschützt. Patentirt im Auslande. Begutachtet von  
ersten ärztlichen Autoritäten.  
Goldene Medaillen: Genf 1893, London 1893, Brüssel 1894,  
Amsterdam 1894, Venedig 1894, Liverpool 1884.  
Goldenes Ehrenkreuz am Bande: Venedig 1894.

**Verkaufsstellen in Graudenz:**

bei Herrn Leopold Pinner, Altestrasse 1,  
" " Rudolph Braun.

[8511]

25 Goldene Medaillen  
und Ehrendiplome,

**KEMMERICH'S**  
Fleisch-Pepton,  
Fleisch Extract.

Von Ärzten empfohlen

10  
Mark



10  
Mark

**SENSATION**

machen die neuerfundene

**Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren**

(Savonette) mit feinsten antimagnetischen Präzisions-Nickelwerken.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung  
von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die  
wunderbar ciselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und  
wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück 10 Mark.

Dieselbe Uhr (mindere Gehäuse und Werk) nur 8 Mark. Bitte daher genau an-  
zugeben, welche Sorte gewünscht wird! Echte Goldinuhrenketten mit Sicher-  
heits-Carabiner, Sport-, Marquis- oder Panzer-Fagen 3 Mark. 17114

Zu jeder Uhr gratis ein Lederfuttoral.  
Die Goldinuhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits  
bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im  
Gebrauche und ausschliesslich zu beziehen durch das Central-Depot

Alfred Fischer, Wien I., Adlegasse 12.

Versandt per Nachnahme zollfrei.

**ADALBERT SCHMIDT**



**OSTERODE & ALLENSTEIN**

**Dampf-Dreschmaschinen**

mit

**Spiral-Trommel.**



**Expansions-Hochdruck-Lokomobilen.**

**Göpel-Dreschmaschinen**

mit Spiraltrommel.

Vorzüge der Spiral-Dreschtrömmel:

Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Rein-  
druck und Erhaltung der Keimfähigkeit.

Illustrirte Broschüre

und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franko.

Das Gesündeste und  
aller Bewährteste  
BEKLEIDUNGS-SYSTEME  
ist

**Prof. Dr. G. Jaeger's**  
NORMAL-UNTERKLEIDUNG



Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

Alleinig berechnigte Fabrikanten:

**W. BENDER SÖHNE**

STUTTGART

Depôts in allen grösseren Städten.

**Feinschmeckern**

empfehle besond. nachst. vorg. Sorten  
Doris . . . p. mille M. 50 (1/10 Packg.)  
Palma . . . . . 65 ( . . . )  
Flor Eminente . . . 75 ( . . . )  
Agnilla . . . . . 85 ( . . . )  
Agrado . . . . . 95 (1/10 Packg.)  
La Manana . . . . . 100 (1/10 . . . )  
Excellencia . . . . . 120 (1/10 . . . )  
Virtuosa . . . . . 160 (1/10 . . . )  
Vers. geg. Nachn. 1/2 mille ab fr.  
Hugo Joseph, Cigarrenfabr.,  
Hamburg, Neuerwall 62.

**Für nur  
5 Mark**

nicht 6 u. 7 Mark, wie in  
Zeitungen von verschiede-  
nen Firmen offerirt  
wird. Für nur 5 Mark beziehen Sie  
aus erster Hand eine weit bessere und  
feinere, solid gearbeitete, mit offener  
Klavatur versehene [7920]

**Salon- u. Konzert-  
Harmonika.**

Dieselbe ist doppeltstimmig u. feinsten  
Deckel- u. Kantenerweiterung, 2 Register,  
10 Klappen, 2 Hähnen, Balgchoner aus  
Metall und hat ausserdem einen reizenden,  
ausgezeichnet lieblich klingenden  
Ton, desgleichen 6 Ped. Akkorde, 10  
nützliche u. 16 Mel. nur 8 Mark.  
Bandonions 14,50 Mark. Ausserdem  
erhält ein jeder Käufer eine feine  
Konzert-Mundharmonika gratis bei  
Krenz- u. Meinel, Kirch-  
strasse, Altingenthal i. E. strasse.  
Fabrik aller Musikinstrumente e.

**Albert Aeffcke, Stettin**

Pommersche Waagen-Fabrik  
liefert unter Garantie bei günstigen Zahlungs-Be-  
dingungen:  
Pferd-, Fuhrwerks- u. Vieh-Waagen  
mit Aufgewicht System Aeffcke, D. R. P. 66 765  
u. Gewichtsschale. Fern: n. Bremerci-Waagen  
D. R. P. 30 704. Kostenanschläge und Kataloge gratis  
und franco. Reparatur-Werkstatt für landwirth-  
schaftliche Maschinen. [7909]

Haupt-  
gew.: **100000** Mark  
Ziehung: 13. und 14. Dezember 1894  
**Schneidemüller Geld-Lotterie.**  
Original-Loose 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf. extra.  
**Peter Loewe**  
Bankgeschäft, Berlin W., Mohrenstrasse 42. [9274]  
Telegr.-Adr. **Glückspeter** Berlin.

**Wer** unter Garantie der Zurücknahme eine ausge-  
zeichnete und wirklich preiswerthe Cigarillo  
**sucht,** die delikate schmeckt und von der 500  
Stück nur Mark 7,80 franko kosten,  
**der** wähle die Marke Sava-  
nilla, die man nur [2633]  
**findet** bei der Firma  
Rud. Tresp,  
Neustadt (Westpr.)  
Versand franko unter Nachnahme.

Wer da braucht zum Weihnachtsfest viel Moos,  
Derkaufe sich bei mir ein Weimar- oder Schneidemüller Loos.  
**Gr. Schneidemüller Geldlotterie** | **Große Weimar-Lotterie**  
Ziehung 13. u. 14. Dezbr. 1894. | Ziehung 8.-12. Dezember 1894.  
**Hauptgewinn 100,000 Mk.** | **Hauptgewinn 50,000 Mark**  
Loose à 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. | Loose à 1 Mk., Porto u. Liste 30 Pf.  
Verbindet gegen Nachnahme, Postanweisung, Briefmarken oder Coupons  
**Richard Kulleke,** | **Berlin C. 25, Kreuzauerstr. 18.**  
Bank- und Lotterie-Geschäft, | Fernsprecher-Amt 7, Nr. 3268.  
[9153]

**Die Fabrik französischer Mühlensteine**  
von  
**Robert Schneider**  
Dt. Eylau Westpr.  
empfehlen ihre vorzüglichsten französischen und deutschen Mühlensteine,  
Gussstahl- und Silberpfeifen und Halter. Katzensteine, echt seidene  
Schweizer Gaze u. zc. zu zeitgemäß billigen Preisen.

**Bis 36000 Mark**  
Baargewinn kann man jährlich erzielen, wenn man sich in die  
Münchener Privat-Loos-Gesellschaft als Mitglied aufnehmen lässt,  
wobei das ganze Mittlo jährlich 25 Mark beträgt und jede Theilzahlung  
vollständig ausgeglichen ist. Zur vorherigen Orientirung wird das Gesellschafts-  
Statut an Jedermann gratis und franco übersandt und wende man sich hier-  
wegen gefälligst schriftlich an [8255]  
**Julius Weil, Bankgeschäft, München.**

**Laterna magica!!!**  
Die neueste  
**Zauber-  
Laterne**  
mit dazu gehö-  
rigen interres-  
santen Bild-  
Er-  
scheinungen.  
Schönes  
Spiel für  
Groß und  
Klein!  
a) Augelförmige Laterne, roth  
lackirt mit Petroleumlampe u. guten  
optischen Linien, mit Gebrauchsan-  
weisung versehen u. in seinem Carton  
verpackt: I. Größe mit 9 Glas-  
platten, welche ca. 45-50 verschied.  
Bilder enthalten, Mark 2,25,  
II. Größe mit 12 Glasplatten,  
welche ca. 65-75 verschied. Bilder  
enthalten, Mk. 3,75. [7927]  
b) Laterna magica, roth lackirt,  
genau laut obiger Zeichnung mit  
Petroleumlampe u. sehr guten op-  
tischen Linien, Nickel-Kamin, in  
sehr überzogenem Schutzholzkasten  
verpackt u. mit Gebrauchsanwei-  
sung versehen: I. Größe mit 12 Glas-  
platten, welche ca. 65-72 verschied.  
interessante Bilder enthalten Mk. 1,50,  
II. Größe mit 12 Glasplatten,  
welche ca. 65-72 Bilder enthalten  
u. 1 Chromotrop, 1 romisches Ver-  
wandlungsbild, Mk. 5,50. Zu be-  
ziehen gegen vorherige Cassa oder  
Nachnahme durch die Firma  
**M. Winkler, München**  
Lindwurmstrasse 25.

Von den sozialdemokratischen Polen in Deutschland.

Die polnischen Sozialdemokraten des deutschen Reiches werden am 25. und 26. Dezember dieses Jahres in Breslau ihren zweiten allgemeinen Parteitag abhalten. Die hauptsächlichsten Punkte der Tagesordnung sind einmal ein Bericht des Vorstandes über die bisherige Agitationstätigkeit und zum andern die Frage der zukünftigen Gestaltung der Agitation. Seit etwa anderthalb Jahren sind eine ganze Reihe polnischer sozialdemokratischer Vereine entstanden. Das Schweregewicht der polnisch-sozialistischen Bewegung liegt nicht in Polen, Westpreußen oder Oberschlesien, sondern in den großen Städten Berlin, Hamburg, Bremen und auch im Rheinland und Westfalen. In der Provinz Posen ist das polnisch-sozialistische Element verhältnismäßig schwach vertreten und abgesehen von den Städten Posen, Inowrazlaw, Gnesen, Ostrowo und Rawitsch kommen in der Provinz Posen die polnischen Sozialdemokraten nur ganz vereinzelt vor. In Bromberg hat zwar bei den letzten Reichstagswahlen der sozialdemokratische Kandidat eine bedeutende Stimmenzahl auf sich vereinigt, diese rührten aber offenbar zum weitaus größten Theile von deutschen Sozialdemokraten her. In Westpreußen scheinen nur in Thorn einige polnische Sozialdemokraten sich zusammengefunden zu haben. In Schlesien sind Breslau und Zaborze die Hauptstütze der polnischen Sozialdemokratie, aber auch in Bentzen D/S., Gleiwitz und Rönigschütte sind, wie man aus den Korrespondenzen im Parteiorgan, der "Gazeta Robotnicza" ersieht, die polnischen Sozialisten ziemlich rührig.

Was die inneren Parteiverhältnisse der polnischen Sozialdemokraten der preussischen Monarchie und des deutschen Reiches anbelangt, so ist ihre Parteikasse auch verhältnismäßig nicht so gut gefüllt, wie die der deutschen Sozialisten. Die monatliche Parteirechnung, wie sie in der "Gazeta Robotnicza" regelmäßig veröffentlicht wird, schließt durchweg nur mit einigen Hundert Mark ab. Außer der in Berlin wöchentlich einmal erscheinenden "Gazeta Robotnicza", welche sich "Organ der polnisch-sozialistischen Partei" nennt, stehen den polnischen Sozialisten in Deutschland weiter keine Organe in ihrer Sprache zur Verfügung. In Oberschlesien werden wohl vereinzelt noch die in Galizien erscheinenden polnischen sozialistischen Organe, der Krakauer "Naprzód" ("Vorwärts") und der Lemberger "Nowy Robotnik" gelesen. Die in London in polnischer Sprache herausgegebene sozialistische Monatschrift "Przedświt" dürfte wohl kaum in die Hände der polnischen sozialistischen Arbeiter gelangen. In ihren Versammlungen und in ihrer Presse bekämpfen die polnischen Sozialdemokraten ebenso eifrig die polnische Hoftpartei wie die polnische Volkspartei (Lendowitpartei). Die "Gazeta Robotnicza" schrieb unlängst zur Kennzeichnung des politischen Standpunktes der polnisch-sozialdemokratischen Partei:

"Das polnische Proletariat hat heute im Kampfe um seine wirtschaftliche und politische Freiheit im deutschen Reich nur einen Bundesgenossen und das ist der deutsche (sozialistische) Arbeiterstand."

Schwurgericht in Gründenz.

Sitzung am 30. November.

1) Heute wurde gegen den Justmann August Huse aus Nihwalde wegen Giftmordes verhandelt. Der Angeklagte war mit der am 11. August 1883 geborenen Helene Oliente verheiratet. Seine Frau war fast 7 Jahre älter als er, die Ehe war im Allgemeinen eine friedliche. Der Angeklagte hat zwar in den ersten Jahren der Ehe, wie er selbst zugiebt, viel getrunken und dadurch seiner Frau oft zu Klagen Veranlassung gegeben, in den letzten Jahren aber ist er nur selten betrunken gewesen. Frau Huse war seit vielen Jahren unterleibstrank. Sie litt an einem doppelten Leistenbruch und einem Frauenleiden. Sie mußte deshalb ein doppeltes Bruchband und einen Beckengürtel tragen und war in ihrer Arbeitstätigkeit beschränkt, namentlich zu schwerer Arbeit unfähig. Trotzdem war sie eine fleißige Frau und hat trotz ihrer Leiden fast bis zum Tode gearbeitet. Der Angeklagte wohnte seit Martini 1892 bei dem Besitzer Jilz in Nihwalde und hatte mit diesem einen Vertrag geschlossen, wonach auch die Ehefrau des Angeklagten zur Arbeit verpflichtet war und dafür 40 Pfg. täglich erhielt. In der Erwartung, daß die Arbeitstätigkeit seiner Frau allmählich abnehmen und schließlich ganz aufhören werde, ließ Huse sich am 6. März d. J. von Herrn Dr. Eschert aus Gründenz ein Attest über die beschränkte Arbeitstätigkeit seiner Frau ausstellen, auf Grund dessen er auch 10 Mk. aus der Gemeindefasse erhielt. Bisher hatte Frau Huse einen Arzt nicht gehabt, zog dann aber den Dr. Eschert zu, der ihr Leiden besichtigte, Bandagen anlegte und ihr verbot, schwer zu arbeiten, auch Heilung des Leidens durch eine Operation in Königsberg eventl. in Aussicht stellte. Trotz des Apparats und der heftigen Schmerzen leistete Frau Huse ihre Arbeiten weiter. Zu Pfingsten war sie bei ihrer Schwester zu Besuch und hat auch dort über ihr Leiden geklagt und gesagt, sie wolle arbeiten bis sie tot umfalle. Trotz dieser Klagen war sie aber nicht lebensüberdrüssig, wollte vielmehr noch ihre vier Kinder groß ziehen. Auf einen Vorhalt der mit ihr in demselben Hause wohnenden Frau Stryl, sie solle nicht so viel arbeiten, erwiderte sie, sie müsse arbeiten, sonst fehle ihr Verdienst und der Mann sei nicht zufrieden. Frau Stryl hat auch niemals gehört, daß der Angeklagte seiner Frau das Arbeiten verboten habe.

Am 21. Mai d. J., einem Montag, war Frau Huse Vormittags wegen ihrer Krankheit zu Hause geblieben, hatte aber am Nachmittag mit ihrer ältesten Tochter Bertha bei Jilz die Mühen. Sie hat dann noch am 22. und 23. Mai bis Mittags gearbeitet. Wie der Angeklagte behauptet, fand er seine Frau Mittags auf der Stube in die zusammengekauert liegend; die Frau habe gesagt: "Mach mit mir, was Du willst, jetzt kann ich nicht mehr, mir ist's im Leibe losgeknallt, als ich den Topf mit Essen von der Platte nahm." Um 12 Uhr lag sie im Bett und klagte über Schmerzen. Der Angeklagte erklärte nun, daß er zum Doktor nach Gründenz gehen wolle. Sein verdrießliches Wesen hierbei machte auf Frau Stryl den Eindruck, als ob er die Doktorkosten scheue. Er ging zu Jilz und sagte diesem: "Na, nun hab ich's, nun ist Alles ausgeknallt, nun liegt sie auf dem Bett und wimmert; sie hat den Graben aufgesetzt, der Dring ist ausgegetreten, nun muß ich zum Doktor."

Frau Huse lag Nachmittags ziemlich ruhig im Bett. Gegen 7 Uhr Abends kam der Angeklagte zurück und brachte 4 Semmeln und 2 Flaschen mit Medizin mit, und zwar eine größere mit einem dickflüssigen, weißlichen Inhalt und eine kleinere mit einer braunen Flüssigkeit. Er erzählte der hinzugekommenen Frau Stryl, daß der Arzt gesagt hätte: "Das ist so mit Euch Leuten, wenn Ihr nicht folgt; sie soll nicht arbeiten, und sie arbeitet doch." Sodann erklärte der Angeklagte, daß die weiße Medizin 2 Mal auf Semmel gestrichen und gegessen und nach deren Verbrauch die braune Medizin ausgetrunken werden solle. Als Frau Stryl die Stube verlassen hatte, öffnete er die Flasche mit weißer Flüssigkeit, machte sich ein Holzstäbchen zurecht, holte damit die Flüssigkeit aus der Flasche und betrich damit die halben Semmeln, und Frau Huse verzehrte eine ganze Semmel und einen Theil einer zweiten Semmel; sodann legte sie die ganze Familie zu Bett.

Bald darauf weckte Frau Huse ihre Tochter Bertha und ließ sich von dieser zwei Eier und Milch geben, welche sie austrank. Sie war dann sehr unruhig geworden und gab nach kurzer Zeit die Eier und die Milch wieder von sich; das Ausgebroschene leuchtete wie Feuer. Der Angeklagte, der auch erwachte, ließ von seiner Tochter Milch darauf schütten und aussetzen. Frau Huse wollte noch mehr ausbrechen, es kam aber nur Schweiß. Am Mitternacht weckte Frau Huse den Angeklagten mit den Worten, daß es mit ihr zu Ende gehen werde. Der Angeklagte gab ihr darauf noch eine Tasse Milch, welche sie bei sich behielt. In der Nacht stand Frau Huse auf und legte sich auf das Bett ihrer Kinder, während diese zum Angeklagten ins Bett gingen. Dieser schlief sehr fest und sprach im Schlafe. Zwischen 3 und 4 Uhr Morgens stand zunächst Bertha Huse auf, um Frühstück anzurichten, dann auch der Angeklagte. Frau Huse schrie nun plötzlich auf, wälzte sich im Bett hin und her und sagte zu ihrer Tochter Bertha: "Komm und sieh auf die Gesichtswasser, damit sie nicht bei fremden Leuten untergebracht werden." Dann kam Frau Stryl in die Stube, Frau Huse lag aber schon befinnungslos, hatte ein verzerrtes Gesicht, wälzte sich hin und her und riß ihrem Manne an den Kleidern. Nach dem Fortgange der Frau Stryl verlangte Frau Huse noch wieder Kamillenthee und warmes Wasser, schlief dabei aber ein und wachte nicht wieder auf. Zwischen 4 und 5 Uhr starb sie.

Frau Stryl hörte nun lautes Weinen, ging zu Huse und überzeugte sich, daß die Frau tot war. Der Angeklagte sagte zu Frau Stryl: "Ja, ja, ich habe ihr so viel gesagt, sie sollte nicht arbeiten, und sie hat doch gearbeitet." Der Besitzer Jilz, welcher vom Tode der Frau Huse erfuhr, ließ sich von Frau Stryl die Medizin beschreiben, welche der Angeklagte seiner Frau gegeben habe, schloßte Verdacht, daß der Angeklagte sein erkranktes Weib getödtet habe; ein Verdacht, den übrigens auch Frau Stryl theilte. Jilz machte deshalb Anzeige, und es wurde die Vererdigung der Leiche verboten und die Leichenöffnung angeordnet; letztere ergab aber keinen sicheren Anhalt dafür, daß eine Vergiftung die Todesursache gewesen sei. Es wurden deshalb Leichentheile zur chemischen Untersuchung nach Berlin geschickt. Von dem mit der Untersuchung der Leichentheile beauftragten Chemiker Dr. Bischoff in Berlin wurde Phosphor im Mageninhalt der Leiche gefunden. Rummehr wurde der Angeklagte verhaftet. Er giebt zu, am Nachmittage des 23. Mai von Gründenz 2 Flaschen mit Medizin mitgebracht zu haben, und daß der Inhalt der größeren Flasche zum Aufschmieren auf Semmel genossen werden sollte. Diese Medizin seien sogenannte "Allerleitropfen" gewesen. Diese Angabe, sowie alle übrigen Behauptungen des Angeklagten haben sich als unwahr herausgestellt. Die "Allerleitropfen" ist eine von der Landbevölkerung viel gebrauchte Medizin und wird in den Apotheken auf Verlangen in Mengen für 10 bis 25 Pfg. verkauft. Die Medizin ist flüssig und leicht aus der Flasche zu gießen. Der Angeklagte behauptet, in der Schwanenapothek "Allerleitropfen" für 50 Pfg. und ein Mittel gegen Reußen in den Backennochen (Zahntinktur) für 25 Pfg. gekauft zu haben. Erstere waren eine weißliche dicke Flüssigkeit gewesen und mußten erst durch Erwärmen flüssig gemacht werden. Er habe dann die Medizin mit einem Holzstäbchen ungerührt und davon 4 Theelöffel auf vier halbe Semmel geschmiert. Das Erwärmen sollte in einer mit warmem Wasser gefüllten Schüssel erfolgen. Dies Wasser habe seine Tochter warm gemacht. Seine Frau habe sich 3 Semmeln selbst mit Medizin beschmiert und, wie er gesehen, 2 davon verzehrt.

Die Tochter des Angeklagten, Bertha, weiß von einer Schüssel mit warmem Wasser nichts, auch Frau Stryl hat keine Schüssel gesehen. Der Angeklagte behauptet ferner, daß ihm die "Allerleitropfen" in eine von Hause mitgenommene Flasche ohne Etiquette verpackt sind. Bertha Huse behauptet aber, daß die andere Medizin in dieser Flasche gewesen ist. In der Schwanenapothek werden auch auf jede Flasche Etiquetten aufgeklebt. Der Angeklagte behauptet weiter, daß er auf ein vom Dr. Eschert ausgefertigtes Rezept Tropfen aus der Löwenapothek für seine Frau geholt und daß diese die Tropfen auch eingenommen hat. Dr. Eschert stellt nach seinen Notizen die Ausstattung eines solchen Rezeptes in Abrede, und auch in der Löwenapothek sind für Huse in dieser Zeit keine Medikamente verkauft worden. Die der Verstorbenen verabreichte Medizin muß deshalb ein anderes Mittel als "Allerleitropfen" gewesen sein. Die Apotheker, die am 23. Mai Nachmittags in der Löwenapothek Dienst gehabt haben, kennen den Angekl. auch nicht. Die der Frau gereichte Medizin entspricht vielmehr dem in Apotheken verkauften Ratte ngigt - sogenannte Phosphorlatwerge, welche gelb-weißlich ausfällt und so dick ist, daß ein Holzstab darin steht. Derartige Phosphorlatwerge ist der Bertha Huse und der Frau Stryl vorgezeigt worden und beide erklärten, daß sie der vom Angeklagten gebrauchten Medizin entspricht. Bei Gelegenheit der Leichenöffnung wurde zwar die Flasche mit Zahntinktur, aber nicht die andere Flasche vorgefunden. Dies ist sehr auffallend. Auch hierüber hat der Angeklagte die verschiedensten Angaben gemacht. Einmal, er wisse nicht, wo die Flasche geblieben sei, sodann, seine Tochter Bertha habe gesehen, daß die Verstorbene die Flasche nach dem Essen geworfen habe, endlich, daß er selbst gesehen habe, daß seine Frau nach dem Genuße der bestrichenen Semmel die Flasche mit den Worten fortgeworfen habe: "Nun ist's alle mit mir."

Diese Angaben sind unwahr. Bertha Huse hat davon nichts gesehen, ihr hat die Mutter auch nichts gesagt. Sie habe vielmehr gesehen, daß der Angeklagte die Flasche ins Glasbind gelegt habe, von wo sie später verschwunden sei. Letztere Wahrnehmung hat die Bertha Huse der Frau Jilz in feierhaft erregtem Zustande gemacht, woraus Frau Jilz den Eindruck gewann, daß das Kind fühle, daß der Angeklagte ihrer Mutter ein Unrecht zugefügt habe. Ebenso auffallend ist es, daß der Angeklagte Zahntinktur gekauft und seiner Frau hat geben wollen, obwohl Frau Huse oder Andere in letzter Zeit nie über Zahnschmerzen geklagt haben. Der Angeklagte hat auch in anderen Punkten, wenn auch nebensächlicher Natur, sich unglaubwürdig und verdächtig gezeigt. Anfänglich leugnete er ausdrücklich, in Gründenz am 23. Mai ein Lokal besucht zu haben. Später hat er zugegeben, daß er in verschiedenen Lokalen und Kaufhäusern gewesen ist, verschiedenes getrunken und auch gesagt hat, daß er den Arzt zu seiner Frau hole. Auf dem Rückwege nach Hause fuhr er gelegentlich mit dem Kutsher des Besitzers Liebte aus Engelsfelde. Diesem erzählte er, daß er einen Arzt für seine Frau geholt habe. Der Arzt komme mit dem 8 Uhr Zuge und werde telegraphiren, damit der Angeklagte ihn vom Bahnhofe abhole; dabei zeigte er ein Attest von Dr. Eschert vor und sagte: "Es würde ihm leid sein, wenn seine Frau stirbe." Im Gasthause zu Nihwalde hat er etwas Aehnliches erzählt. Jedenfalls verband er damit die Absicht, diese Personen in den Glauben zu versetzen, daß die von ihm gekaufte Medizin eine ärztliche Verordnung sei. Einen Arzt hat er an jenem Tage nicht gesprochen. Hiermit wurde die Verhandlung geschlossen und wird am 1. Dezember fortgesetzt. Es bleiben nur noch die hiesigen Drogisten und die Sachverständigen zu hören.

Verschiedenes.

Die chinesische Miliz ist, wie ein Engländer aus Shanghai berichtet, eine ganz merkwürdige Einrichtung. Jeder Milizsoldat trägt einen Fächer und einen Regenschirm und ebenso ein mit fürchterlichen Gestalten bemaltes Banner, um den Feind in Schrecken zu setzen. Viele haben nur Bogen und Pfeil.

Ein alter, schwarzer Turban und ein blaurothes Gewand bilden die Uniform. Groß ist die Nothwendigkeit dieser schlimmen Gesellen, die sogar in den Straßen Shanghais Europäer belästigen. Unter den Engländern und Franzosen Shanghais erregt es nicht wenig Unbehagen, daß wenige englische Meilen von dort 3000 solcher Milizen lagern. Die Blüthe der chinesischen Armee steht im Ranking. Die wenigen von europäischen Instrukteuren ausgebildeten Regimenter haben allerdings ein schneidiges, solbathisches Aussehen. Die Fucht ist vortrefflich und Saabverftändige erklären, daß das Exerzieren und Schießen ebensogut wie bei den europäischen Truppen ist. Aber dieser Theil des chinesischen Heeres ist leider nur eine Hand voll. Diese und die berüchtigten "Schwarzflaggen", welche so tapfer gegen die Franzosen in Tonkin gefochten haben, bilden die einzige richtig ausgerüstete und ausgebildete Truppenmacht, welche China zur Zeit besitzt. Ein chinesischer Soldat erhält 10 Taels (ungefähr 30 Mark) monatlichen Sold in Kriegzeiten. Davon werden 2 Taels für Verpflegung und 8 für Uniform verwandt. Der Milizsoldat soll gelegentlich ebensoviele erhalten. Da er seine Wohnung aber vom Gouverneur der Provinz erhält, bekommt er häufig gar nichts und lebt vom Betteln und Erhehlen.

[Ertappter Wilddieb.] In Eibenstod (Sachsen) ist neulich ein Mitglied des Gemeinderaths bei der Wilddieberei ertappt worden. Ein Forstgehilfe der Oberförsterei Soja stieß bei einem Firschgange auf zwei Wilderer, die bei seinem Erscheinen schleunigst die Flucht ergriffen. Durch einen Schuß, den der Forstgehilfe auf sie abfeuerte, wurde der Eine, ohne daß es der Forstbeamte merkte, so schwer verwundet, daß er zusammenbrach. Erst am Abend konnte ihn sein Genosse in seine Wohnung bringen. Dadurch, daß er nun infolge seiner Verwundung nicht an einer Gemeinderathssitzung theilnehmen konnte, kam die Sache ans Licht, und der Herr Gemeinderath sieht nunmehr seiner Bestrafung wegen Wilddieberei entgegen.

[Erathen.] Wirth: "Der Wein scheint Ihnen nicht zu munden; vielleicht war die Flasche nicht luftdicht verschlossen!" - Gast: "Ich glaube eher: nicht wasser dicht!"

Briefkasten.

W. G. Für Betriebsbeamte besteht gesetzlich eine Kündigungsfrist von sechs Wochen zum Anfange des nächsten Kalenderquartals. Im vorliegenden Falle ist diese Kündigung am 13. Novbr. d. J. zum 1. Januar k. J. rechtzeitig geschehen. Die Form der Kündigung und der angegebene Grund sind unrichtig, doch bietet das Gesetz keinen Anhalt dafür, die Kündigung dieserhalb als unzulässig oder verwerflich zu bezeichnen.

Fr. 100. Wir glauben nicht, daß im Wege der Enteignung Abhilfe geschafft werden wird, weil nicht abzusehen ist, weshalb der vor acht Jahren bestehende Zustand nicht wieder hergestellt und der alte Weg über das Schulland nicht wieder eingeführt werden kann.

Fr. 2. Sie dürfen das, was der französische Arzt in Bezug auf die erbliche Belastung der armen Kragelauer gefunden zu haben glaubt, nicht gleich als unumstößlich feststehende wissenschaftliche Thatsache hinnehmen. Dazu bedürfte es noch sehr vieler und eingehender Forschungen. Vorläufig wird natürlich jeder vernünftige Mensch gut thun, das Kragelauer der Kinder einfach für eine able Gewohnheit zu halten, die sich vornehmlich bei weidlich erzogenen, von der Mutter verhätschelten Kindern findet. Danach ist denn auch das Hauptmittel gegen diese Untugend in einer strengen Erziehung zu suchen; halten Sie den kleinen Kragelauer zu erligem Turnen, Schwimmen etc. und zu fleißiger Arbeit an, dann wird seine Sucht mit der Zeit von selbst aufhören, denn Mißgung ist die Hauptwurzel aus dieses Uebels.

F. N. 23. Sie sind verpflichtet sowohl in der Gemeinde (Stadt), in der Sie wohnen, als auch in der Gemeinde, in welcher Sie das Grundstück besitzen, zur Deckung der Ausgaben Abgaben zu entrichten und zwar zur Deckung der Ausgaben der Stadt, in welcher das Grundstück belegen ist, nach Maßgabe der von Ihnen zu entrichtenden Grund- und Gebäudesteuer und von einem dem Einkommen aus diesem Grundstücke entprechenden fingierten Einkommensteuer und zur Deckung der Ausgaben der Stadt, in der Sie wohnen, nach Maßgabe Ihres sonstigen Einkommens. F. N. 2. 1) Sa. 2) "Die deutschen Zoll- und Handelsverträge mit europ. Staaten". Preis Mk. 3.50. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. 3) Vom Amtsvorsteher.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 1. Dezember 1894.

In unserem Blase haben sich die Zufuhren vor. Bahn etwas gemehrt. Es sind 548 Waggons gegen 486 in der Vorwoche und zwar 96 vom Inlande und 452 von Polen und Rußland herangekommen. In Wasser sind 507 Tonnen Getreide herangekommen. - Weizen ist noch immer sehr schwach zugeführt, jedoch wenig davon zum Export kommen kann. Im Anfange der Woche war ziemlich feste Tendenz und zogen Preise Mk. 1 an, später trat Abschwächung ein und ging die Beförderung wieder verloren. Die Tendenz bleibt aber ziemlich fest. Es sind ca. 1100 T. gehandelt. - Roggen. Auch in dieser Woche hatten wir ziemlich bedeutende Zufuhren von Rußland, außerdem sind noch einige Rußlandungen von Polen herangekommen. Der Verkehr in inländischen Roggen war sehr unbedeutend bei wenig schwankenden Preisen. Gute polnische Roggen bleiben gefragt und erzielen volle letzte Preise. Auch die besten russischen Roggen wurden etwas besser bezahlt. Es wurden ca. 1400 T. umgesetzt. - Gerste. Die Zufuhren von Rußland haben in den letzten Tagen sehr nachgelassen, vom Inlande bleiben sie anhaltend unbedeutend. Bei mäßigem Weege haben sich Preise ziemlich behaupten können. Gehandelt ist inländische große 632 Gr. Mk. 110, 680 Gr. Mk. 113, bessere 680 Gr. Mk. 115, russische zum Transit 600 Gr. Mk. 63, 632 Gr. Mk. 64, 632 Gr., 638 Gr. und 650 Gr. Mk. 65, 662 Gr. Mk. 68, 659 Gr. und 662 Gr. Mk. 69, 665 Gr. und 683 Gr. Mk. 70, 698 Gr. Mk. 71, hell 650 Gr. Mk. 71, Futter Mk. 61, Mk. 62 pr. 100. S. aber ziemlich unverändert. Inländischer erzielte Mk. 101-107 je nach Qualität pro Tonne. - Erbsen knapp zugeführt, trotzdem schwerer Verkauf. Inländische Koch- Mk. 125, grüne Koch- Mk. 132, Mk. 134, Mk. 135, polnische zum Transit mittel Mk. 89, russische zum Transit ordinäre Viktoria Mk. 80 pro Tonne bezahlt. - Weizen inländische Mk. 104, Mk. 106, Mk. 107 pro Tonne gehandelt. - Pfefferbohnen. Inländische Mk. 106, polnische und russische zum Transit Mk. 90, Mk. 92 pro Tonne bezahlt. - Linsen russische zum Transit mittel Mk. 83, Mk. 89, Mk. 110, Futter Mk. 70 pro Tonne gehandelt. - Rüben russischer zum Transit Sommer- Mk. 135, Ansharffel 70 pro Tonne bezahlt. - Raps russischer zum Transit abfallend Sommer- Mk. 128 pro Tonne gehandelt. - Dotter russischer zum Transit Mk. 115 pro Tonne bezahlt. - Mohn russischer zum Transit blau Mk. 220 pro Tonne gehandelt. - Kleesaaten weiß Mk. 85, Mk. 88.50, roth Mk. 54 pr. 50 Kg. bezahlt. - Weizenkleie grobe Mk. 2.75, Mk. 2.80, Mk. 2.85, extra grobe Mk. 2.90, mittel Mk. 2.65, Mk. 2.76, feine Mk. 2.60 pro 50 Kg. gehandelt. - Roggenkleie Mk. 2.80, Mk. 2.85, Mk. 2.87½, Mk. 2.90 pro 50 Kg. bezahlt. - Spiritus ist in matter Tendenz und bröckelten Preise langsam ab. Zuletzt notirte fontingentirter loco Mk. 49.50, nicht fontingentirter loco Mk. 30, Dezember Mk. 29.75, Dezember-März Mk. 30.25 pro 10000 Liter uct.

Von medic. Autoritäten empfohlen. hustenstillend, schleimlösend, kräftigend, unentbehrlich für Reconvalescenten. Cognac-Malz-Extrakt. zu haben in den meisten Apotheken. General-Depot für Danzig Karl Schnuppe, Langgasse 73.

Barren, Lehrer, Beamte etc. empf. den vorz. Holländ. Tabak B. Becker i. Seesen a. S. 10 Pfd. lose i. Dcutel heute noch so. 8 M.



„D Megir!“

(Nachdr. verb.)

Novellette von J. S. Giers.

Inmitten der „Märkischen Schweiz“, eine halbe Stunde von Freienwalde, liegt ein kleines Anwesen, das der pensionirte Major von Fernow bewohnt.

Nur in einem Punkte konnte er sich nicht mit ihm verständigen. Marberg liebte die edle Tonkunst über Alles, ohne dabei seine militärischen Obliegenheiten zu vernachlässigen.

Man vernied daher, diesen Punkt zu berühren, denn der Alte konnte dann mitunter recht soldatisch groß werden. Hedwig hingegen, der sanfte Hausengel, die mit seltener Ergebung sich in alle Launen des alten Fleggrimm zu fügen wußte.

„Meine Tochter braucht nicht zu heirathen, sie will es auch gar nicht, sie hat an mir genug.“

„Wenn alle Mädels heirathen wollten, was würde dann aus uns, wenn wir alt und klapprig werden?“

Diese egoistische Nützlichkeitsanwendung bildete über dies Thema stets den Schluß seiner kernigen Auseinandersetzung. Aber das allzulange Hoffen und Harren bei Liebesleuten ist ein Zustand, gegen den die berüchtigten Tantalusqualen zu harmlosen Mühseligkeiten zusammenschmelzen.

„Gerein! In drei Teufels Namen, wo steckt denn der Storkisch, der Jobst? Kann denn die Schlafmütze nicht melden? Gerein! Au! Versuchtes Zwickel.“

Schlichtern betrat der junge Heirathskandidat die Höhle des Löwen, während Hermann draußen bei Hedwig blieb, um in geeigneten Momenten als Reserve einzugreifen.

„Gut, Herr Major, mein Besuch gilt nur Ihnen.“

„Herr Major, es handelt sich um mein Lebensglück!“

„Propperer, schneidiger Kerl.“

„Herr Major, ich liebe Ihr Fräulein Tochter!“

„Meine Hedwig — Au! Himmelsakra — mein Mädchel — oh! Sind Sie verrückt, Herr?“

„Muss man denn verrückt sein, wenn man ein Mädchen liebt und heirathen will?“

„Setondelieutenant in Sr. Majestät Armee,“

„Ich verstehe Sie nicht, Herr Major!“

Aus dem Seitenzimmer traten jetzt Hedwig und Hermann, die schon eine Weile stumme Zeugen dieser Szene waren.

„Sie klegen Noten, Herr, ein Musikmacher kann kein tüchtiger Soldat sein!“

„Ich verfüge über ein genügendes Kapital, um meine Frau ernähren zu können und bedarf Ihrer Unterstützung nicht.“

„Hierauf entstand eine Pause, in der Hedwig und Hermann den Vater zu besänftigen suchten.“

„Sie geben mir Ihr Ehrenwort als Offizier, daß Sie nie mehr einen Notentopf malen.“

„Der Sommer schwand, und der Herbst zog ins Land. Da nahte das Geburtsfest des alten Herrn.“

„Vater“, wagte Hermann einzuschalten, „ich kenne seine Gründe und achte sie.“

„Muss ich denn vor dem Leibe, Du überzeugst mich nicht.“

„Da haben wir's ja! Der Musikteufel hat ihn schon beim Schopfe!“

„Hedwigs Augen füllten sich mit Thränen, sie sank vor ihren Vater nieder und barg ihr Haupt in seinem Schooß.“

„Vater“, wagte Hermann einzuschalten, „ich kenne seine Gründe und achte sie.“

„Muss ich denn vor dem Leibe, Du überzeugst mich nicht.“

„Da haben wir's ja! Der Musikteufel hat ihn schon beim Schopfe!“

„Der Sommer schwand, und der Herbst zog ins Land. Da nahte das Geburtsfest des alten Herrn.“

„Vater“, wagte Hermann einzuschalten, „ich kenne seine Gründe und achte sie.“

„Muss ich denn vor dem Leibe, Du überzeugst mich nicht.“

„Da haben wir's ja! Der Musikteufel hat ihn schon beim Schopfe!“

„Der Sommer schwand, und der Herbst zog ins Land. Da nahte das Geburtsfest des alten Herrn.“

„Vater“, wagte Hermann einzuschalten, „ich kenne seine Gründe und achte sie.“

„Muss ich denn vor dem Leibe, Du überzeugst mich nicht.“

„Da haben wir's ja! Der Musikteufel hat ihn schon beim Schopfe!“

„Der Sommer schwand, und der Herbst zog ins Land. Da nahte das Geburtsfest des alten Herrn.“

„Vater“, wagte Hermann einzuschalten, „ich kenne seine Gründe und achte sie.“

„Muss ich denn vor dem Leibe, Du überzeugst mich nicht.“

„Da haben wir's ja! Der Musikteufel hat ihn schon beim Schopfe!“

„Der Sommer schwand, und der Herbst zog ins Land. Da nahte das Geburtsfest des alten Herrn.“

„Vater“, wagte Hermann einzuschalten, „ich kenne seine Gründe und achte sie.“

„Muss ich denn vor dem Leibe, Du überzeugst mich nicht.“

„Da haben wir's ja! Der Musikteufel hat ihn schon beim Schopfe!“

„Der Sommer schwand, und der Herbst zog ins Land. Da nahte das Geburtsfest des alten Herrn.“

„Vater“, wagte Hermann einzuschalten, „ich kenne seine Gründe und achte sie.“

„Muss ich denn vor dem Leibe, Du überzeugst mich nicht.“

„Da haben wir's ja! Der Musikteufel hat ihn schon beim Schopfe!“

„Der Sommer schwand, und der Herbst zog ins Land. Da nahte das Geburtsfest des alten Herrn.“

„Vater“, wagte Hermann einzuschalten, „ich kenne seine Gründe und achte sie.“

Kalender für 1895.

Mit der Jahreswende melden sich auch die „Einsjährigen“ zum Dienstantritt für den Jahrgang 1895.

Die neuen „Einsjährigen“, die Kalender für das Jahr 1895 sind da, die meisten von ihnen sind alte Bekannte, die in gewohntem Gewande ihren Dienst antreten.

Ein alter Knabe, Trewendts Volkskalender, trotz seiner 51 Jahre ein angenehmer Gesellschafter.

Ein alter Knabe, Trewendts Volkskalender, trotz seiner 51 Jahre ein angenehmer Gesellschafter.

Trowitsch' Ost- und Westpreussischer Kalender kommt nicht nur mit 95 Illustrationen, sondern noch mit den Gratisbeilagen: Illustrirte Geschichte der jüngsten Vergangenheit.

Sehr elegant in Inhalt und Ausstattung ist der „Garten-Laubekalender“.

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

„Der alte treue Freund und Berather unserer Landwirthe, Mengel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender.“

**Es werden predigen:**  
**In der evangelischen Kirche:** Sonntag, den 2. Dezbr., (Advent), 10 Uhr Hr. Erdmann, 4 Uhr Hr. Ebel.  
**Donnerstag, den 6. Dezember, 8 Uhr** Monats-Kommunion: Hr. Erdmann.  
**Evangel. Garnisonkirche:** Sonntag, den 2. Dezember, 10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Brandt.  
**Seite Courbiere:** Sonntag, den 2. Dezember 11 1/2 Uhr Gottesdienst in der Kapelle: Div.-Hr. Dr. Brandt.

**Waldparzellen**

sucht zu kaufen und bittet um Anstellig. [8717] L. Gajtorowski, Thorn.

Großstes  
**Patent**  
 Bureau  
 DEUTSCHLANDS  
**H. & W. Pataky**  
 CENTRALE  
 BERLIN N.W. 500 Luisenstr. 25  
 VERTRETER FÜR PATENT-VERWERTUNG!  
 Bis z. 23. Nov. 1893 für über 2 Millionen Mk.  
 VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen  
 PROSPECTE gratis & franco!

**Sie Baunternehmer!**  
 Ca. 170 cbm geschlagene und ca. 50 cbm ungeschlagene [9340]

**Feldsteine**  
 sind franco Strecke Hartowik bei Montowo der Marienb.-Mlawkaer Bahn sofort abzugeben.  
 Auf Wunsch auch

**Kopfsteine.**  
 Fengler, Hartowik bei Montowo

Eine von Schichau-Elbing erbaute 8HP liegende  
**Dampfmaschine**  
 mit verstellbarer Meyer'scher Expansionssteuerung respective Schieber. [9270]  
**zwei Wasserpumpen**  
 von Transmission aus zu betreiben, Kolbendurchmesser 3 und 3 1/2", drei u. vierzählige  
**Wasserpumpen**  
 alles wenig gebraucht, wie neu hergestellt, ist billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 9270 durch die Expedition des Gesellsigen in Graudenz erbeten.

**Schleissandstein**  
 wegen Räumung des Klages billig zu verkaufen. Offerten erbittet [8913]  
**Gustav Otto**  
 Königsberg i. Pr., Mühlstr. 1a.

**Rübluchen u. Leinluchen**  
**Hoggen- u. Weizenkleie**  
 in Wagonladungen nach allen Bahnstat.  
**Leinsaat für Sälder**  
 liefert billigst [278]  
**Friedmann Moses**  
 Briesen Westpr.

**Holzmarkt.**  
**Holzverkäufe**  
 für die königliche Oberförsterei Königsberg, wofür die Bahnstation Schwarzwasser, Reg.-Bez. Danzig, finden statt: am 7. und 21. Dezember im Gasthause zu Schwarzwasser, jedesmal von 10 Uhr Vormittags ab.  
 Das in jedem Termin zum Verkauf kommende Holz wird in der deutschen Holzzeitung zu Königsberg noch im Einzelnen bekannt gemacht werden.  
 Der Oberförster Ehlers.

**Holzverkauf.**  
 In meiner Stoppfower Forst, durch welche Chaussee führt, vom Bahnhofe Czernin 3 ca. 8 Kilom. entlegen, stehen  
 Kiefern Bauholz, verschiedene Holz- u. Brennholz, Kiefern Stangen, birkene Deckelstangen zc.  
 zum Verkauf. [1567]  
 Dombrowken, im Okt. 1894.  
 (p. Kleinflug Wpr.)  
 [1567] **F. Fitzeremann.**

**Trockene** [9046]  
**Lieferer = Sloben**  
 pro m 4 Mark frei Wagon  
 Strassburg u. Brododamm giebt ab  
 Forstverwaltung Hartowo.

**Schneidemühlener Geld-Lotterie**

Einmalige, grosse

Veränderungshalber verkaufe meine  
 Schrotmühle [9341]  
 amerikanisches System. Dieselbe ist täglich im Betrieb zu sehen.  
 S. Müller, Molkereibesitzer, Statow

**Geldverkehr.**  
**4500 Mark**  
 sind aus der Kasse des evangelischen Hospitals auf ein Grundstück in Stadt oder Kreis Graudenz gegen vollstänliche Sicherheit auszuleihen. Das Nähere zu erfragen bei W. Spaente sen., Marienwerderstrasse 46. [9398]

**15000 Mark**  
 auf eine 400 Morgen große Besitzung, Hr. Graudenz, zur zweiten Stelle hint. Landtschaft gesucht. Meld. werd. br. u. Nr. 9583 an die Exp. des Ges. erbet.

**Günstigste Kapitalanlage**  
**11000 Mk. Hypothek**  
 zur zweiten Stelle mit 5 pCt. Zinsen auf ein Hypothekgrundstück eingetr., sofort zu cediren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1101 durch die Expedition des Gesellsigen erb.

**Hypothek**  
 gesucht in Höhe von 15000 Mk. auf eine Hypothek hinter 66000 Mk. Eintragener Kaufpreis 140000 Mk. Gefällige Offerten unter Nr. 8361 an die Expedition des Gesellsigen erbeten.

**Heirathesuche.**  
 Eine Wittwe, evgl., in den 40er Jahr., Besitzerin einer sehr rentablen Gattwirthschaft, alleinige am Orte, kinderlos, wünscht sich wieder zu verheirathen. Ernstgemeinte Bewerber wollen sich an Kaufmann S. Manikowski, Czest, vertrauensvoll wenden. Discretion Ehrensache. [8907]

Ein f. Beamter, ev., 25 Jahre alt, (Lehrer), des Regb. Bromberg, sucht eine gebild., wirthschaftliche Lebensgefährtin. Off. u. 9500 i. d. Exp. d. Ges. bis 5. Dez. niederzul. Verschw. Ehren.

**Heirathesuch!**  
 Ein gut situirter Kaufmann, 30 J., katholisch, Besitzer eines Grundstücks, welcher ein großes Colonialwaaren-, Destillations- und feines Restaurations-Geschäft betreibt, wünscht sich mit einer Dame in entsprechendem Alter zu verheirathen. Vermögen 10000 Mk. beabsichtigt. Wirklich ernste Offert. nebst Photograph. werden briefl. m. Aufschr. Nr. 9535 a. d. Exp. d. Ges. e. Dist. Ehren.

**Viehverkäufe.**  
 Ein echt importirter, kräftiger  
**Dobner Zuchthengst**  
 gekürt, 7 Jahre alt, braun ohne Abzeichen, flotter Gänger, verkauft  
 Dom. Neugrabia, Kreis Thorn.

**2 Deuthengste**  
 zur Remontezucht geeignet, verkäuflich.  
 Dom. Heinrichau b. Freystadt Wp.  
 Von einem derselben ein Jahrgang kapitaler Fohlen hier zu beschaffen.

**Mutterstute „Eva“**  
 8 Jahre alt, eingetragen im Westpreuß. Stutbuch, deren hervorragende Nachzucht hier zu sehen, steht wegen Aufgabe der Pferdezucht zum Verkauf in Klein Ellerns per Nitzwalde. [9561]

**24 fette Stiere**  
 verkäuflich in Groß  
 Bockdorf per Geiers-  
 walde Distr. (Viehverladestelle). [9570]

In Glanden bei  
 Kraplau Distr. stehen  
**17 fette Stiere**  
 10 1/2 Ctr. schwer, zum Verkauf. [9328]  
 Die Gutsverwaltung.

**Eine fette Kuh und ein fettes Schwein**  
 verkauft [9577] Giese, Linow.

**Ein fettes Schwein**  
 hat zu verkaufen [9590]  
 Wichert, Draga b.

**Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen**

**Mein Grundstück**  
 17 Morg. gr., in Wpr., fast neues Haus n. Scheune, a. Bahnh. u. Chaussee, zu jed. Zweck gut auszur., a. best. z. Gasth. w. Verk. reichl. ist sof. z. verkf. Anfr. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 9441 durch d. Exped. d. Gesellsigen in Graudenz erbet.

**Meierei-Verpachtung.**  
 Eine Meierei von 100 Kühen ist vom 1. Januar ab zu verpachten.  
 Bielefeldt, Brupendorf bei Altfebe Wpr. [9579]

**Eine Bäckerei mit guter Kunden-schaft** und vollständig eingerichtet, ist vom 1. April 1895 zu verpachten ev. zu verkaufen. [9503]  
 S. Zuder, Tremsen.

**Ein Gasthaus**  
 Material- u. Eisenwaaren-Geschäft, neue, massive Gebäude, i. Kirchdorf Sedwabno Kr. Neudenz, nebst 5 Morg. Land u. Wiese ist mit 15,500 Mk. Anzahlung 4-5000 Mk. sof. z. verkauf. Mldg. brfl. an S. G. Bierzig, Ort elsburg.

**Mein Grundstück**  
 mit Nebengebäude, Stall u. Scheune, alles massiv, Garten zc., ist mit auch ohne Land von sofort, unter den günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. In dem Grundstück wird seit ca. 60 Jahren eine gutgehende Bäckerei betrieben und ist mit dem Bau des Artillerie-Schießplatzes, der in unmittelbarer Nähe des Grundstückes liegt, schon begonnen worden.  
 S. Kafalsti, Podgora Westpr.

**Gute Brodstelle**  
 für einen Bauhandwerker.  
 In ein. Kreis- u. Gymnasialst. Wpr. ist d. allein. Baugehäft m. Dampftr. u. i. gnt. Zahlungsbeding. sof. z. kauf. Das Gehäft liegt seit 25 Jahr. in den Händen des jeb. Besitz. u. kann ein jährl. Umsatz von 70- bis über 100000 Mk. nachgewies. werd. In unmittelbar. Nähe Kgl. Forst, Wasserverb. u. Bahn und grös. Güter, die in nächster Zeit zu Rentengütern aufgetheilt werd. Mldg. w. brfl. u. Nr. 9136 a. d. Exp. d. Ges. erb.

**Ein neues Haus**  
 in Graudenz, m. 8% verzinslich, sofort zu verkaufen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 9599 d. d. Exp. d. Gesell. erbeten.

**Mein Grundstück, gel. im Kreise**  
 Strassburg Wpr., 164 Morg. Weizenbod. und 20 Mg. Wiesen, außerdem 20 Mg. Ackerland, m. g. l. u. t. Invent., maj. Gebäuden, ist unt. sehr günstigen Bedingungen sofort veräußlich. Offerten postlagernd Dobrau Westpr. unter G. R. 1000. [9602]

In ein. fl. Stadt Wpr. m. gr. Garn. ist ein fl. Material-Geschäft in ein. Echause u. leb. Strah. geleg. weg. Aufgabe d. Geschäft sof. zu verkf. Räumlich. z. Vergr. d. Gesch. sind vorh. Näh. Ausf. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 9439 d. d. Exp. d. Gesell. i. Graudenz erbt.

**Ein gutgehendes Restaurant**  
 verbunden mit Logirhaus, gr. Garten u. 13 Morg. Land, wofelbst im Sommer fämtl. Concerte u. Vergnügungen abgehalten werden, ist bei 6000-9000 Mk. Anzahlung klandheitshalber billig zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. u. Nr. 9440 an die Exp. des Ges. erbet.

**Gasthof u. Materialgeschäft**  
 in sehr groß. Kirchdorf u. neben groß. Gut. beleg. neu u. massiv, mit 6 Zimm. u. Saal, ist sehr billig bei 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meld. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 9382 durch die Exped. des Gesellsigen in Graudenz erbet.

**Die Käserei Rückenau**  
 bei Ziegenhof ist vom 1. Januar l. J. ab zu verpachten. Dieselbe liegt hart an der Chaussee und 2 1/2 Kilometer vom Bahnhof entfernt.  
 Bewerber wollen sich melden bei  
 H. Bohlmann, Rückenau.  
 Am 15. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, kommt das zur S. Goullon'schen Konkursmasse gehörige, zu Orlowen, Kreis Löben, gelegene  
**Grundstück**  
 vor dem Amtsgericht zu Löben zum Verkauf. Es wurde in dem Grundstück Gattwirthschaft, Restauration und Material- u. Schnittwaaren-Geschäft betrieben. Orlowen ist ein großes Kirchdorf mit wohlhabender Umgebung und eignen sich die großen, neu eingerichteten Räume des großen massiven Hauses zur Abhaltung von Festlichkeiten und Tanzvergnügungen. [8713]  
 Zu jeder weiteren Auskunft ist bereit  
 Der Konkurs-Verwalter.  
 W. Gufe in Widminnen.  
 Eine massive [8908]

**Gastwirthschaft**  
 mit ca. 15 Morgen Land und 8 Morg. Wiesen, in einem über 1500 Einwohner großen Dorfe, sehr gute Brodstelle, 14 Kilometer von der Bahn (Chaussee), ist sehr billig für 18000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung durch mich klandheitshalber sofort zu verkaufen. Anfragen werden nur gegen Beifügung einer Briefmarke beantwortet. S. Manikowski, Kaufmann in Czest Wpr.

**Eine Goldgrube.**  
 C. Kottgebend. Kolonial-Geschäft, verbunden m. Ausschank, Weinhandlung u. Ausspannung, in einer Hauptlage in Znowraglaw, best. schon über 25 Jahren, ist Erbschafts halber m. fämtl. Einrichtung u. sofort zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 4000-5000 Mk. erforderlich. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 9532 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

**Sichere Existenz!**  
 Seit 60 J. bestehende Färberei mit gutem Umsatz u. ausgedehnter Landtschaft, in klandheitshalber an einen strebsamen Färber von sofort oder später zu verkaufen. [9316]  
 Wwe. V. Schewski, Hohenstein Dpr.

**Bäckerei-Verkauf.**  
 Mein Bäckerei-Grundstück, bestehend aus ein. Vorder- u. ein. Hintergebäude, in welchem seit vielen Jahren Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wird und in einer größeren, mit einig. Regiment. Militär belegten Verkehrs-Stadt liegt bin ich willens anderer Unternehmungen halber sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten mit einigem Vermögen wollen ihre Offert. unt. Nr. 8840 an die Exped. des Gesell. einfend.

**Ein flotter Buhgeschäft**  
 in einer Stadt von 13000 Einwohnern ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Offerten werden unt. Nr. 9601 an die Expedition des Gesellsigen erbet.

**Mein Grundstück**  
 von 55 Morg. gutem Roggenbod. m. 5 Morg. gut. Torfbruch, gute Gebäude, m. all. Inv., billig z. verk. mit kleiner Anz. Käufer können sich meld. bei Fleischermstr. Radislaw Meyer, Lesien.

**Guts-Verkauf oder Verpachtung**  
 oder Uebergabe an cautionsfähigen Beantw. Größe 170 ha, große Dampfziegerei, Nordweiden-Anlage zc., Lage a. Bogat bei Marienburg. Off. z. richt. an A. Wolter, Marienburg. [8502]

Mein am Markt geleg. Hotel, Norddeutscher Hof, will ich wegen Krankheit sofort oder später verkaufen. [9008]  
 L. Hartmann, Stolp i. Pomn.

**Gasthaus**  
 schönste Geßäftslage ein. Kreisstadt, ist für 21000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Neue Gebäude; jährlich. Bierumsatz 700 Tonnen. Mldg. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 9381 durch die Exped. des Gesellsigen in Graudenz erbet.

Krankheitsh. beabs. m. i. Mitte des Markt. e. Stadt Dv. gel. Colon-Mater. u.

**Gasthaus**  
 nebst Einfahrt v. gleich bill. z. verpacht. a. verl. Zubeh. b. f. 1865. Geringes Kapital erforderl. Junge Kaufl. bevorz. Off. u. 9533 a. d. Exp. d. Gesell. erbet.

**Dampfziegelei-Verpachtung**  
 oder Uebergabe an bemittelten Ziegelmacher. Uebergabe sofort oder später. Meld. erb. Glauswik, Willenberg, Marienburg.

**Käserei-Verpachtung.**  
 Die in Schropf bei Marienburg (Post- u. Bahnstation) gelegene Käserei mit ca. 2400 Liter Milch soll für das Jahr 1895 verpachtet werden. Cautionsfähige Bächter können sich jeder Zeit beim Vorstand melden. [9556]  
 Dück.

**Gute Brodstellen! Parzellirung**  
 meines Rittergutes Friedek (Blonhot), Kreis Strassburg Westpr., 1 1/2 Meile vom Bahnhof Strassburg und Briesen entfernt, von den Chausseen nach Thorn, Briesen und Gollub, Schöner und Strassburg durchschnitten. [5723]  
 Die Parzellen werden theils in Rentengüter, theils freihändig aufgetheilt und sofort vertriehen übergeben. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich für jede Getreideart und Erbsenfrucht, zum größten Theile für Weizen und Rüben. Die einzelnen Parzellen sind zur Hälfte mit Winterung bestellt, für die andere Hälfte wird Getreide, Kartoffeln und Stroh umsonst geliefert. Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegerei, ebenso Holz von dem Waldbestande dafelbst zu mäßigen Preisen abgegeben. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen sind vorhanden. Die Eisenbahn von Schöner über Gollub-Friedek-Strassburg ist projekirt. Verkauf findet täglich, aus Sonntags, auf dem Gutehofe statt.  
 Käufer erhalten während des Winters hindurch freie Wohnuna.  
**J. Moses.**

In einer Stadt in Dstpr., m. 10000 Einwohnern, großen Bahnpersonal und Garnison, will ich [7466]

**Drei neue Wohnhäuser**  
 mit hohem jährlichen Miethsertrage bei mäßiger Anzahlung verkaufen. Off. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 7466 an die Exped. des Gesellsigen erb.

**Ländlicher und städtischer Grundbeitz**  
 wird durch uns, von 4% an, unter günstigen Bedingungen hypothekarisch belette. Auf Wunsch werden auch Vorhänge gewährt. [8528]  
**G. Jacoby & Sohn,**  
 Königsberg i. Pr., Mühlplatz 4.

**Suche preisw. Mübengut**  
 b. 120-150000 Mk. Anz. Gr. a. liebft. 12-1500 Mg. Off. auch a. Prov. Rosen, erb. C. Wierzykowski, Thorn.

Suche von sof. ein Ackergrundstück bei geringer Anzahl. z. kauf. od. z. pacht. S. Lemke, Elbing, Dohzenmstr. 4.

Ein Expeditions- oder Zuhrgeschäft resp. Posthalterei wird von soogleich zu übernehmen gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschr. Nr. 9518 durch die Expedition des Gesellsigen in Graudenz erbeten.

**Die Haupt- und Schlussziehung der Weimar-Lotterie**  
mit **5000 Gewinnen i. B. v. Mark 150,000** (Hauptgewinn **W. 50,000 Mark**)

findet Nächsten Sonnabend und folgenden Montag, Dienstag und Mittwoch statt,  
Loose für 1 Mark <sup>11</sup> Loose für 10 Mk. <sup>25</sup> sind zu haben in den bekannten Verkaufsstellen und durch  
den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Gewinnplan	
1 à 100 000 =	100 000
1 à 50 000 =	50 000
1 à 20 000 =	20 000
4 à 5 000 =	20 000
3 à 3 000 =	9 000
10 à 1 000 =	10 000
40 à 500 =	20 000
80 à 200 =	16 000
250 à 100 =	25 000
5440 à <sup>50, 30</sup> <sub>20, 10</sub> =	86 400
5830 Geldgewinne M.	356 400

**Einmalige Schneidemühler Geld-Lotterie**

Ziehung bestimmt 13. u. 14. December cr.  
**Hauptgewinn: 100 000 Mk. Baar ohne Abzug.**  
Originalloose à 3 Mk.  
(Porto und Liste 30 Pfennig) empfiehlt und versendet  
**D. Lewin, Bank- und Lotteriegeschäft,**  
Berlin C., Spandauerbrücke 16.  
Telegramm-Adresse: Goldquelle, Berlin.

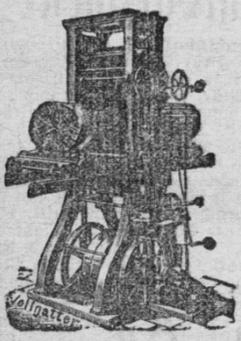
**Kleine Kapitalisten**

erhalten auf Anfrage gern kostenlose Auskunft, wie man sich durch die Benutzung einer besonderen Einrichtung an den von einer Bankfirma ausgeführten Börsenoperationen beteiligen kann. Geringste Einlage Mk. 50. Kein weiteres Risiko. Ausnutzung der kleinsten Kurschwankungen ist Grundziel. Derselbe macht es allein möglich, daß mit einer Einlage von Mk. 50 jährlich Mk. 100 und mehr verdient werden können. Die Abrechnung erfolgt monatlich. Alle Anfragen finden discreete Erledigung. Briefe sub 123 D. M. befördern  
**Robert Exner & Co., Annonc.-Expd., Berlin SW. 19.**

**Import russ. u. amerikan. Mineral-Maschinen- und Cylinder-Oele**  
sowie consistent. Maschinen-Fette  
in Original-Marken  
**Fischer & Nickel, Danzig.**

**Flüssige Kohlensäure**

in anerkannt bester Qualität, ganz besonders ergiebig und nachhaltig wirkend, empfiehlt in 8 Ko.-Flaschen billigst.  
Die Jahresabschluss besondere Vorzugspreise.  
**Wiesenburg Weipr. Sd. Warkentin.**



**Kirchner & Co.**

Leipzig-Sellerhausen  
Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von  
Säge-Maschinen und  
Holzbearbeitungs-Maschinen.  
Ueber 30 000 Maschinen geliefert.  
Specialität:  
**Patent-Vollgatter.**  
Fäkal-Güter: Bromberg, Carlstraße 13.  
Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung  
7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

**Für Wiederverkäufer!**  
Steinwässer a Et. 2 1/2, 5 u. 10 Pfg.  
Katharinen a Dhd. 30 Pfg.  
Nürnberg a Dhd. 30 Pfg.  
Solothener Bomben a Et. 25 Pfg.  
Sautinbäume a Pfd. 1.20 Mk.  
Sautinbäume a Pfd. 1 Mk.  
Mit 30% Cont.

**H. Stein, Sonnluchsfabrik, Schönan.**

**Hohle Zähne**  
erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zustande und schmerzfrei durch Selbstplombieren mit künstlich schwerstfühlendem Zahnpf. Flaschen für 1 Jahr. ausreichend, à 50 Pf. bei Fritz Kysor.

**Neu!**  
Ein Sortiment Vorhangschlösser à 6 Stück mit einem Hauptschlüssel 6 Mark, franco.  
Ein Sortiment Vorhangschlösser à 4 Stück mit einem Hauptschlüssel 4 Mark 50 Pf., franco gegen Nachnahme.  
**Hermann Düffel, Nossen.**  
Ein Sortiment Vorhangschlösser à 6 Stück mit einem Hauptschlüssel 6 Mark, franco.  
Ein Sortiment Vorhangschlösser à 4 Stück mit einem Hauptschlüssel 4 Mark 50 Pf., franco gegen Nachnahme.

Empfehle (2072)  
**Essigsprit**  
von hohem Säure-Hydrat, schönem Aroma und Geschmack. Für größere Abnehmer überführt glinst. Bedingungen  
Tägliche Production ca. 2000 Ltr.  
**Hugo Nieckan**  
Essigsprit-Fabrik, St. Cyslan.

**Walnusschaalen-Haaröl**  
vorzüglich für graues, röthliches und ausgebleichtes Haar, erzeugt eine schöne kastanienbraune Färbung.  
**Garantirt unerschädlich.**  
Flasche 50 Pf. (Gegen 60 Pf. Frankozahlung).  
**Adolf Friese, Drogerie, Lasterburg.**

**Cigarrenspitzen. — Nikotinfrei.**



**Von Rauchern**  
u. Hervorrag. Verzten in 1 Jahr me. Hr. Bengun, als alle ältere Gen. und Heilmit. zusammen. — Zengun u. illust. Breisl. umsonst. — Probe kostenfrei od. Cig. Schweiz m. Kleinsten vers. Pat. Abbest. futter geg. Vor-ein f. 70 Pf. Briefm. Sagdyf. wie Abb. 2 1/4 Mk. mit Horn-Abg. 3 1/4 Mk. geg. Postfr. Nachn. Kleinsteu-ber's Pfeifenf. W. zberg Hl. (Ban.)

**Ballentod**  
Ein Magenbitter  
ist das anerkannt einzig bewährte Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, ohne für Mensch, Hausthier u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pf. und 1 Mk.  
ur bei Fritz Kysor, P. Schirmacher.

**Costüme**

jeder Art, zu Theater- und Vorstellungen, Auführungen etc. werden billigst verleiht; ebenso Costüme nach Maß und Vorlage gefertigt und verleiht.  
Bromberg, November 1894. [8655]  
**Rosa Dachs, Hofenerplatz Nr. 4.**

**Tabak- und Cigarren-Versandhaus**  
Gust. Schimmel & Dessau

Ein Versuch genügt!  
und ich bin überzeugt, Sie kommen auf meine Firma zurück. Ich arbeite nur gegen Nachnahme und habe hierdurch keine Verluste, kann somit auf das Billigste und Vorzüglichste bedienen. Einige meiner gangbarsten und beliebtesten Rauchtobake und Cigarren lasse folgen:

Rauchtobake	Cigarren
1) ff. gesch. Rippenab. 4.50	1) Edelweiss ..... 8.-
2) Wohlfeiler Kraus. 4.50	2) Opulencia ..... 3.50
3) ff. Holländ. Mischung 5.-	3) Mi Color ..... 3.90
4) ff. arom. Veilchentab. 6.-	4) Lustige Raucher 4.50
5) Hochf. Alt. Dessauer 6.50	15) La Habana ..... 5.25
6) f. leicht. Pastorentab. 7.50	16) Rose of Amerika 5.80
7) Hollentabake 6.- bis 21.-	20) La Furor ..... 6.50

Rauchtobake von 10 Pf. an franco, wenn auch verschiedene Sorten. Cigarren von 300 Stck. an franco. Preislisten franco zu Diensten.

**Decaltete Krampfadern-Fuß-geschwüre**, langjährige Flechten, so- wie geheime Leiden beitt brieflich, schmerzlos, unter schriftlicher Garantie billigst. 24-jährige Praxis.  
Apotheker F. Jekel, Breslau, Neudorfstr. 3.

3 Meter f. blau, braun od. schwarz  
**Cheviot**  
zum Anzuge für 10 Mark, 2 1/2 Meter desgl. zum Paletot f. 7 Mark. In Mann-garn u. Hosenstoffe äußerst billig, ver-sendet franco gegen Nachnahme  
J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugs-quelle. Muster franco zu Diensten.

**Feilen-Fabrik und Dampf-Schleiferei G. Granob, Bromberg**  
empfehle Feilen, Mühl- und Messer-schneid wie auch das Aushauen stumpfer Feilen zu soliden Preisen. [1990] Preis wird auf Verlangen franco zugesandt

Vom Guten das Beste  
in  
**Huth'scher Magenbitter**

vortrefflich wirkend bei allen Krank-heiten des Magens, ist er ein unent-behrliches, altherbekanntes Haus-u. Volksmittel, welches in keinem Haushalt fehlen soll. Bei allen Krank-heiten des Magens, bei Säuremangel, Leiden u. s. w. hat sich der  
**Huth'sche Magenbitter** als kräftigendes Mittel stets bew-ährt. Aelterer Fabrikant.  
**F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.**  
Verlangen Sie eine Musterflasche Huth'schen Magenbitters nebst Preisliste. Auch empfehle meine reich-haltigen, Essig-Figuren-Fabrikate, die den französischen Liqueuren in keiner Weise etwas nachgeben, und in beinahe aller Gegend seit Genera-tionen von der Familie Schneider be-liefert werden. Da Weinhandlungen billiger als Posthandlungen sind, ich auch bei Entnahme von 6 Flaschen, wenn auch diverser Liqueure, Rabatt ge-be, so empfehle ich sich, Sammel-bestellungen für Familien, Werkstätten etc. zu machen.  
Mit kaltem und warmem Wasser ohne Zusatz, wäscht man Wäsche mittelst Universal-Wäsche leicht u. schneeweiß, ohne viel Reiben. Die Universalwä-sche greift nie Stoffe und Farben an, entfernt alle Flecken und spart Zeit Arbeit und Geld. Als Pulver für groß-artige für Bleich- und Holzgeschirr. Seit 12 Jahren als unentbehrlicher Hausnach-gesand. Versandt ohne Nachnahme, Postpaket Mk. 4.50, Centner Mk. 40.00.  
Direktor Vorstand an die Kaiserinnen an Fabrik und durch die Hoflieferanten J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W., Taubenstraße. [7516]

**Endlich gefunden.**

Dieser Trodenrander Germania, Gebr.-M. Schutz Nr. 30764 durchaus biegsam, edel Rouyer-Rouy und Abgibt, jedem Raucher unbedingt ger. kurz 2.50, Halbzahl auch als kurz zu geb. 3 Mk. verl. fre. Fr. Hinz, Gademariden l/Polst. Prof. u. Abbild. gr. u. fr.

**Drig. Gendorfer Hunkelsamen**



Genau nach Photographie

**SCHUTZ MARKE**  
empfehle **H. H. von Borries, Gendorf bei Bielefeld**. Preislisten kostenfrei. Auch erhält. in Königsberg durch Gust. Scherwit, Saatgeschäft, zu Originalpreisen ab Königsberg. [4038]

**Dr. 12. Große und 14. Nr. Gold**  
massiv auf edles Silber gewulst mit Email od. echter Perle, W. 1.50, Nr. 13. Reihl. Muster m. Herzensanhänger W. 2.-, Amerik. Golddouble-Strähndr. Nr. 37, breiter Reif in Silber, Brillant W. 3.50, Corallen, Granaten, Ringe, Broches, Armbrüber etc. zu wirklichen Engrospreisen. Platzcomen. Geld zurück. Gegen Nachnahme ab. Holzmühl. Richard Lehram, Goldwaarenfabrik, Berlin C., Schornstr. 5.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Muster. Preisliste gratis und franco.

**Hygienisches Depot**  
**E. R. Oschmann, Rouliaus 60**, versendet neue illust. Cataloge über hygien. Gummiwaaren gratis u. franco Verschlossen als Brief geg. 20 Pf. Porto

**Pianos**

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend. auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchtzeitw. a. Lag. bill. Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1

Es werden die Schriften von Med.-Rath Dr. Joh. Müller, Berlin (34. Aufl.), u. Dr. L. Tiedemann, Stralsund, über das gestörte **Nerven- u. Sexual-System** zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert (auch postl.) gegen 50 Pfg. in Marken.  
**Wm. Herzfeld, Berlingen, Schweiz.** (Briefp. 20 Pfg.)

Musikwaaren aller Art, Violinen, Gitarren, Saiten etc., Blas-Instrumente, Zieh-Harmonikas bezieht man gut und billig direkt von der Fabrik  
**Meinel & Herold, Rlingenthal i. S. Nr. 22**, Reichthumstr. Catalog gratis und franco.

**Unübertroffen**

als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege, Beded. v. Wunden u. in d. Kinderstube  
**Lanolin Toilette-Lanolin**  
d. Lan.-Fabr. Martinikensfelde b. Berl. Schutzmarke „Phaenix“  
Nur adht mit **LANOLIN** in Blechdosen à 20 und à 40 Pfg.  
In Grazdenz in der Schwansen-Apothete und Löwen-Apothete, in der Drogerie von Fritz Kysor, von Apoth. Hans Radatz, von C. A. Sambo und zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In Wohnungen in der Apotheke von Simpson. In Saalfeld Bpr. bei Adolph Diskowski. In Gilsenau in der Apotheke von M. Feuersinger. In Effen i. d. Butterlin'schen Apotheke. In Södan in der Apotheke von Otto-Görs. In Heiden in der Apoth. v. F. Czygan, i. Wismar i. d. Apoth. v. Kossak in Preßlau bei C. Lange, sowie i. sämtl. Apothek. u. Drogeriehandl. Weipr.

**Preislisten**  
mit 200 Abbildungen versendet franco gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückver-gütet werden, die Chirurgische Gummi-waaren- und Bandagen-Fabrik von **Müller & Co., Berlin S.**, Prinzenstr. 42. [8894]

**Preislisten**  
über sämtliche Gummi-Neuheiten ver-sendet gratis und franco [1856] **Bernhard Taubert, Leipzig VI.**

**Gummi-Artikel**  
feinste; Preisliste gratis und franco. **Gustav Engel, Berlin, Potsdamerstr. 131.**  
Preisl. über sämtl. Artikel send. die **Gummiwaarenfabrik J. Kantorowicz, Berlin C., jetzt Rosenthalerstr. 52.**  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

**Der Selbstschutz.**

10. Aufl. Rathgeber in sämtlichen Geschlechtsleiden, bes. auch Schwäche-aufhänden, spec. Folgen jugendlicher Verirungen. Postl. Verf. **Dr. Perle**, Stabsarzt a. D. zu Frankfurt a. Main 10, Zeit 74 II für Mk. 1.20 franco, auch in Briefmarken. (81)

**Ein Sortiment**

von 100 Stück **Gratulationskarten** reichend sortirt in Schrift, Chromo-, Seiden-, Alab- und Bleistarten zu-sammen durchschnittlich nur Mk. 6.- Die selben in feinerer Qualität à Mk. 9, 12, 15 u. 20 liefert gegen Nachn. nur an Wiederverkäufer bei altdemnt. [6352] **Zugspapier-Confection J. Jaffe,** Berlin N., Kraussnickstr. 10.

**Weihnachtswünsche u. Blanketts**  
herausgeg. v. Weipr. Bestalozzverein, sind zu haben in dem Gau: Danzig b. Herrn Lehrer Plog, Danzig, Weggasse 4; Elbing b. Herrn Fortbildungslehrer Gluthe; Königs b. Herrn Lehrer Buchwalde; Thorn b. Herrn Buchh. Rander, Doctor. Preis: 50 Blätter 1 Mk., 100 Blätter 1 Mk. [1884]

xxxxxxx  
 Habe mich hieselbst als  
**Zahnarzt**  
 niedergelassen u. a. in der  
 Wohnung meines Vorgängers,  
 des Herrn Alex Loewenson,  
**Albert Loewenson**  
 prakt. Zahnarzt, [8057]  
**Thorn, Breitestr. 21.**  
 Sprechst. 9-1, 2-6.  
 xxxxxxx

Sch wohne jetzt [9102]  
**Jaugarten 3738.**  
 Sprechstunden von 8-10 Vorm.,  
 3-4 Nachm.  
**Dr. M. Semon, Danzig**  
 praktischer Arzt und Spezialarzt  
 für Geburtshilfe.

**Osterode Ostpr.**  
**Für Zahnleidende**  
 Mein Atelier für künstl. Zahn-  
 eras. Zahnfüllungen u. ist täg-  
 lich von 9-6 Uhr, Sonntags von  
 9-12 Uhr geöffnet. [7108]  
**W. Kemsies,**  
 Osterode Ostpr., Alter Markt 9.

Viel Geld ersparen Sie,  
 wenn Sie stets Musikinstrum.  
 aller Art direkt beziehen aus  
 der weltberühmt. Fabrik v.  
**Herrn Oscar Otto, Mart-**  
**neufkirchen i. S. Kreislit.**  
 frei. Gef. Ziehharmonika ist  
 sehr gut u. billig, kann Ihre w.  
 Firma als beste Bezugsquelle  
 empfehlen. K. Gohn, Kahlbude.  
 Mit der Bioline sehr zufrieden.  
 Heymann, Obercantor, Tuchel.

**C. Weykopf**  
 Pianoforte-Fabrik  
 mit Dampftrieb  
 \* DANZIG \*  
**JOPENGASSE 9/10**  
 gegründet 1848  
 empfiehlt seine **PIANINOS**  
 in modernem Styl, gediegener  
 Bauart u. vorzüglicher Klang-  
 schönheit.  
 Coulanteste Zahlungsbedingung,  
 von Mark 20.— an, ohne Preis-  
 erhöhung. Reparaturen aufs  
 Sorgfältigste. Vertreter nur  
 erster Weltfirmen, deren Fabri-  
 kate zu Fabrikpreis, auf Lag. halte.

**Pianos, kreuzsait. Eisenbau**  
 von 380 M. an  
 ohne Anzahl à 15 Mk. monatl.  
 Kostentfreie, 4 wöch. Probesend.  
**Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.**

Tausende  
 Anerkennungen  
**Neue Pianinos 350 Mark,**  
 kreuzsaitig, Eisenbau, Metallstimm-  
 stock, vorz. i. Ton u. Ausstatt., gedieg.  
 Arb., unt. 10jähr. schriftl. Garant. Lief. die  
**T. Trautwein'sche Musikalienhandlg.**  
 u. Pianofortefabr.  
 Gebr. 1820. Cataloge gratis u. franco.  
 Berlin W., Leipzigerstr. 119 b. [7994]

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
 LEICHT-LOSUCHES CACAO-POUVER  
 VORZÜGLICHE QUALITÄT

**Hoffmann**  
**Pianos**  
 neuzeitl., Eisenbau, größte  
 Tonfülle, schwarz od. nussb.,  
 Ref. à 300 Mk., 10jähr. Gar-  
 rantie, monatl. 20 an  
 ohne Preis erhöhung, auswärts  
 fct. Wode (Katal. Zusagn. fct.)  
 die Fabrik Gg. Hoffmann,  
 Berlin SW 19, Jerusalemstr. 14

Die weltbekannte  
**Bettfedern-Fabrik**  
 Gustav Luffig, Berlin S., Pringelstr. 46,  
 verleiht gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)  
 garant. n. u. vorz. füllende Bettfedern,  
 d. 55 St. Galtbaunen, d. 30 St. 1,25  
 h. weiße Galtbaunen, d. 30 St. 1,75,  
 vorz. füllende Taunen, d. 30 St. 2,85.  
 Von diesen Taunen genügen  
 3 Pfund zum größten Oberbett.  
 Verpackung wird nicht berechnet.

**Tuchversandt direct ab Fabrik**  
 Kleiderstoffe in Tuch, Buckskin, Samm-  
 garn, Cheviot. Spezialität: Prima-  
 Cheviot in schwarz, blau, braun. Auszug  
 3 Mk. für 10 Met. Billigste Fabrik-  
 preise. — Muster franco. [7914]  
**P. G. Ulrich, Görlitz,**  
 Eschleben.

**F. Kanitzberg, Herrenstraße 18,**  
 empfiehlt in reicher Auswahl:  
 Reit-, Fahr- und Stall-Utensilien,  
 Jagd- und Reise-Ausrüstung  
 von bestem Material. [8710]

**Nähmaschinen!!**  
 in 10 verschiedenen Systemen, daher  
 größte Auswahl bei anerkannt  
 reellster Garantie von  
**50 bis 100 Mark**  
 empfiehlt die  
 Spezial-Nähmaschinen-Handlung  
 und Werkstatte von  
**Franz Wehle**  
 Zabakstraße 30.  
 Versandt nach überall hin franco.  
 Besond. Beachtung empfohlen!  
 Ich halte weder Reisende noch  
 Kaufleute mit Fuhrwerken, die dem  
 Maschinen 25 bis 30 vSt. billiger abgeben zu können; für reelle gewöhnliche  
 Bedienung bürgt mein Renommee. [8577]

**Heinrich Tilk Nachfolger**  
**THORN III**  
 Inh.: Jos. Houtermans und C. Walter  
**Solzbearbeitungswerk.**  
 Lager von  
 geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern,  
 Schirholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußboden-  
 Brettern, besägmten Schaalbrettern, Schwarzen  
 und Latten. (972)  
 Gelegte Fußleisten, Thürbekleidungen, Klebleisten jeder Art,  
 sowie sämtliche Tischlerarbeiten  
 werden, wenn nicht vorrätig, in kürzester Zeit angefertigt

**Praktische Weihnachtsgeschenke.**  
 Nur 4-6  
 Eimer  
 Wasser  
 nötig!  
 Kein Her-  
 ausspritzen  
 möglich!  
 Patent-  
 Wellenbadschankel.  
 Als  
 Vollbad  
 Sitzbad  
 und  
 Kinderbad  
 zu  
 benutzen.

**Dampf-Waschmaschine.**  
 Unübertroffen!  
 Zu Tausenden im  
 Gebrauch!  
 Auf jeden Herd  
 passend.  
 Zu haben auch  
 in allen besseren  
 Haus- und Küchen-  
 Geräthhandlungen,  
 wo nicht, direkt.  
 Prospekte  
 gratis und franco.

**H. Kelch Erb., Dirschau Wpr.**  
**A. H. Pretzell, Danzig**  
 u. Danziger Tafel-Liqueure  
 Danziger  
 Rathsturm-  
 bitter  
 10 Lt. incl. Dem.  
 16,50 Mk. v. Nachnahme  
 Medicinal-  
 Eierecognac  
 (ärztlich empfohlen).  
 Postkoll 3 Flaschen 4,50 bis 6 Mk. incl. Kiste und Porto.

50 Mk. Bitte, lesen Sie Folgendes zwei Mal! 50 Mk.  
 Für nur 50 Mark versendet franco jeder Bahnstation  
 bei 5jähriger Garantie u. 14 Tage Probezeit die neueste  
**Hocharmige**  
**Singer-Nähmaschine**  
 mit Verschlusskasten, vorzüglich nähend, in hochfeiner Aus-  
 stattung und mit den neuesten Apparaten versehen  
**Hugo Kutschkow, Braunsberg Opr.**  
 [9551] Versandthaus für Nähmaschinen und Fahrräder.

**F. Dankwarth**  
 Schuhmacherstr. 19  
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest eine hochge-  
 ehrten Publikum von Graudenz und Umgegend sein reichsortirtes  
**Schuhwaarenlager**  
 zur gefälligen Beachtung. Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß ich, wie  
 bekannt, gute reelle Arbeit zu soliden Preisen abgebe. [9493]  
 Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden schnell und  
 sauber ausgeführt und halte mich bei  
 Bedarf bestens empfohlen.

**Felz-Mode-Magazin C. G. Dorau, Thorn**  
 gegründet 1854  
 empfiehlt Herren- und Damenpelze nach Maß in bester Ausführung,  
 ferner: [3623]  
 Schlittendecken, Pelzdecken, Pelzmützen u.

**Königsberger Maschinenfabrik Act.-Gesellsch.**  
 III in Königsberg i/Pr., Unterhaberberg 28-30  
 empfiehlt sich zur  
 Ausführung complett. Mahl- u. Schneide-  
 mühlen-Anlagen, sowie zur Lieferung von  
 Müllerei-Maschinen aller Art, Säge-  
 gattern u. s. w., u. s. w.  
 Lokomobilen, Cylindern u. Compound-  
 Maschinen, Dampf-Kessel aller Art.  
 Turbinen ventilirt für Stauwasser (D. R.-P. Nr. 10661).

Berlin W., **P.A. Juel** Berlin W.,  
 Friedrichstr. 186 Friedrichstr. 186  
 früher  
**Wurzner Teppich- u. Velours-Fabriken**  
 offerirt grosse Auswahl in  
 Teppichen, Läufern, Cocos, Möbelstoffen, Portièren,  
 Divan-, Tisch- und Bett-Decken,  
 Gardinen (crème und weiss), Felle.  
 In den anerkannt soliden, handgeknüpften  
**Wurzner Smyrna-Teppichen**  
 ist stets reiches Assortiment durch alle couranten  
 Grössen auf Lager und treffen fortwährend Neu-  
 heiten ein. [7113]  
 Muster stehen gern zu Diensten.

**Das beste Weihnachtsgeschenk**  
 ist eine vorzügliche Cigarre oder ebensolcher Rauchtobak aus der altrenom-  
 mirten holländischen Cigarren- und Tabak-Fabrik von **Clemens**  
**Blambeck in Orsoy a. d. holländischen Grenze** (gegr. 1879). Cigarren  
 garantirt rein und ungefärbt von 30-180 Mk. v. Wille, von 33 Mk. an aus nur  
 rein überseeischen Tabaken, schon zu Mk. 43.— Havanaforten. Besonders beliebte  
 Marken sind: Edelweiss Mk. 3,30, Congo Mk. 3,70, Prima Manilla Mk. 3,80,  
 Nederland Mk. 4.—, Gehaltvoll Mk. 4,30, Kornblume Mk. 4,50, H. Uppmann 4,60,  
 Weidmannsheil 4,80, Meise Sorte Mk. 5.—, Perfecto Mk. 5,40, Lorreley Mk. 6.—,  
 Prinz Heinrich Mk. 7,50, Mein Liebling Mk. 8.—, Industria Mk. 9.— v. 100 Stk.  
 Zum Versuche empfehle Probefläten zu 100 Stk. in je fünf verschiedenen Sorten  
 zu Mk. 3,50, 4,35, 5,25, 7,00, 14,00 und 6,65.— Rauchtobak, Grobschnitt, pro  
 Pfund Mk. 0,50, 0,68, 1,00, 1,20, 1,50 und 1,80. Ganze Postpakete 500 Cigarren  
 oder 9 Pf. Tobak franco ganz Deutschland. — Tabakzusammenstellung d. Er-  
 gebnis stetiger Bemühungen und langjähriger Erfahrungen. — Versandt an Per-  
 sonen, deren Stellung Bürgschaft bietet, ohne Nachn. — Garantie: Zurücknahme.

**Junker & Ruh-Öfen**  
 von Junker & Ruh in Karlsruhe (Baden)  
 sind durch die Feinheit ihrer sinnreichen Regulir- und  
 Circulationsvorrichtungen, die jede Nuance des Zuggebens  
 gestatten und ihre unübertreffliche Ausführung  
**die beliebtesten aller Dauerbrenner.**  
 Leicht verständlich und deshalb auch mühelos zu  
 regieren, geben sie auf das Pünktlichste jeden ge-  
 wünschten Wärmegrad, sind durch vollkommene Aus-  
 nützung des Brennmaterials äusserst sparsam im  
 Brande, auch hygienisch sehr empfehlenswerth, weil  
 sie eine starke Wasserverdunstung ermöglichen,  
 feuchte Zimmerluft und Fussbodenwärme erzeugen  
 und ausserdem leicht rein zu halten sind.  
**Ueber 60,000 Stück im Gebrauch.**  
 Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.  
 Allein-Verkauf:  
**Jacob Rau, vorm. Otto Hölzel, Graudenz.**

**Schneidemüller Geld-Lotterie.**  
 Ziehung schon am 13. u. 14. Dezember.  
 Haupt-  
 gewinne: 100 000, 50 000, 20 000 etc. Mk. baar.  
**Regensburger Geld-Lotterie.**  
 Ziehung am 12. Januar 95 u. folgende Tage.  
 Haupt-  
 gewinne: 75 000, 50 000, 25 000 etc. Mk. baar.  
 Originallose zu beiden incl. Porto M. 6,50 einzeln  
 Lotterien u. Liste M. 6,50 a M. 3,30.  
**M. Fraenkel jr.,** Bank-  
 geschäft, Berlin S. W.  
 Friedrichstr. 30.



**Alte Glacee-Handschuhe**  
werden nach neuester Methode vorzüglich schwarz gefärbt, bleiben weich und färben nicht ab.

**Glacée-, Militär- u. Wildleder-Handsch.**  
werden, wie bekannt, vorzügl. gereinigt, letztere grau und braun gefärbt.

**Oscar Schneider,**  
Handschuh-Fabrikant  
u. prt. Bandagist [18785]  
Graudenz, Kirchenstrasse 5.

**Brotbackerei**  
Beste Gährkraft für Bäder u. Gastwirth, billig!  
C. F. Piechotka.  
[18692]

**Jagd-Requisiten**  
Seilerwaren  
Angel-Netz-Fabrik  
Bruno Vogt, Breslau  
Preisliste gratis u. frei

**Glacée-Schwedische Wildleder- u. Waschleder- u. Nappa-Ringurn- u. Reit- u. Glacée gefütterte Pelz- u. Krimmer- u. Wollene- u. Trief- u. Bogelint- u. Hosenträger- u. Cravatten- u. Gummi- (in Schir- u. ungeeinlage, unzerreißbar) u. Leinen- u. Mey's Stoff- u. Portemonnaies- u. Cigarrentaschen**

empfehlen in großer Auswahl die Handschuh-Fabrik von [18784]

**Oscar Schneider,**  
Graudenz, Kirchenstrasse 5.

**Christbaumkonfekt**  
in bester, feinstschmelzender Ausführung, reich geschmückt, ca. 280 Stk. große oder ca. 440 Stk. mittlere, 1 Kisth. 27,50, 2 Kisth. 50,00.

Victoria-Konfekt als seine Gloriosa, Fondant, Nougat, Schokolade, extrafeine Ausführung

aus beste Mischung, ca. 120 Stk. 1 Kisth. 12,00, 2 Kisth. 22,00.

Keine Schokolade-Figuren, als allelei Ziere, Gabeln, Gießen, Leber etc., 1 Kisth. mit 100 Stk. in ca. 20 Sorten 12,50.

u. Konfekten (Branntweingeist, kein Weizen, Mandel, Schokolade, Mandelkuchen etc.) 1 Kisth. mit 32 Stk. Inhalt 12,00.

alles Porto und Verpackung frei gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

**Garantie: Zurücknahme.**  
**Richard Stehmann,**  
Dresden-Erzien.

**Instrumente**  
a. erster Hand

Catalog A: über Streich- u. Blas-Instr., Zithern, Accordzithern, Gitarren, Trommeln, Saiten, Bestandtheile. Catalog B: Zug- u. Mundharmonika, Spielwerke. [1824]  
L. P. Schuster, Markt Kirchh. i. S.

**Musikinstrumente**  
Saiten, Ziehharmonikas u. Musikwerke aller Art, lief. bill. u. Garant.  
Hermann Eschenbach,  
Musik-Instrumenten-Fabrik,  
Markt Kirchh. i. S. 14.  
Zu Preislisten grat. u. franco.

**Sauerfohl**  
feinen langen Schnitt, empfiehlt in Doreauz und ausgewogen a 5 Pfg. v. Pfund  
C. F. Piechotka.

**Warnung!**  
Vor Abgabe der Steuererklärung pro 1895 veräume Niemand sich die preisgekrönte neue Kleist'sche Buchführung kommen zu lassen! — Die darin gegebenen Fingerzeige über Abschreibungen, steuerfreie Einnahmen und nicht steuerpflichtige Ausgaben ersparen Hunderte! — Complete Kleist'sche Buchführungen a 10, 8 und 6 Mark sind nur bei **Emil Rautenberg, Königsberg i. Pr.,** zu haben. [9526]

**Für nur 5 1/2 Mark**

versende per Stück von meinen allseitig anerkannt besten **Victoria-Concert-Zug-Harmonikas**, groß und solid gebaut, mit zweifacher schallender Orgel, mit offener Klaviatur. Dieselbe mit Mittelstab umlegt, daher großartig laute Musik. (Also kein Klaviatur-Berbed mehr wie früher.) Trotz dieses Vortheils noch derlei Preis. 10 Taiten, 20 Doppelstimmen, 2 Flügel, 2 Register, 2 Subalter, 2 Doppelbälge (3 Bälge) und daher großer Balg, jede Balgfaltende ist mit einem Metallbalggehör versehen. Stimmen aus bestem Material, Diskant wundervoll. Größe 35 Ctm. (Wirklich große Brachinstrumente). Jedes Instrument wird fehlerfrei und genau abgestimmt aus der Fabrik verhandelt. Verpackungslifte kostet nichts. Porto 80 Pf. Meine berühmte Selbst-erlernschule lege umsonst bei. Ich warne vor Nestlame Kleiner Händler, welche vielfach Text und Form meiner seit Jahren veröffentlichten Instruktionen nachahmen. Thatsache ist es, daß man beim ättesten und größten Geschäft am besten und billigsten kauft. Scheinbar billiger angebotene Instrumente sind nicht mit dieser Waare zu vergleichen. [9524]  
Man bestelle daher beim nachweislich größten Westdeutschen Harmonika-Exporthaus von

**Heinr. Suhr in Neuenrade in Westf.**

**Hartgummi-Mühlwalzen**  
werden sauber geschliffen und geriffelt.  
**Porzellan-Mühlwalzen**  
werden mittelst Diamant abgedreht bei  
**A. Ventzki, Graudenz**  
Maschinenfabrik. [6791]

**Ferd. Hansen's Flensburger Patentöfen.**  
Amerikaneröfen mit Patent-Regulierung. Herausnehmbarer Feuerkorb.  
Nordsternöfen für alle Kohlenarten Ventilationsöfen ersten Ranges.  
Kachelofeneinsätze  
**Kochherde**  
mit Ventilationsbratofen.  
Prospekte franco.  
Niederlage bei **J. L. Cohn.**

**Es veräume Niemand**  
sich umgeh. meine Reker-Proben kommen zu lassen.  
Stark angekauft. Vagers wegen habe ich von heute ab einen **großen Posten Herren-Anzug-Stoff-Reste**  
zu außergewöhnl. billig. Preisen z. Verkauf gestellt. Muster frei.  
**Otto Beckert, Tuchfabrikant, Spremberg N/E.** [12308]

**Bruchbänder**  
**Enspensorien**  
**Grabelhalter**  
**Leibbinden**  
**Gesundheitsbinden**  
**Gummibettlagen**  
**Sorghleischapparate**  
**Sorghleischflaschen u. Verschlüsse**  
sowie alle Artikel zur Krankenpflege empfiehlt  
**Oscar Schneider**  
prt. Bandagist,  
Graudenz, Kirchenstr. 5.

**Nur keine Pianinos kaufen**  
auch nicht Harmoniums und andere mechan. Musikwerke  
als:  
Symphonions, Polyphons, Orphenions, sowie Harmonikas, Violinen, Zithern etc. etc., bevor Sie sich die reichhaltigen illustr. Kataloge über genannte Instrumente haben gratis u. franco senden lassen von dem [9540]

**Ersten schles. Musik-Instrumenten-Versandgesch.**  
(W. W. Klambt)  
Neurode in Schlessen.  
Katalog A: enthaltend mechanische Musikwerke, Pianinos, Flügel, Harmoniums, Musikautomaten, Orchestrions.  
Katalog B: enthaltend Streich- und Blas-Instrumente, Geschütz-Artikel mit Musik.  
Katalog C: enthaltend Clarinas, Harmonikas, Blas-Alfordons.  
Großer illustrirter Haupt-Katalog gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken.

**Thee**  
beste Qualität, a Pfund 2, 3, 4, 5, 6 Mark, v. 5 Pfd. an franco liefert u. R. F. Gottwaldt, Königsberg 4, Pr.

Der vorgedruckten Saison weg. verkaufe **garnirte Daunen- und Kinder-Hüte** [9324]  
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.  
**Jacob Liebert.**

**Strausberger Damen-Tuche**  
und Herren-Anzugstoffe  
versendet [7707]  
**Adolf Gerhardt, Strassberg.**

**Nicht gut, Geld zurück!**  
Schweizer Taschenuhren genau regulirt, unter 2jähr. Garantie vers. p. Nachn. ob. vorher. Einzahlung des Betrages, hiebei sind für Porto u. Verpackung 60 Pfg. mitinzulassen.  
Umtausch gestattet. **Goldin-Nemontoir** a 12, mit 3 Dedeln, hochfein u. Kalend. a 16, System Chronograph u. Kal. a 16, Stahl oxydirte Nemont. hochf. a 10, 10, 10, Silber-Nemont. hochf. mit 6 Steinen a 12, 12, Silber-Damen-Nemont. hochf., 2 Silber-Dedeln a 13, Silber-Ancr-Nemont. hochf. u. 3 Silber-Dedeln u. 15 Steinen a 18, mit Goldrand, bessere Qual. a 22, System brette Spirale Vregein a 26. Gef. Austr. erbitte umgehend.  
**Louis Schmidt in Cassel**  
8505] Orleansstraße 26.

Zu allen Zeiten wo die Völker von Epidemien heimgesucht wurden, sind meist immer Diejenigen der Ansteckungsgefahr entgangen, welche durch vernünftige Lebensweise ihren Körper stählten und widerstandsfähig machten. Als ein vorzügliches **Vorbeugungsmittel gegen Cholera** darf der von den ersten medizinischen Autoritäten (Geh. Rath Prof. Kussmaul) namentlich Magenleidenden empfohlene **KASSELER HAFER-KAKAO** betrachtet werden.  
Kasseler Hafer-Kakao ist nur in Cartons von 27 Würfeln zum Preise von Mk. 1.— in allen Apotheken und ersten Geschäften erhältlich.  
Er sättigt und kräftigt, erhöht die Lebensenergie, bewirkt bei fortwährendem Genuss wesentliche Zunahme des Körpergewichts und ist unersetzlich für Magenleidende und Erholungsbedürftige.  
**Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co., Kassel.**

**Passend f. Weihnachtsgeschenke!**  
**Aluminium-Patent-Weder** D. R. P. 68149, prachtvolles Werk u. elegante Ausstattung, p. Stück 3,85. Hierfür jed. Hausb. hochf. Nickel-Herren-Nemont.-Uhr a 4,65, ohne Schlüssel aufzuziehen, vorg. gehend. Die billigste Uhr der Welt, 3 Stk. 12,50. Versendung gegen Nachnahme. **P. Scharrp, Patent-Institut 85 pt., Hamburg.**

**Neuheiten in leichten Ballstoffen und Ballblumen**  
empfiehlt [9323]  
**Jacob Liebert.**

**Keine Spielerei, keine Scherz! keine Schwindel, sondern die reinste, heiligste Wahrheit.**  
Ueber jedes Lob erhaben ist meine weltberühmte echte **Chicago-Collection** welche ich wegen Auflösung meines Galanterie-Lagers für **nur 5,00** anverkaufe:



1 Prima Anter-Nemont.-Taschenuhr, genau gehend, m. drei. Garantie, 1 feine Gold imit. Uhrkette,  
2 Double-Mantelkettens-Armbügel, mit Medaillon, gleichlich geschliff.  
2 eleg. Double-Chemis.-Armbügel,  
1 hochf. Double-Cravatten-Nadel,  
1 moderne Cigarren-Spitze,  
1 gutes Solinger Federmesser,  
1 prachtvoller Gold imit. Ring mit imit. Edelstein, [9527]  
alle 10 Stück zusammen nur 5,00.  
Man bestelle sich so schnell wie möglich zu bestellen, so lange der Vorrath reicht, denn so eine Gelegenheit kommt nur selten vor. Zu beziehen gegen vorher. Einzahlung des Betrages ob. Nachnahme von der Firma **S. Kommen, Berlin O 27, Schillingstraße 12 g.**  
Nicht zugelangt. Betrag zurück.  
Einige der überaus vielen Nachbestellungen:  
Mit d. gelandt. Collection sehr zufr., bitte n. 2 Expl. Ph. Luz. Griesheim. bitten. 2 Coll. R. Schmidt, Daberkow

**Musikinstrumente**  
aller Art u. Saiten billigst direkt aus der Fabrik von **Gustav Roth, Martenkirchen i. S.**  
Neu! Neu! **Accordzithern** mit allem Zubehör 15 Mk. Preislisten umsonst u. frei.

**Feith's weltberühmte Harmonikas**  
Verfälschung! Nachahmung!  
mit Metall-Schutz-Eisen, wodurch ein Defectwerden der Balgkanten unmöglich ist. Höchst elegant, praktisch im Ton. Grobes Horn mit 10 Klappen, 2 Registerklappen, Doppelklappe, in halbtöne Ausführung, nur 12,00. Diefelbe etwas kleiner 10,00. Diefelbe mit 8 Register, 3-chörig 12,00. Diefelbe mit 4 Register, 4-chörig 15,00. Diefelbe mit 19 Klappen, 2 Register, doppeltönig 12,00. Diefelbe mit 21 Klappen, 4 Register 20,00.

**Ariophon**  
(Glocken-Harmonika) D. R. P. 50735 mit 10 Klappen rein abgestimmtem Stahlglockenspiel, wodurch eine wunderbare Modulation erzielt wird. Glockenspiel kann auch abgeheilt werden 10 Klappen, 2 Register, doppeltönig 12,00. Zu jeder Harmonika gratis eine leicht tragliche Schale zum Selbstlernen. Versand gegen vorher. Geldim. oder Nachnahme **Feith's Neuhäuser-Vertrieb**  
Dresden-A., Firmasche Str. 34.  
Filial: Berlin C., Stralauer Str. 41.

**Taschen-Sparbank**  
D. R. P. 5113.  
Sie sparen so sehr, daß Sie den darin festgesetzten Betrag an umsonst erst dann erhalten werden, wenn 20 Mark in 50 Pfg. Stücken darin sind. Preis 60 Pfg. mit Gebrauchsanw. für 2 bis 12 Stk. 10 Pfg. für 2 bis 12 Stk. 20 Pfg. Porto. Nachnahme 25 bis 35 Pfg. Zuschn. g.

**Gotthardt Hayn, Breslau.**  
Ver. sandl.-Gesch. patent. Anzeihen.

**Vertrauen**  
Sie nicht jedem Angebot von [9352]  
**Christbaum-Confect.**  
Wenden sie sich direct an die Fabrik von **Ed. Hering, Dresden, gr. Brüdergasse 25.** Für Privat: 200 St. grosse ff. Zucker- u. Schokoladen-Figuren, Gefülltes etc. M. 2,60 Nachn. 3 Kist. M. 7,50, extra feinste und grösste Waare 100 Stück M. 3,00, 3 Kist. M. 8,50. Für Händler: 420 1 Pfg. - St. M. 2,50, 240 2 Pfg. Stücke M. 2,00. 420 Stück Conf. wie Concurrrenz verschickt, bei mir nur M. 1,50.

**„Der Förster“**  
Land- u. Forstwirtschaftskalender — für 1895. —  
Kleine Ausgabe: in Leinwand M. 1,50, Lederband M. 2,00  
Große Ausgabe: in Leinwand M. 1,80, Lederband M. 2,30  
**Gustav Röthes Verlagbuchhdl., Graudenz.**

Wegen Mangel an Raum sind in Thorn, Strobandstr. 20, veräußert:  
1 **Brüschle (Halbverbed)**,  
1 **Droschke, auch Landauer.**

**Aufmerksam lesen!**  
Ich verende an Private zu Fabrikpreisen **Cheviot** bla. braun, schwarz, grau, Nachnahme 2/3 Meter M. 7,50. Herrenanzug, Garantie frei. Zurüch. Gegen Einfendg. von Wollabfällen liefere jeder Art Herren- u. Damenstoffe, gegen leinene u. baumwollene Lumpen, Leib- und Bettwäsche etc. Muster sofort franco. Viele Anerkennungen. **Hermann Compert, Drenburg a/Barz 157.**

**Vorzügl. Cerebratwurml**  
a 1 Pf. 1 Mk. versendet in Postpad.  
geg. Nachn. **J. Matern, Czersk.**

**Apotheker Lahusen's Leberthran-Jod-Eisen**  
wird dem gewöhnlichen Leberthran vorgezogen, da bedeutend wirksamer und mit der schmeckend. Kinder und Erwachsene sollten nicht veräumen, einen Versuch damit zu machen. Nur echt in Originalflaschen a 2 Mk. mit Gebrauchsanweisung aus **Lahusen's Engelpothek** in Bremen. Zu haben in allen in allen Apotheken, in Graudenz in der **Thorn-Apothek**.

**Wer**  
wirkl. billige, schöne Stoffe einzeln  
**Anzügen und Überzieher**  
Jeder Art kaufen will, wende sich an **Carl Elling, Tuchfabr., Guben.**  
Muster franco.

**Deutsche Reichswedenuhr**, hat Anterwerk, vermindert, geht und wech vüthlich, M. 2,50, desgl. m. Nachts-leucht. Zifferbl. M. 3,00.  
**Echt silb. Nemontoir-Uhren**, mit doppelt. Goldrand u. Reichstemm., M. 11,80. **Echt silb. Anter-Uhren**, prima prima Wert, 2 echt silb. Kapf. 15 Rub. M. 19, desgl. 3 echt silb. Kapf. mit Sprungdeckel M. 24. Sämtliche Uhren sind reparirt (abgegeben) und auf das Genaueste regul. daher reelle 2jährige schriftliche Garantie. Nichtkonven. Geld zurück. Preisliste gratis u. franco. Gegen Nachnahme oder Posteingahlung. [7928]  
**Julius Busse, Uhrenfabrik, Berlin C. 19, Grünstraße 24.**  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Für Familien!!!**  
Annahme aller Wollfächer u. Verfertigung von Damen- und Herrenstoffen, Portieren, Teppichen etc. — Nach Fabrik ohne Vertretung versende ich Proben direct franco. [18817]  
**Albert Kohler, Mühlhausen i. Thür.**  
Weberei u. Versandhaus. **Anerkannt leistungs-fähig. streng reelle Firma!**

**Patent-Rippen-Hufeisen**  
mit und ohne Kork-Hufeisener  
Kein Ausgleiten! Stets scharf!

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

D. R. Patent No. 63012 u. Zusatz-Patent **Keine Stollen! Keine Verletzungen!**  
**Gustav Richter,**  
Patent-Hufeisen-Fabrik **Rawitsch.**

**Oster's Cheviotstoffe**  
genossen einen Vorzug, sind eleganter und haltbarer als jeder andere Stoff. Man verlange in eigenen Interesse Muster moderner Serrentoffe für Anzüge und Jacketts in hell oder dunkel direct von **Adolf Oster, Werra a. Rhein.** 13 Tausende maßgebende Anerkennungen aus den höchsten Kreisen. Garantie, kostenlose Zurücknahme nicht konvenirender Stoffe.

**Korb-Flaschen**  
zu Geschenkzwecken sehr geeignet, mit 3 Liter feinst. Medicinal-Cognac, garantirtes Weidestillat M. 8, 3 Liter Cognac grande Champagne M. 12, 3 Liter feinsten alten Portwein, Madeira, Malaga, Sherry, Lacrimas etc. M. 6,25. Original-Gebinde obiger Weine 16 Liter Inhalt M. 24, alles incl. und franco gegen Nachnahme. [16376]  
**Rich. Kox, Import-Geschäft, Duisburg a. Rh.**

**„Der Förster“**  
Land- u. Forstwirtschaftskalender — für 1895. —  
Kleine Ausgabe: in Leinwand M. 1,50, Lederband M. 2,00  
Große Ausgabe: in Leinwand M. 1,80, Lederband M. 2,30  
**Gustav Röthes Verlagbuchhdl., Graudenz.**